

JAHRESBERICHT *2014*

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
<hr/>	
Aktuelles im Jahresrückblick	7
<hr/>	
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
<hr/>	
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Maßnahmen	31
Verwaltungsverfahren	33
Sozialgerichtsverfahren	34
Regresse	37
Exekutionen	38
Öffentlichkeitsarbeit	39
Ombudsmann	43
Mitarbeiter/innen	44
Mitarbeiter/innenausbildung	45
Informationstechnologie	49
Wirtschaftsführung	53
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	59
<hr/>	
Finanzieller Bericht	69
<hr/>	

Rechnungsabschluss 2014	81
Schlussbilanz	83
Erfolgsrechnung	97
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	109
<hr/>	
Statistische Nachweisungen	147
Überblick:	
Pensionen / Versicherte / Beitragseinnahmen	149
Pensionen:	
Anträge / Erledigungen	155
Pensionen:	
Stand	159
Pensionen:	
Neuzugänge	173
Pensionen:	
Wegfall / Erlöschen / Entziehen / Einmalige Leistungen ..	185
„IP-NEU“:	
Anträge / Erledigungen / Rehab-Geld	189
Pflegegeld:	
Anträge / Erledigungen / Stand	193
<hr/>	
Anhang	197
Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht	199
Internationales	203
Wissenschaftliche Arbeiten	207
Ambulante Vertragseinrichtungen	219
Stationäre Vertragseinrichtungen	220
Adressen	222
Versicherteninformationen	224
<hr/>	
Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	225
<hr/>	



Obmann Manfred Felix, Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

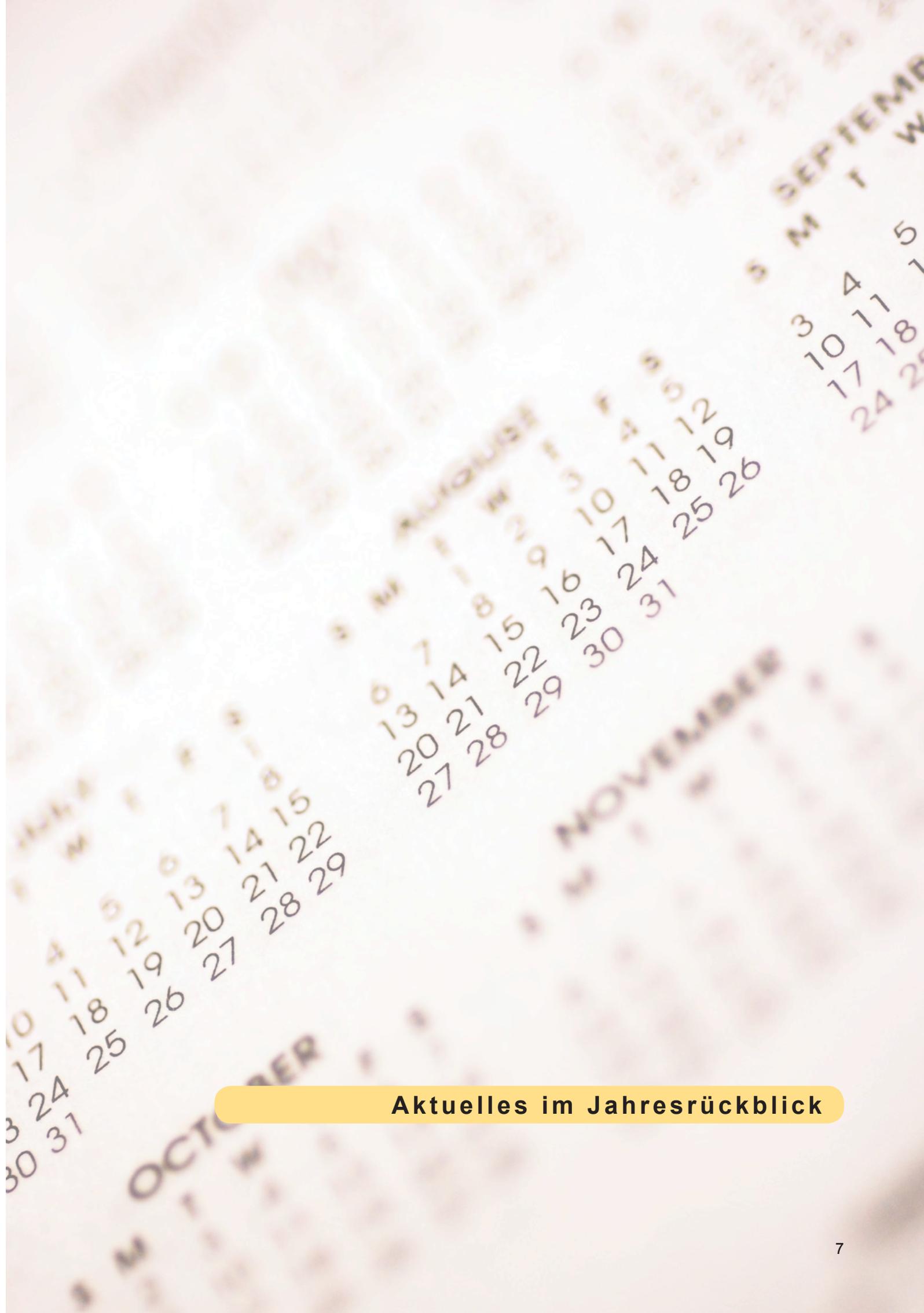
Der Jahresbericht 2014 der Pensionsversicherungsanstalt dient der Dokumentation der für die Versicherungsgemeinschaft im abgelaufenen Jahr erbrachten (Dienst)Leistungen und stellt damit ein wichtiges Nachschlagewerk für die Mitglieder der Selbstverwaltung, für interessierte Personen und Institutionen sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar.

Der Umfang des Jahresberichts steigt entsprechend der im abgelaufenen Jahr hinzugekommenen Aufgaben, die seitens der Pensionsversicherungsanstalt zu bewältigen waren. Hinter der Vielzahl statistischer Auswertungen stehen jedoch komplexe Arbeitsabläufe, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses nicht nur zu erledigen, sondern den Versicherten auch entsprechend zu vermitteln sind.

Die nachfolgenden Seiten dienen nicht nur als Beleg für die gelungene Umsetzung sämtlicher Agenden, sondern verdeutlichen auch den behutsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Versicherungsgemeinschaft.

Obmann Manfred Felix

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Auch im Jahr 2014 bildete das Pensionskonto Neu einen Schwerpunkt in der Aufgabenvielfalt der Pensionsversicherungsanstalt. Während 2013 durch den Versand der Erhebungsbögen umfangreiche Vorarbeiten zu bewältigen waren, stand das Jahr 2014 ganz im Lichte des Versands der Kontoerstgutschriften. Die erste große Aussendungswelle erfolgte im Juni, im August wurde bereits die zwei Millionenmarke erreicht und zum Jahresende hielten bereits 3,5 Millionen Versicherte ihre Kontoerstmitteilungen in Händen.

Darüber hinaus erfolgte 2014 der Startschuss für verschiedene Pilotprojekte unter der Führung der Pensionsversicherungsanstalt bzw. unter deren Mitwirkung.

In den Landesstellen Wien, Niederösterreich und Steiermark begann im Februar das Pilotprojekt zur Einbeziehung diplomierter Pflegefachkräfte bei der Pflegegeldbegutachtung, konkret bei Erhöhungsanträgen der Pflegegeldstufen 3 und 4 sowie einem monatlichen Pflegebedarf von mehr als 120 bis zu 180 Stunden. Im Herbst lief das Pilotprojekt „Alkohol 2020“ unter Mitwirkung der Stadt Wien, der WGKK sowie der Pensionsversicherungsanstalt an, bei dem die umfassende Betreuung alkoholkranker Menschen in Wien mit Hilfe des Ausbaus der ambulanten Versorgung forciert werden soll.

In den Räumlichkeiten der Pensionsversicherungsanstalt wurde am 7. April 2014 eine Informationsveranstaltung für externe Vertragspartner zur Implementierung des Qualitätsmanagementverfahrens „Easy Living“ in den Eigenen Einrichtungen durchgeführt. Dabei wurde festgehalten, dass die Weiterentwicklung des Verfahrens bis Ende 2014, basierend auf dem Produkt „QMS-REHA“ der Deutschen Rentenversicherung Bund, weiter erfolgreich umgesetzt wird.

Der Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt hat in der Sitzung vom 30. April 2014 die Neubeschaffung der Telekommunikationsanlagen beschlossen und damit die Umsetzungsphase für das Projekt ProTel gestartet. Damit wird den immer größer werdenden Anforderungen an die Telekommunikationstechnologie Rechnung getragen. Mit dieser neuen Technik (Voice over IP) wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses die optimale Unterstützung bei ihrer täglichen Arbeit gewährleistet.

Im Sinne eines klaren Bekenntnisses zum gesunden Arbeiten, fand 2014 eine Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz auf Basis der einschlägigen Bestimmungen des ASchG statt. An der Online-Fragebogenaktion haben sich mehr als 60 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und damit einen entscheidenden Beitrag zur Optimierung der Rahmenbedingungen geleistet. Die Erarbeitung von entsprechenden Verbesserungsvorschlägen ist bereits Auftrag einer eingesetzten Arbeitsgruppe. Die ersten Maßnahmen sollen bereits 2015 ihre Umsetzung erfahren.

Aus Anlass der Eröffnung des Neubaus der SKA-RZ St. Radegund fand am 13. Juni 2014 ein Festakt im Beisein von Landeshauptmann Mag. Franz Voves sowie hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter der Pensionsversicherungsanstalt statt. Mit der Spezialisierung der Sonderkrankenanstalt auf kardiologische Rehabilitation bietet diese Einrichtung die optimale Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten.

Im November 2014 lud die Leitung des Hauses zu einem Blick über die Grenzen und begrüßte zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland zur Vorstellung der Pensionssysteme der Balkanstaaten. In Anwesenheit des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Rudolf Hundstorfer, wurden im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung umfassende Informationen und Erfahrungen unter den teilnehmenden Staaten ausgetauscht. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild von den kontroversiellen Ansichten zur „Arbeitsmigration“ machen.

Personelles und Auszeichnungen

Am 15. April 2014 fand in den Räumlichkeiten der Pensionsversicherungsanstalt die Überreichung jener Urkunden durch Bundesminister Hundstorfer statt, mittels derer Generaldirektor-Stellvertreter Johannes Jungwirth der Berufstitel Hofrat und Direktor Herbert Schuckert der Berufstitel Regierungsrat verliehen wurde. Seitens des Bundesministers wurde das langjährige erfolgreiche Wirken der beiden hochrangigen Persönlichkeiten des Hauses für die gesamte Belegschaft sowie für die Versicherten gewürdigt.

Mit 1. August 2014 erfolgte die Neubestellung des Leiters des Geschäftsbereiches Finanzen mit Dr. Kurt Wagner, J.S.M., der in dieser Funktion dem langjährigen Leiter dieses Geschäftsbereiches, Direktor Mag. Franz Stabler nachfolgte. Mag. Stabler wurde am 20. November 2014 für sein über 40-jähriges Wirken in der Pensionsversicherungsanstalt, davon rund 20 Jahre in führender Funktion als Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen, mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet, welches ihm durch einen hochrangigen Vertreter des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz überreicht wurde.



Selbstverwaltung

Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2014

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	11
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	6
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONS-AUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antrags erledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 107 Sitzungen insgesamt 8.388 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 663 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 57.976 Pensionsangelegenheiten, in 85.455 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 8.638 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 152.069 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensionsangelegenheiten	Pflegegeldangelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	145	12.323	20.032	1.701
Niederösterreich	102	7.992	17.339	1.690
Burgenland	52	1.955	3.442	373
Oberösterreich	98	9.601	12.811	1.264
Steiermark	81	9.325	13.083	1.685
Kärnten	50	5.820	6.569	475
Salzburg	55	3.995	3.953	473
Tirol	54	5.092	4.871	662
Vorarlberg	26	1.873	3.355	315

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 106 Sitzungen 19.448 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.775	266	4.041
Niederösterreich	12	2	14	2.525	104	2.629
Burgenland	11	1	12	588	15	603
Oberösterreich	12	4	16	3.124	256	3.380
Steiermark	12	4	16	4.803	57	4.860
Kärnten	5	4	9	1.872	100	1.972
Salzburg	5	4	9	534	98	632
Tirol	3	3	6	948	124	1.072
Vorarlberg	6	3	9	215	44	259
Gesamt	78	28	106	18.384	1.064	19.448

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2014)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERL Renate, Wien	LITSCHER Veronika, Wien
ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIER Klaus, Oberösterreich
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAIS Johann, Steiermark
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MATIS Johann, Niederösterreich
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MAYER Rudolf, Burgenland
BRAUN Wilhelm, Wien	MÜLLNER Walter, Burgenland
BRICH Andreas, Oberösterreich	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BUDER Thomas, Niederösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
DEUTINGER Helmut, Tirol	PAYRLEITHNER Johann, Oberösterreich
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	PFEIFER Gottfried, Niederösterreich
DJURIC Nadja, Vorarlberg	REISER Astrid Mag. ^a , Wien
EGGL Karl, Wien	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
FARNIK Christine, Wien	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
FELIX Manfred, Wien	SCHERER Klaus, Salzburg
FETIK Ilse, Wien	SCHILLER Friedrich Mag., Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	SCHILLER Katharina, Wien
GENSER Kurt, Steiermark	SCHMIDHUBER Rainer, Salzburg
GOLLNER Elisabeth, Tirol	SCHUBERT Elisabeth Mag. ^a , Niederösterreich
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUSTER Bianca, Wien
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHUSTER Christian, Wien
GRIßER Oliver, Vorarlberg	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRUEN Sabine Maria, Wien	SIUTZ Jochen, Kärnten
HABELER Rudolf, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HARTINGER-KLEIN Beate Irmgard Mag. ^a , Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	STERLE Harald, Niederösterreich
HELSCHER Erika, Wien	STREIBEL-ZARFL Ingrid, Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Kärnten
HERMANN Josef, Burgenland	SUPPER Christian, Steiermark
HILLINGER Erwin, Salzburg	TOMEK Helmut, Wien
KATZIAN Wolfgang, Wien	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KECKEIS Rainer, Vorarlberg	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KERNDELE Johann, Kärnten	URIACH Kajetan, Salzburg
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KOSCHIN Robert, Tirol	WEISZ Andreas, Wien
KRAMMER Franz Ing., Oberösterreich	WINKLER Reinhold, Tirol
KREMSL Harald, Wien	WODITSCHKA Ursula, Wien
KUHLING Gerhard, Kärnten	WOSCHITZ Christian, Kärnten
KUTA Gabriela, Wien	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
LEITNER Leopold, Wien	ZUCKERSTÄTTER Florian, Wien

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ACHATZ Bernhard LL.M. Mag., Tirol	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	DRESSLER-KORP Christine Ing. ⁱⁿ Mag. ^a , Stmk.
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	ECKWOLF Andreas, Wien
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	FISCHER Hannes, Wien

GROSS Rudolf, Kärnten
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
HUBER Franziska, Niederösterreich
KASTNER Hubert, Wien
KAUFMANN Gerd, Wien
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KIRCHER Martin Mag., Wien
KRENN Matthias, Kärnten
LEHNER Peter, Oberösterreich
LÖCKER Engelbert, Salzburg
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
MIKLOS Andreas Mag., Wien
MUSEK Michael, Wien

NEJDJL Barbara Mag.^a, Wien
NEUPER Burkhard Mag. (FH), Steiermark
PLASS Volker, Wien
POSCHL Christine Mag.^a, Kärnten
PRUSA Eduard Ing., Wien
REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
RIEDL Franz, Salzburg
RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SCHAUBERGER Manfred Mag., Oberösterr.
STANGER Regina, Tirol
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien
VEGH Harald Mag., Wien
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
FELIX Manfred, Obmann
FETIK Ilse
HABELER Rudolf, 2. Obmann-Stv.

HILLINGER Erwin
KATZIAN Wolfgang
STEINKELLNER Willibald
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.

KASTNER Hubert
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
NEJDJL Barbara Mag.^a

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

BAUMANN Astrid Maria Bakk.phil., Steiermark
HASENLECHNER Anja Mag.^a, Wien
KAPUY Klaus Dr., Wien
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien

REINBACHER Peter Ing., Wien
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich
TATZER Walter, Wien
ZAUNER Manfred Mag., Wien

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GUGLBERGER Michaela, Wien
KRENN Wolfgang, Steiermark

PFLÜGL Reinhold, Niederösterreich
TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
HERMANN Josef

MAYER Rudolf
MÜLLNER Walter

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

KERNDLE Johann
KUCHLING Gerhard

SIUTZ Jochen, Vorsitzender
WOSCHITZ Christian

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

POSCHL Christine Mag.^a

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHUBERT Elisabeth Mag.^a
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervetreter

Mitglieder

HILLINGER Erwin, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervetreter

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervetreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervetreter/innen

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.ⁱⁿ Mag.^a

NEUPER Burkhard Mag. (FH)

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervetreter/innen

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth
GREUTER Wilhelm

NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervetreter/innen

Mitglieder

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

STANGER Regina

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervetreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried
GRIEßER Oliver, Vorsitzender

HEINZLE Bernhard
KECKEIS Rainer

Dienstgebervetreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender
LEITNER Leopold

SCHUSTER Bianca
WODITSCHKA Ursula

Dienstgebervertreter

Mitglieder

MUSEK Michael

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ
FREITAG Robert, Wien
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien
PINTER Elfriede, Burgenland

PÖTL Friedrich, Wien
RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien

Gruppe Dienstgeber

FISCHELMAIER Heinz, Wien

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien
WOLF Johannes, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

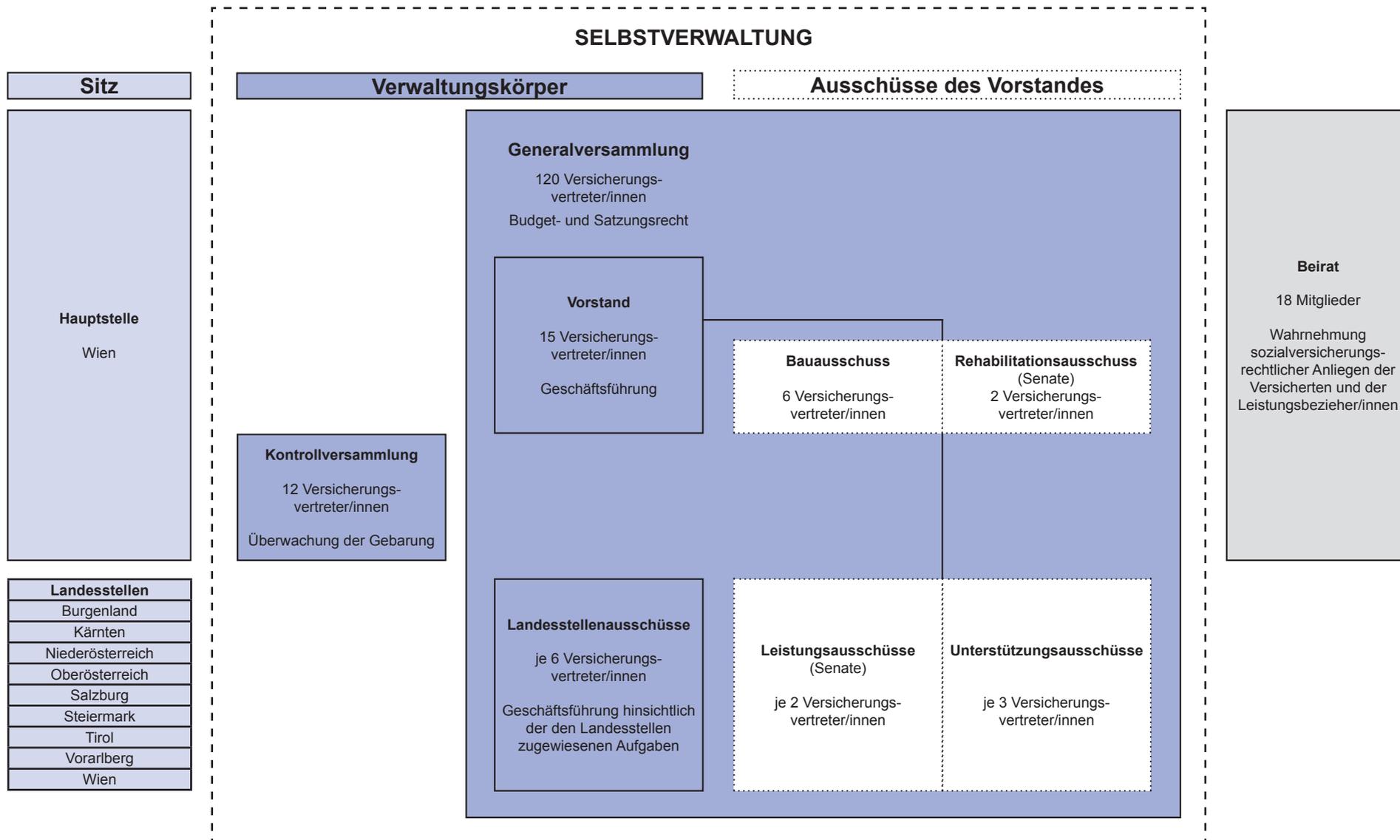
HOLZER Christine Mag.^a
OBERMAYR Ursula Mag.^a
SOMMER Reinhard Dr.
WOLFF Margit Mag.^a

BUNDESMINISTERIUM für Finanzen

HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
ZOTTER Gerhard Mag.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse





Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.915.291 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3,1 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.139.228; davon waren 16.753 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2014 477 Eigenpensionen sowie 130 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 33.950,37 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 28.497,42 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 26.547,02 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	26.547,02	Pensionen	28.497,42
Bundesbeitrag	4.619,50	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	844,12
Ersätze für Ausgleichszulagen	700,70	KV der Pensionisten	1.134,39
Ersatzleistung nach BPGG	1.864,35	Ausgleichszulage	700,70
Ersatzleistung nach NSchG	44,62	Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	96,98
Sonstige Erträge*	174,18	Pflegegeld	1.820,94
GESAMT	33.950,37	Sonderruhegeld	42,06
		Sonstige Aufwendungen*	813,76
		GESAMT	33.950,37

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 23.697 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge 2014	Einnahmen 2014 in Mio EUR	Ausgaben 2014 in Mio EUR
Weiterversicherung	4.454	33,621	–
Selbstversicherung	145	0,098	–
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	1.095	12,628	–
Selbstversicherung (Pflege eines nahen Angehörigen)	3.332	45,542	–
Selbstversicherung (geringfügig Beschäftigte)	–	21,752	–
Höherversicherung	2.197	10,789	–
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	32	0,029	–
Überweisungsbetrag	3.353	10,929	–
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	47	0,531	–
Nachversicherung	33	0,026	–
Begünstigungsverfahren	31	0,070	–
Schul- und Studienzeitennachkauf	1.907	27,467	–
Überweisungs- und Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	228	19,398	–
Beitragsentrichtung für Ausübungersatzzeiten	106	0,199	–
Überweisungsverfahren	4.350	–	28,630
Beitragserstattung	2.387	–	6,414
Gesamt	23.697	183,079	35,044

Jänner bis Dezember 2014				
Bundesland	Männer/ Frauen	Weiter- und Selbstversicherte	Höher- versicherte	Schul- und Studienzeiten
Wien	M	953	616	787
	F	1.914	540	730
Niederösterreich	M	784	1.484	481
	F	2.957	1.659	377
Burgenland	M	113	74	78
	F	660	36	70
Oberösterreich	M	635	262	340
	F	3.091	225	306
Steiermark	M	513	225	338
	F	2.641	177	271
Kärnten	M	227	72	101
	F	933	50	101
Salzburg	M	174	72	106
	F	825	79	109
Tirol	M	261	73	138
	F	1.388	95	110
Vorarlberg	M	176	37	86
	F	1.021	46	52
Ausland	M	217	22	0
	F	198	26	0
Summen:		19.681	5.870	4.581

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2013	2014
Inlandsanweisungen	1.648.026	1.653.741
Auslandsanweisungen	259.819	261.550
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>150.973</i>	<i>152.439</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>106.124</i>	<i>105.871</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>2.722</i>	<i>3.240</i>
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.907.845	1.915.291

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	57.232	48.942
Ausgleichszulage	170.631	166.935

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (PVA) *	266.554	271.326
Pflegegeld (AUVA)	1.180	1.118
Pflegegeld (LAND)	59.899	59.895

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 3.134,44 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2013	2014
Alterspension	24.197	25.546
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	4.903	3.793
Langzeitversicherungspension ¹	22.844	15.110
Korridorpension	5.226	5.642
Schwerarbeitspension	955	1.991
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	21.279	16.120
Witwenpension	17.265	16.905
Witwerpension	4.319	4.479
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	8	13
Waisenpension	4.693	4.522
Gesamt	105.689	94.121

Abfindung	952	982
Abfertigung	337	398

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	461	492
--	-----	-----

Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen) *	43.149	44.316
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen) *	47.047	48.591
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	32	30
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	44	37
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	9.034	9.295
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	6.074	6.294

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 60,6 Jahre (**2013:** 59,3 Jahre) und

– bei weiblichen Versicherten 58,5 Jahre (**2013:** 57,3 Jahre)

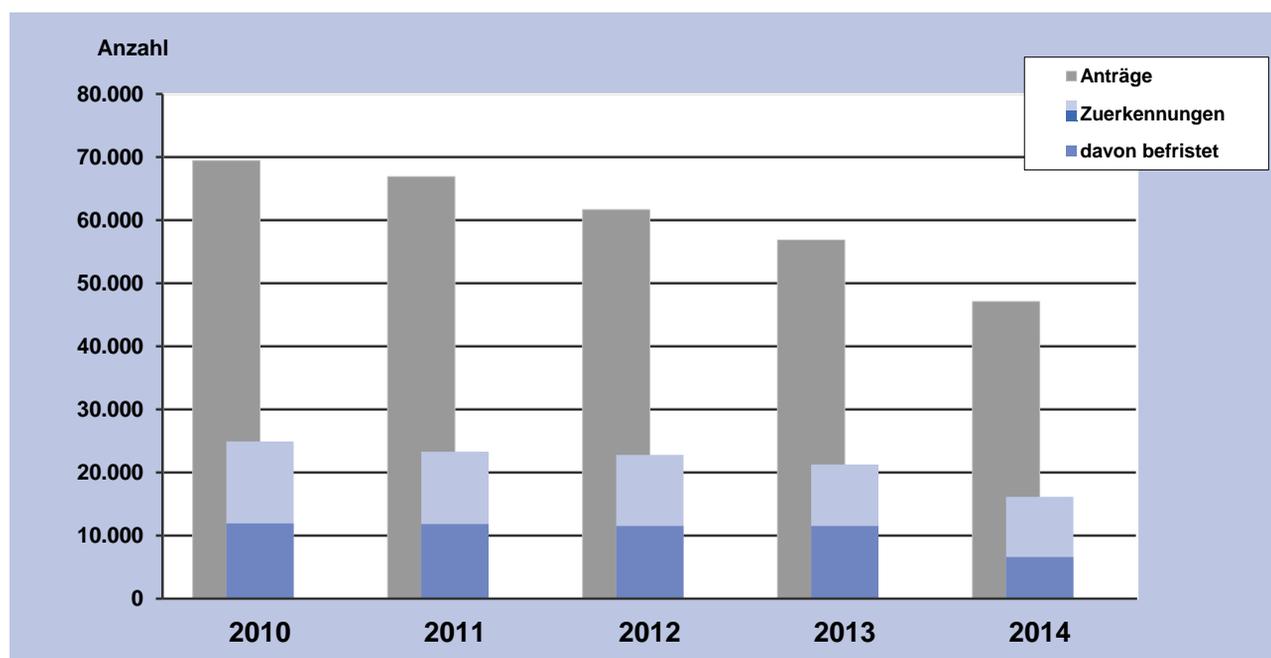
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2010	69.442	41.891	27.551	24.906 * 11.930	15.965 * 6.176	8.941 * 5.754
2011	66.934	39.838	27.096	23.325 * 11.802	14.932 * 6.125	8.393 * 5.677
2012	61.700	36.653	25.047	22.771 * 11.543	14.399 * 5.931	8.372 * 5.612
2013	56.865	33.549	23.316	21.279 * 11.538	13.270 * 6.027	8.009 * 5.511
2014	47.098	27.904	19.194	16.120 * 6.587	10.514 * 3.517	5.606 * 3.070



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2010	23.479	11.532	11.947	19.462	9.538	9.924
2011	23.619	11.689	11.930	19.747	9.716	10.031
2012	25.670	12.685	12.985	22.246	10.811	11.435
2013	25.214	12.388	12.826	20.843	10.227	10.616
2014	26.127	12.818	13.309	14.531	7.290	7.241

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **652.018** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **239.225** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **412.793** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistung GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durch. Im Berichtsjahr sind 1.675 diesbezügliche Anträge eingelangt. 2.295 Verfahren wurden mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens erledigt, wofür insgesamt 4.344 medizinische Einzelbegutachtungen erforderlich waren.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	3.978	6.258	110	77	714	11.137
Invalidität	7.962	18.562	191	112	2.056	28.883
AMS-Gesundheitsstraße	843	5.694	—	—	1.138	7.675
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung BPGG)	40.854	11.302	11.814	1.621	4.236	69.827
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	62.302	281	—	—	5.157	67.740
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung LAND, AUVA, OFG)	9.104	3.810	4.832	1.002	1.248	19.996
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	7.301	82	—	—	545	7.928
Erwerbsunfähigkeit	769	197	245	30	128	1.369
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	14	6	—	—	3	23
Hilflosigkeit	282	19	—	—	35	336
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	2	—	—	—	2	4
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	229	115	45	15	16	420
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	13.645	3.688	—	—	281	17.614
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	2.035	703	—	—	64	2.802
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	233	106	—	—	13	352
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	824	824
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.704	1.704
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	123	16	28	3	421	591
Gesamt	149.676	50.839	17.265	2.860	18.585	239.225

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	VERSICHERTE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	52.819	11.698	22.226	86.743
Gesundheitsvorsorge aktiv	8.134	23	732	8.889
Anschlussheilverfahren	17.343	108	2.694	20.145
Rehab-Heilverfahren	30.678	1.223	4.923	36.824
Heilverfahren – Früherfassung	2.240	1.486	1.674	5.400
Sonst. stationäre Aufenthalte	289	—	41	330
Ambulante med. Maßnahmen	10.155	227	1.602	11.984
Hilfsmittel	66.933	1.758	42	68.733
Alle medizinischen Maßnahmen	188.591	16.523	33.934	239.048
Berufliche Maßnahmen	3.303	2.414	1.926	7.643
Soziale Maßnahmen	367	20	66	453
Beratung und Betreuung	2.356	—	—	2.356
Gesamt	194.617	18.957	35.926	249.500

Art der Maßnahmen	PENSIONISTEN			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	26.768	24.620	19.205	70.593
Gesundheitsvorsorge aktiv	34	2	6	42
Anschlussheilverfahren	33.702	504	6.168	40.374
Rehab-Heilverfahren	19.454	1.392	4.652	25.498
Heilverfahren – Früherfassung	2	8	2	12
Sonst. stationäre Aufenthalte	297	3	74	374
Ambulante med. Maßnahmen	419	190	445	1.054
Hilfsmittel	1.965	2.535	3	4.503
Alle medizinischen Maßnahmen	82.641	29.254	30.555	142.450
Berufliche Maßnahmen	17	4	172	193
Soziale Maßnahmen	2	2	—	4
Beratung und Betreuung	55	—	—	55
Gesamt	82.715	29.260	30.727	142.702

Art der Maßnahmen	SONSTIGE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	13	2	1.856	1.871
Gesundheitsvorsorge aktiv	—	—	—	—
Anschlussheilverfahren	2.148	2	1.311	3.461
Rehab-Heilverfahren	1.254	1	290	1.545
Heilverfahren – Früherfassung	—	3	1	4
Sonst. stationäre Aufenthalte	7	—	3	10
Ambulante med. Maßnahmen	186	7	55	248
Hilfsmittel	6	35	—	41
Alle medizinischen Maßnahmen	3.614	50	3.516	7.180
Berufliche Maßnahmen	11	5	9	25
Soziale Maßnahmen	2	—	—	2
Beratung und Betreuung	13.384	—	—	13.384
Gesamt	17.011	55	3.525	20.591

Art der Maßnahmen	ERLEDIGUNGEN – GESAMT			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	79.600	36.320	43.287	159.207
Gesundheitsvorsorge aktiv	8.168	25	738	8.931
Anschlussheilverfahren	53.193	614	10.173	63.980
Rehab-Heilverfahren	51.386	2.616	9.865	63.867
Heilverfahren – Früherfassung	2.242	1.497	1.677	5.416
Sonst. stationäre Aufenthalte	593	3	118	714
Ambulante med. Maßnahmen	10.760	424	2.102	13.286
Hilfsmittel	68.904	4.328	45	73.277
Alle medizinischen Maßnahmen	274.846	45.827	68.005	388.678
Berufliche Maßnahmen	3.331	2.423	2.107	7.861
Soziale Maßnahmen	371	22	66	459
Beratung und Betreuung	15.795	—	—	15.795
Gesamt	294.343	48.272	70.178	412.793

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 73,42 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 9,96 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 16,62 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahme **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 52,56 %** in Beschäftigung
- 12,12 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 13,16 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 22,16 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	57.638	28.158
Niederösterreich	57.369	29.504
Burgenland	9.313	4.709
Oberösterreich	51.913	25.563
Steiermark	45.651	23.017
Kärnten	19.378	11.113
Salzburg	15.254	7.024
Tirol	19.759	12.040
Vorarlberg	9.146	5.181
Ausland	1.269	348
Gesamt	286.690	146.657

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.785	1.675
SKA-RZ Alland	2.401	2.237
SKA-RZ Bad Aussee	1.852	1.862
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.293	2.266
SKA-RZ Bad Ischl	2.285	2.220
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.329	2.140
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.070	2.108
SKA-RZ Felbring	1.670	1.613
SKA-RZ Gröbming	2.113	2.077
SKA-RZ Großgmain	2.097	1.989
SKA-RZ Hohegg	3.247	3.187
SKA-RZ Laab im Walde	2.151	2.088
SKA-RZ Saalfelden	905	1.019
SKA-RZ St. Radegund	2.017	1.971
SKA-RZ Weyer	2.129	2.033
Amb. KH Bad Schallerbach	1.784	1.625
Gesamt	33.128	32.110

Fremde Einrichtungen	162.051	151.521
Kurkostenzuschüsse	3	2
Heilverfahren insgesamt	195.182	183.633

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 844,12 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 4 – 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Diabetes mellitus Typ I und II	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	-	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	25
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	66

Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG)

Beschwerden der Versicherten an das BVwG wegen:

Selbstversicherung – § 16a ASVG	3
Selbstversicherung für die Pflege eines behinderten Kindes – § 18a ASVG	31
Selbstversicherung / begünstigte Weiterversicherung für die Pflege eines behinderten Angehörigen – §§ 18b, 77 Abs. 6 ASVG	16
Nachkauf von Schul- und Studienzeiten	1
Überweisung § 308 ff ASVG	29
Zurückweisung § 68 AVG	22
Wiederaufnahme des Verfahrens – § 69 AVG / §101 ASVG	8
Sonstiges	22

Einspruchsbeantwortungen und sonstige Stellungnahmen an das BVwG

32

Verhandlungen vor dem BVwG

10

Erkenntnisse des BVwG

22

Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH)

Erkenntnisse des VwGH	18
Beschlüsse des VwGH	7

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	217
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	16.281
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	32
Schwerarbeitspension	244
Korridorpension	34
Pflegegeld	8.677
Ausgleichszulage	351
sonstiger Gründe	666
insgesamt	26.502

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	6.838
Niederösterreich	5.116
Burgenland	878
Oberösterreich	4.069
Steiermark	3.223
Kärnten	1.983
Salzburg	1.425
Tirol	2.144
Vorarlberg	826
insgesamt	26.502

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	631
von der Pensionsversicherungsanstalt	60
insgesamt	691

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	73
von der Pensionsversicherungsanstalt	4
insgesamt	77

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	141	33	1.153	1.004	2.331
Maßnahmen Rehabilitation	7	1	94	79	181
Kein Anspruch	70	5	290	90	455
Andere Gründe	75	20	305	154	554
Höhe der Leistung	2	2	12	2	18
Ausgleichszulagen	74	19	20	5	118
Pensionsentziehungen	18	4	17	8	47
Pflegegeld	405	93	2.605	1.106	4.209
Klagen insgesamt	792	177	4.496	2.448	7.913

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurücknahme	Zurückweisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	1.535	9.767	111	257	11.670
Maßnahmen Rehabilitation	2	2	—	1	5
Kein Anspruch	273	963	35	107	1.378
Andere Gründe	292	931	80	114	1.417
Höhe der Leistung	35	65	10	13	123
Ausgleichszulagen	74	103	9	31	217
Pensionsentziehungen	11	29	—	1	41
Pflegegeld	668	3.325	98	367	4.458
Klagen insgesamt	2.890	15.185	343	891	19.309

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	18	377	10	96	18	71	590
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	8	2	5	7	10	33
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	17	365	8	89	11	60	550
Sonstige Erledigungen	—	4	—	2	—	1	7
des Versicherungsträgers	1	37	3	18	1	12	72
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	31	1	12	—	9	54
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	6	2	5	1	3	17
Sonstige Erledigungen	—	—	—	1	—	—	1

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	3	52	3	5	5	9	77
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	—	—	—	—	1	1
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	2	52	3	5	5	8	75
Sonstige Erledigungen	1	—	—	—	—	—	1
des Versicherungsträgers	—	2	—	—	—	2	4
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	1	—	—	—	—	1
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	1	—	—	—	2	3
Sonstige Erledigungen	—	—	—	—	—	—	—

REGRESSE

Die Regresseinnahmen betragen im Berichtsjahr 2014 EUR 31.127.867,94. Im Berichtsjahr wurden 494 Regressfälle positiv abgeschlossen, was eine Steigerung von 10,7 % gegenüber dem Vorjahr ergibt.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2013	2014	2013	2014
Wien/Ausland	760	867	50	64
Niederösterreich	1.258	1.310	61	42
Burgenland	339	309	4	16
Oberösterreich	435	403	168	163
Steiermark	509	373	65	73
Kärnten	601	424	20	29
Salzburg	625	539	46	58
Tirol	691	683	12	24
Vorarlberg	320	249	20	25
Gesamt	5.538	5.157	446	494

Regresseinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2013	2014
Wien	EUR 5.339.474,62	EUR 4.922.194,86
Niederösterreich	EUR 6.046.941,34	EUR 4.926.789,29
Burgenland	EUR 995.423,60	EUR 1.583.048,36
Oberösterreich	EUR 6.124.423,09	EUR 5.766.258,24
Steiermark	EUR 4.963.198,52	EUR 4.717.020,40
Kärnten	EUR 1.829.093,29	EUR 1.367.027,97
Salzburg	EUR 2.378.297,31	EUR 2.564.799,12
Tirol	EUR 1.935.098,00	EUR 2.833.730,55
Vorarlberg	EUR 1.741.222,23	EUR 2.446.999,15
Alle Landesstellen	EUR 31.353.172,00	EUR 31.127.867,94

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2013	2014
Pensionen	EUR 20.067.328,44	EUR 19.157.322,25
Rehabilitation	EUR 4.920.359,14	EUR 5.473.610,94
Pflegegeld PVA	EUR 4.958.597,48	EUR 4.389.801,30
Pflegegeld AUVA	EUR 529.882,53	EUR 386.982,20
Pflegegeld LAND	EUR 877.004,41	EUR 1.582.684,29
Rehabilitationsgeld (Regresse)		EUR 137.466,96
Alle Leistungsarten	EUR 31.353.172,00	EUR 31.127.867,94

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 377.480,22 (2014).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	laufende Abzüge ¹	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
		Einstellungen ²	Vormerkungen ³		
Wien/Ausland	14.035	6.819	49.708	70.562	
Niederösterreich	7.348	4.661	24.603	36.612	
Burgenland	1.507	834	5.154	7.495	
Oberösterreich	5.998	3.743	21.668	31.409	
Steiermark	7.192	3.303	28.429	38.924	
Kärnten	3.350	2.090	13.722	19.162	
Salzburg	2.415	1.175	9.295	12.885	
Tirol	2.712	1.396	11.797	15.905	
Vorarlberg	1.555	841	4.692	7.088	
Gesamt	46.112	24.862	169.068	240.042	

1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.

2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).

3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfandränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2014

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen des neuen Pensionskontos. Die Versicherten wurden über die Neuerungen und Änderungen, die das neue Pensionskonto mit sich bringt, sowie über dessen Vorteile informiert. Zur Bewältigung dieser großen Aufgabe wurden zwei Medienkampagnen durchgeführt.

Die erste Kampagne fand im Juni/Juli 2014 statt und beinhaltete Medienkooperationen mit den reichweitenstärksten Printmedien (Kronen Zeitung, Heute, Österreich, Kleine Zeitung, Salzburger Nachrichten, Standard, Kurier, OÖ Nachrichten, Tiroler Tageszeitung, Vorarlberger Nachrichten, Presse und dem Verbund RMA) sowie einzelne Inserate in ausgewählten Printmedien. Zusätzlich wurden Hörfunkspots sowohl in den ORF-Radios (Ö3, Radio Bundesländer, FM4) als auch in den Privatradios über RMS ausgestrahlt. Neben Print und Hörfunk wurde auch der Social Media Kanal genutzt, indem sich die Pensionsversicherungsanstalt am trägerübergreifenden Social Media Auftritt unter der Leitung des Hauptverbandes beteiligte. Der Facebook-Auftritt des neuen Pensionskontos ging im August 2014 online. Des Weiteren wurde gemeinsam mit allen anderen PV-Trägern unter der Leitung der Pensionsversicherungsanstalt die trägerübergreifende Pensionskonto-Website www.neuespensionskonto.at eingerichtet.

Die zweite Medienkampagne folgte in den Monaten Oktober bis Dezember 2014 und verlief hinsichtlich Umfang und Auswahl der Medien analog zur ersten Kampagne, allerdings ohne Einschaltung im Hörfunk.

Neben den beiden Medienkampagnen wurden die Informationen laufend über diverse Fernseh- und Radiointerviews kommuniziert.

Natürlich wurden neben dem Pensionskonto auch Auskünfte und Neuigkeiten zu allen anderen relevanten Themenbereichen an Interessierte über die bewährten Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechtag, Telefonischer Kundenservice, Veranstaltungen und Newsletter-Service weiter gegeben.

KUNDENSERVICE

In den Servicezonen der Landesstellen standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für persönliche Vorsprachen in allen Belangen der Pensionsversicherung zur Verfügung. 540.372 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch, ein persönliches Auskunft- und Beratungsgespräch zu führen.

Sprechtag

Auch im Rahmen des Sprechtagernetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.462 Sprechtag abgehalten, an denen 159.359 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechtag und Referate

In Österreich wurden 58 Firmensprechtag im Berichtsjahr abgehalten. Dabei wurden 1.579 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PV-Landesstellen beraten.

Bei diversen Veranstaltungen wurden bundesweit 144 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Ungarn, Tschechien, Serbien, der Slowakei und der Türkei wurden in 40 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 199 Beratungstage abgehalten, welche von 5.173 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

Telefonisches Kundenservice

1.312.643 Kundenanrufe erreichten 2014 die Pensionsversicherungsanstalt. Davon hat das für alle Landesstellen und der Hauptstelle zentral eingerichtete Telefonische Kundenservice (TKS) 968.337 Anrufe durchgeführt. Um das vermehrte Anrufvolumen und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zu gewährleisten, wurde wie jedes Jahr zur Pensionsanpassung, in der Zeit vom 20. Jänner bis 13. Februar 2014 ein externes Callcenter zugeschaltet, das in Summe 43.166 Anrufe entgegennahm.

Mit der Umsetzung des Pensionskonto Neu wurden im ersten Halbjahr Erinnerungsschreiben und Urghenzen zu den Anträgen auf Ergänzung der Versicherungszeiten ausgeschickt und ab Juni 2014 an ca. 3,6 Mio. Versicherte Mitteilungen über die Höhe der Kontoerstgutschrift zugesandt. Zu diesem Zwecke wurde in der Zeit vom 28. Jänner bis 28. November 2014 mit kurzen Unterbrechungen wieder ein externes Callcenter beauftragt, das 301.140 Kundenanrufe verzeichnete.

Von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des TKS wurden 164.162 Zusatzarbeiten, wie die Zusendung von Lohnzetteln, Anträgen und Bestätigungen durchgeführt und 173.714 E-Mailanfragen bearbeitet.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 12 Messeveranstaltungen.

An insgesamt 41 Messetagen wandten sich mehr als 6.900 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	20.02. – 21.02.2014
WIEN	Senior Aktuell Wien	26.03. – 29.03.2014
OBERÖSTERREICH	50 PLUS Ried	12.04. – 13.04.2014
NIEDERÖSTERREICH	Frühling Vital Wr. Neustadt	25.04. – 27.04.2014
STEIERMARKE	Frühjahrsmesse Graz	01.05. – 05.05.2014
BURGENLAND	Inform Oberwart	27.08. – 31.08.2014
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	03.09. – 07.09.2014
SALZBURG	51 PLUS Salzburg	24.10. – 26.10.2014
STEIERMARKE	55 PLUS Graz	08.11. – 09.11.2014
WIEN	Herbst Seniorenmesse Wien	12.11. – 15.11.2014
TIROL	SenAktiv Innsbruck	14.11. – 16.11.2014
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	14.11. – 16.11.2014

Kundenzufriedenheitsumfrage

Die Pensionsversicherungsanstalt hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Kundenzufriedenheit ein positives Gesamtbild zu erreichen. Dazu bedarf es der Erhebung des Kundenwertes und der Feststellung allfälliger Verbesserungspotentiale. Deshalb wurde im Berichtsjahr von der Pensionsversicherungsanstalt eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt.

Bei einer Telefonumfrage und einer persönlichen Kundenbefragung in allen Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt wurden von 2.700 Versicherten die angebotenen Produkte, das Serviceangebot und die Servicequalität bewertet. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden weiters über die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Freundlichkeit und persönliches Bemühen interviewt.

PRESSEDIENST

Mit insgesamt drei Presseaussendungen wurde im Berichtsjahr die Öffentlichkeit über Aktuelles aus der Pensionsversicherungsanstalt informiert.

Die feierliche Eröffnung der neu errichteten Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum St. Rade-
gund am 13. Juni 2014 war Anlass einer Presseaussendung, in welcher einerseits über das medizi-
nische Angebot der Sonderkrankenanstalt informiert und andererseits über den Festakt, an welchem
zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, berichtet wurde.

Anlässlich der 1. Generalversammlung des Jahres im Juni 2014 wurde über den Rechnungsabschluss
2013 berichtet.

Über die Präsentation des Jahresvoranschlages für das Jahr 2015 im Rahmen der 2. Generalver-
sammlung informierte eine weitere Aussendung im Dezember 2014.

INFORMATIONSMATERIAL 2014

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung
(für vor dem 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG
(für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 70.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PVA 2014 (Auflage: 15.000)
- Pensionskonto NEU – Kontoerstgutschrift (Auflage: 30.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 46.200)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 294.000)
(Informationen für Bezieher einer Pension)
- 8 Gesundheitsfibeln (Auflage: 32.000)

Falter

Die bestehende Informationsreihe von 38 Druckwerken wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen
Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.184.050).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Die erste Aussendung informierte über den in der Generalversammlung Ende Juni 2014 beschlos-
senen Rechnungsabschluss und Jahresbericht 2013 sowie über die beiden Referate „Pensionskonto
Neu – Halbzeit aus Sicht des Hauses“ und „Pensionskonto Neu – Aus Sicht der Versicherten“.

Die zweite Information berichtete über den in der Generalversammlung im Dezember 2014 beschlos-
senen Jahresvoranschlag für 2015 sowie über das Referat zum Thema „Migration als Faktor der Pen-
sionssicherung“.

Mitarbeiterzeitung

In einer Druckauflage von je 11.400 Stück wurde die Betriebszeitung „PV-intern“ dreimal herausge-
geben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-,
Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend den gesetzlichen Bestimmungen
angepasst.

13 Newsletter mit aktuellen Informationen der Pensionsversicherungsanstalt wurden im Jahr 2014
an registrierte User ausgesendet.

1.769.526 Besuche auf der Homepage www.pensionsversicherung.at konnten im Jahr 2014 verzeichnet werden. Insgesamt wurden 64.451.775 Seiten abgerufen.

Eine rege Nutzung durch die User der Homepage zeigt sich im Bereich Download bzw. Online-Bestellung von Anträgen, Faltern und Broschüren. Alle angebotenen Antragsformulare können auch im Online-Verfahren direkt ausgefüllt und signiert (elektronische Unterfertigung mittels Bürgerkarte oder Handy-Signatur) an die Pensionsversicherungsanstalt gesendet werden.

Im Berichtsjahr wurden 8.170 (davon 1.907 digital signierte) Anträge online über das Internet gestellt. Das Online-Angebot zur Einsicht in das persönliche Pensionskonto mittels Bürgerkarte nutzten im selben Zeitraum 7.090 Versicherte der Pensionsversicherungsanstalt.

Die Homepage www.neuespensionskonto.at wurde durch Subseiten der einzelnen Pensionsversicherungsträger (VAEB, SVA und SVB) ausgebaut. Auf dieser Website wurden 574.434 Besuche mit 1.751.599 abgerufenen Seiten statistisch erfasst. Als zusätzliches Service für die User der Homepage wird ein eigens dafür entwickelter Pensionskontorechner angeboten.

Im Bereich Social Media wurde zum Thema Pensionskonto Neu eine eigene Facebook-Seite erstellt – www.facebook.com/pensionskontoneu. Auf dieser Seite werden Fragestellungen, die besonders häufig angesprochen werden, behandelt.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Am 5. Februar 2014 fand auf Einladung des slowakischen Versicherungsträgers in Bratislava eine bilaterale Arbeitstagung statt. Vorrangiges Ziel bei dieser Tagung war die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage sowie die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in der Slowakei.

Auf Einladung des ungarischen Versicherungsträgers fand am 11. April 2014 in Budapest eine bilaterale Arbeitstagung statt. Kernpunkte dieser Tagung waren einerseits die Analyse der österreichisch-ungarischen Beratungstage, andererseits die Festlegung zukünftiger Sprechstage in den beteiligten Ländern.

In Wien fand vom 12. bis 13. Mai 2014 mit Vertreterinnen und Vertretern des serbischen Versicherungsträgers auf Einladung der Pensionsversicherungsanstalt eine bilaterale Arbeitstagung statt. Schwerpunkt dieser Tagung war die Planung gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Serbien.

Vom 3. bis 5. September 2014 war die Pensionsversicherungsanstalt am Tagungsort Retz Gastgeber der jährlichen Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“. Delegationen aus Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein wurden begrüßt. Die Themen dieser Veranstaltung lagen schwerpunktmäßig im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung, dem Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen und auch den gesetzlichen Änderungen in den teilnehmenden Ländern.

Delegationen aus Slowenien, Kroatien und Österreich trafen sich am 8. Oktober 2014 in Laibach zu einer internationalen Arbeitstagung. Schwerpunkt dieser Tagung war, neben einer detaillierten Analyse der bereits durchgeführten Beratungstage, auch die Festlegung zukünftiger Sprechstage in den beteiligten Ländern.

Eine weitere Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“ wurde vom 10. bis 11. November 2014 in Augsburg abgehalten. Diese Veranstaltung wurde von der Deutschen Rentenversicherung Schwaben organisiert. An dieser Arbeitstagung waren neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt auch Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Ausgleichskasse, der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Schwaben, sowie vom italienischen Versicherungsträger INPS vertreten.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 3.643 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangebracht.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.875	12	141	43
Pflegegeld	389	10	82	15
Gesundheitsvorsorge	1.073	9	309	8
Ausgleichszulage	74	6	3	—
Lohnsteuer	3	—	—	—
Leistungshöhe	2	—	—	—
Versicherungszeiten	148	—	1	—
Beitragsangelegenheiten*	14	—	—	—
Unterstützungsfonds	39	—	8	—
Sonstiges	26	—	1	—
Gesamt	3.643	37	545	66

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2014

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.14	Austritte** 1.1. - 31.12.14
Hauptstelle	856	44	50
Landesstelle Wien	916	30	46
Landesstelle Niederösterreich	436	22	12
Landesstelle Burgenland	114	3	4
Landesstelle Oberösterreich	451	13	12
Landesstelle Steiermark	395	31	15
Landesstelle Kärnten	213	6	4
Landesstelle Salzburg	212	11	7
Landesstelle Tirol	218	18	13
Landesstelle Vorarlberg	124	20	14
Eigene Einrichtungen	2.165	225	215
Projekt zepta	76	—	—
GESAMT	6.176	423	392

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 91 Lehrlinge (16 Bürokaufmann-/Bürokauffraulehrlinge, 8 Informatik-Lehrlinge, 22 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 4 Lehrlinge im Lehrberuf Betriebsdienst Leistungskaufmann/-kauffrau, 4 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 37 Lehrlinge im Lehrberuf Koch/Köchin) in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2014)

Angestellte 47,63 %	Arbeiter/innen 29,24 %	Ärzte/Ärztinnen 24,92 %	Pflegepersonal 31,31 %
------------------------	---------------------------	----------------------------	---------------------------

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2014)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.882	151	775
Hinterbliebenenpensionen	567	65	80
Gesamt	3.449	216	855

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikanten/Praktikantinnen wurden nicht berücksichtigt.

MITARBEITER/INNENAUSBILDUNG

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiter/innen der Abteilung HPEA verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen. Neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. Im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit stand 2014 wiederum die Auswahl und Ausbildung neuer Sachbearbeiter/innen im Mittelpunkt. So wurden 75 neue Bearbeiter/innen im Leistungsrecht sowie 20 Mitarbeiter/innen auf das Pensionskonto-Verfahren geschult.

Daneben wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Auch das bereits 2010 begonnene Programm für spezielle Führungskräfte Trainings für Gruppenleiter/innen und Gruppenleiter- Stellvertreter/innen wurde erfolgreich fortgesetzt.

Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden neben den vier noch aus dem Vorjahr laufenden Sachbearbeiter/innenkursen im Laufe des Jahres 2014 drei neue Ausbildungskurse gestartet. Somit befanden sich 2014 zeitweise bis zu 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichzeitig in laufender Ausbildung.

Auf Grund der äußerst komplexen Materie beträgt die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit eines Leistungssachbearbeiters 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln – die Ausbildung für PKT-Sachbearbeiter/innen dauert 9 Monate. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie 3 dezentralen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen speziell ausgebildeten Sachbearbeiter/innen begleitet.

Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, wurden 2014 insgesamt 27 Mitarbeiter/innen in ganz Österreich mittels des neuen Ausbildungskonzeptes direkt am Arbeitsplatz eingeschult.

Zusätzlich fanden einwöchige Intensivseminare für Leistungssachbearbeiter/innen mit detaillierten Informationen zu bestimmten Themen (Besonderheiten der Pensionsberechnung, Umwandlungen, Neuberechnungen) in insgesamt 5 Tranchen für 91 Teilnehmer/innen statt.

Elektronischer Aufnahmetest

Nach der Implementierung eines intern durchgeführten elektronischen Eignungstests, zunächst nur für Sachbearbeiter/innen, wurden seit 2013 auch die Aufnahmetests für die Lehrlinge in kaufmännischen Berufen auf die neue Form umgestellt. Im Lauf des Jahres 2014 wurde eine Evaluierung vorgenommen und die Testserien leicht adaptiert.

Im Jahr 2014 wurden in ganz Österreich insgesamt 524 Testverfahren durchgeführt und durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung HPEA ausgewertet.

Weiterbildung allgemein

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die Abteilung HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2014 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden 4 Tranchen für die Führungskräfte der 4. Führungsebene statt. An dieser jeweils 3-tägigen Trainingsreihe haben insgesamt 57 Mitarbeiter/innen teilgenommen.

- Insgesamt 252 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in an 11 jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Wir ALLE sind PVA“, „Telefonieren verbindet – der richtige „Draht“ zu unseren Kundinnen und Kunden“ und „Wie Profis Kundinnen und Kunden beraten“ teilgenommen.
- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurden 2 spezielle Seminare organisiert, an denen 33 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- 512 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an Seminaren zum Thema Arbeitnehmerschutz teilgenommen.
- Das Seminarangebot des HVB wurde von 298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 35 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert.
- 26 Teilnehmer/innen der Haupt- und Landesstellen nahmen an den Seminaren „Change Management“ und „Bewusstseinsbildung und eigene Rolle als Führungskraft im Themenfeld Beruf und Familie“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurde 1 Seminar mit insgesamt 12 Teilnehmer/innen arrangiert.
- 6 Wiedereinsteiger/innen nach Karenzurlaub haben ein spezielles Zeitmanagementseminar besucht, welches ebenfalls durch die Abteilung HPEA organisiert wurde.
- 359 Mitarbeiter/innen haben 17 Seminare zum Thema „Berufskunde“ besucht, welche schon in Verbindung mit den Änderungen zur IV/BU-Pension organisiert und auch gestartet wurden.
- Zum Thema „Lohnsteuer“ wurden elektronische Nachschlagwerke entwickelt und 2 eintägige Workshops in Wien für insgesamt 29 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Lehrlingsausbildung

Die Pensionsversicherungsanstalt ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen aus. Im Jahr 2014 wurden wie in den Jahren zuvor wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- Lehrberuf „Bürokaufmann/frau“: 6 Lehrlinge in Wien
- Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“: 8 Lehrlinge in den Landesstellen (je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark, jeweils 1 Lehrling in den Landesstellen Kärnten und Burgenland)
- Lehrberuf „IT-Techniker/in“: 5 Lehrlinge in Wien
- Lehrberufe „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“: 1 Lehrling in Wien (Lehrberuf Konditor/in), 1 Lehrling in Wien (Lehrberuf Koch/Köchin), 11 Lehrlinge in den SKA's (Lehrberuf Koch/Köchin)
- Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskaufmann/frau“: 1 Lehrling in der SKA Bad Aussee

Insgesamt standen am 31. Dezember 2014 österreichweit 91 Lehrlinge in laufender Ausbildung. Zusätzlich wurde für 11 Teilnehmer/innen eine 3 – 5tägige Schnupperlehre durch die Abteilung HPEA organisiert und betreut.

Besuch von Schulen

Viele Schulen nutzen gerne die Möglichkeit, im Rahmen eines Besuches der Pensionsversicherungsanstalt fundierte Informationen über die Sozialversicherung in Österreich zu erhalten und sich dabei auch über mögliche Berufschancen in unserem Unternehmen zu informieren.

Diese Besuche werden von der Abteilung HPEA organisiert und auch durchgeführt. Im Jahr 2014 konnten im Rahmen von sechs Besuchen insgesamt 123 Schülerinnen und Schüler in der Pensionsversicherungsanstalt begrüßt werden.

SV Basis

Seit 1. September 2004 ist für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt.

2014 fanden insgesamt 14 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen sowie 13 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 385 Teilnehmer/innen statt.

Dienstprüfungen

Die HPEA ist für die Planung, Organisation und Durchführung sämtlicher in Zusammenhang mit den Dienstprüfungen stehenden Veranstaltungen bundesweit zuständig – einiges wird durch die Landesstellen vor Ort durchgeführt.

Grundausbildung mit Abschlussprüfung

Im Jahre 2014 wurden 8 neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 131 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 112 Kandidat/innen haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (85,50 %).

Fachausbildung

Seit 2008 werden die Fachausbildungen in verschiedenen Formen durchgeführt. Die teilweise hervorragenden Ergebnisse bestätigen die große Einsatzbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zulassungsprüfung

Diese Prüfung ist die Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung der Allgemeinen Fachausbildung oder der Fachausbildung. 2014 traten insgesamt 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt zu dieser Prüfung an, 55 Mitarbeiter/innen konnten einen positiven Erfolg erzielen (60,44 %).

Allgemeine Fachausbildung

Zu dieser Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) traten 2014 insgesamt 17 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zur Prüfung an, alle konnten einen positiven Erfolg erzielen.

Fachausbildung

2014 traten insgesamt 36 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zu dieser Prüfung an (erforderlich für Einreihungen ab Gehaltsgruppe E), 35 konnten einen positiven Erfolg erzielen (97,22 %).

Managementausbildung

2014 nahm eine Mitarbeiterin an dieser speziellen Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

Posteingangsbearbeitung, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv und Scannen

Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich täglich 76.738 Suchabfragen und 62.609 Aktbelastungen in DOXiS durchgeführt sowie 1.804 Akten neu angelegt.

Durch Scannen sind im Berichtsjahr mehr als 62 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme neu zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 19,2 Mio. Seiten (ca. 700.000 Akten) intern gescannt und rund 42,8 Mio. Seiten vom externen Dienstleister (530.000 Akten und Lebensbestätigungen) im Archiv abgelegt.

Darüber hinaus wurden im Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge 5,5 Mio. Seiten sofort nach Abschluss der Bearbeitung intern gescannt und beschlagwortet im dazugehörigen Akt elektronisch archiviert.

Auf Grund von gesetzlichen Änderungen wurde in DOXiS die Möglichkeit geschaffen, die Erstellung und Übermittlung von Gutachten bzw. Stellungnahmen bei IV/BU-Verfahren elektronisch vorzunehmen.

Für die Ablöse der elektronischen Aktenverfolgung, der Antragserfassung und der Scanapplikation durch Portal PVA sowie für die Migration der Antrags- und Aktdaten sowie der Dokumente wurden diesbezügliche Planungen, Umsetzungsszenarien und Testarbeiten für den geplanten Einsatz von zepta-Release 5 vorgenommen.

Für die Umstellung der Scanprozesse (internes und externes Scannen, Posteingangsscannen) wurden Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf den künftigen Personalbedarf und Layout-Maßnahmen durchgeführt.

Geschäftsprozesse

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „Ambulante Rehabilitation Phase 2 und Phase 3“, „Visitation - Vertragspartnerkontrolle“, „Reklamations- und Bescheidverfahren (Pensionskonto/Kontoerstgutschrift)“ und der Prozessübersicht „IV/BU Pension SRÄG 2012 iVm. REHAB-Geld“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung, Transparenz und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität der bereits publizierten Geschäftsprozesse wurden die Prozesse „Abfertigung“, „Abfindung“ und „Mobile Endgeräte“ neu bewertet und evaluiert.

Nach Einsatz der vom Projekt zepta erstellten automationsunterstützten Arbeitsabläufe im Portal PVA war es erforderlich, alle betroffenen bestehenden Kernprozesse entsprechend anzupassen und neu zu publizieren.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 355 Teilnehmer/innen bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Diese wurden unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Word, Excel, Lotus Notes und Powerpoint vertraut gemacht.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter/innen erledigten im Jahr 2014 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 63 an das WIN Team gerichtete Aufträge.

Neben der laufenden Unterstützung der Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt bei bereits bestehenden Datenbanken in Lotus Notes, wurde die Möglichkeit geschaffen, dass eingehende E-Mails (inkl. Anhänge) sowie einlangende FAX-Nachrichten zu Pensionskontoverfahren elektronisch an die Applikation Portal PVA übergeben werden können und dort zur weiteren prozessualen Bearbeitung zur Verfügung stehen bzw. archiviert sind.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Das Jahr 2014 war für den Geschäftsbereich Informatik von vielen intensiven Projekten geprägt. Für die Abteilung Rechenzentrum stellte der Umbau am Standort Wien mit Abschluss der Phase 1 und Weiterführung der Phase 2 im Frühjahr das primäre Projekt dar.

Phase 1 umfasste die Inbetriebnahme des Druckerraumes und der dazugehörigen Löschanlage. Phase 2 startete mit der Planung für die baulichen Maßnahmen. Im 3. Quartal wurde mit den Umbauarbeiten im Eingangsbereich sowie im Serverraum begonnen, welche in der ersten Jahreshälfte 2015 ihren Abschluss finden werden.

Die Sonderkrankenanstalten der Pensionsversicherungsanstalt wurden auf Grund von Umbaumaßnahmen, diversen Neubauszenarien sowie auf Grund der Anforderungen aus den Projekten REIS und ProTel großflächigen Netzadaptionen unterzogen. So erfolgte in der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf die Inbetriebnahme der neuen Netzwerkinfrastruktur für die Bereiche WAN, LAN, WLAN und die Anbindung für „Voice over IP“ zum Jahresende 2014 fristgerecht für die Eröffnung des SKA Zubaus im Frühjahr 2015.

Ein weiterer Schwerpunkt – sowohl für die Abteilung Softwareentwicklung als auch für das Rechenzentrum – war der Beginn des Projektes „Portierung MEDDB“. Im Rahmen der Projektarbeit wurde von Seiten des Rechenzentrums mit den Arbeiten für die Migration von der Betriebssystem-Plattform Z/OS auf das freie Betriebssystem Linux begonnen. Gleichzeitig unterliegt dieser Migration die Portierung der Datenbanken von IMS auf Oracle. Im Zuge dieses Projektes werden auch die Prozeduren für die Abteilung Softwareentwicklung neu definiert und in das neue System eingebunden. Von Seiten der Softwareentwicklung wurde zudem eine Vielzahl von Zuarbeiten neben der Bewältigung der Aufgaben für das Tagesgeschäft geleistet.

In der Abteilung EDV-Organisation wurde zum Zweck eines strukturierten Umgangs mit Hard- und Softwarelizenzen ein zentrales Lizenzmanagement mit dem Ziel eingerichtet, die Pensionsversicherungsanstalt vor den Konsequenzen einer Unterlizenzierung bzw. vor Mehrausgaben wegen Überlizenzierung zu schützen. Das Thema bindet auf Grund seiner Komplexität viel Zeit und Ressourcen, gewinnt aber ständig an Bedeutung. Mit der Bestellung eines verantwortlichen Lizenzmanagers wurden im Jahr 2014 die ersten Schritte zur Etablierung der für das Lizenzmanagement notwendigen Prozesse gesetzt. Zudem wurde der Dienststelle die Verantwortung für das Projekt ProTel übertragen.

EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

Ihren Aufgaben entsprechend nahm die Abteilung HEOR im Jahr 2014 die Koordination abteilungs- und fachbereichsübergreifender IT-Projekte wahr. Ebenso wurde die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum/zur IT-Techniker/in innerhalb des Geschäftsbereichs HGBl in der Abteilung HEOR fortgesetzt.

• IT-Programmmanagement

Im Kalenderjahr 2014 wurden insgesamt 600 EDV-Entwicklungsanträge eingebracht. Darin enthalten sind 37 Aufträge unserer DANTE / VVP-Vertragspartner (SVA der Bauern: 16, VA für Eisenbahnen und Bergbau: 7 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 14) sowie 95 Anträge betreffend das Projekt REIS.

• IT-Projektmanagement und IT-Reporting

Projekt „ProTel 3.0“

Durch den Vorstandsbeschluss zur Neubeschaffung der Telekommunikationsanlagen in der Pensionsversicherungsanstalt wurde der Startschuss für die Umsetzungsphase von ProTel (Prozesse/Telekommunikation) gegeben. Die Verantwortung für dieses Projekt obliegt seit Juli 2014 dem Geschäftsbereich Informatik. Gemeinsam mit unserem Realisierungspartner, der Fa. Kapsch BusinessCom AG, sollen in den kommenden 6 Jahren eine neue IT-gebundene Telefonie-Infrastruktur aufgebaut und alle Dienststellen mit neuen Endgeräten ausgestattet werden. Mit ProTel soll den immer größer werdenden Anforderungen an die Telekommunikationstechnologie Rechnung getragen und die gesamte Telefonie des Hauses zentralisiert und auf „Voice over IP“-Technik umgestellt werden. Dazu wurden seitens der HEOR folgende Aufgaben im zweiten Halbjahr 2014 erledigt:

- Aufsetzen des Projektes und der Projektorganisation
- Roll-Out Planung für 2015
- Detailplanung für die SKA RZ Bad Tatzmannsdorf

- Beschaffung der erforderlichen zentralen Infrastruktur
- Diverse Vorbereitungsarbeiten (Festlegung von Tastenstandards und Call-Flows, Erstellung von Bedienungsanleitungen, Beginn der Bedarfserhebungen der Benutzer, Installation eines Übergangs-Systems für die Sonderkrankenanstalten Bad Tatzmannsdorf und Saalfelden, Messungen des Datenverkehrs, etc.)

IT-Informationssicherheit und Lizenzmanagement

IT-Assets stellen die Grundlage für die Bewertung von Risiken und Gefahrenpotentialen dar. Zur Vereinfachung der Datenpflege dieser Assets wurde eine Schnittstelle zwischen der Asset-Management-Datenbank (SAMDB) des Rechenzentrums und der Informationssicherheits-Software HiScout zum automatisierten Datenabgleich etabliert. Neben der Behandlung von Informationssicherheits-Vorfällen wie beispielsweise Phishing-Mails wurde zudem bei zahlreichen Arbeitsaufträgen eine Risikoanalyse durchgeführt. Im Bereich Netzwerksicherheit wurden die Vorgaben der Richtlinien zu den Themen Firewall und Netzwerk-Authentifizierung adaptiert. Darüber hinaus wurde mit dem Aufbau eines zentralen Lizenzmanagements begonnen und ein entsprechendes Konzept für die erforderlichen Prozesse erstellt.

SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

Standardprodukt DANTE

- PAG 2014
- Stammdatenkonsolidierung:
 - Anpassungen in DANTE für zepta Release 4.0
 - Folgeveranlassungen ab zepta Release 4.0
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für das Kalenderjahr 2013
- SRÄG 2012: „IV/BU Neu“ iVm. Rehabilitationsgeld – Dokument über Leistungshöhe wird via Datendrehzscheibe des HVB den Partnern zur Verfügung gestellt
- Datenaustausch Pensions-/Rentenhöhen mit Deutschland über Datendrehzscheibe HVB
- Betreuung der Produktion, der Schnittstellen und laufende Anpassung von Stammdaten sowie Ticketbearbeitung (Fehlerbehebung)

Medizinischer Bereich

MEDDB und BSR

In diesem Bereich wurden 137 Arbeitsaufträge erledigt.

- Umstellung der medizinischen Gutachten im IV/BU-Verfahren auf elektronische Ausgabe und Archivierung inklusive Ausrollung auf interne Gutachterärztinnen und Gutachterärzte
- Statistiken zu unterschiedlichen Themen und Projekten, vor allem zum Thema Nachhaltigkeit von Rehabilitation
- Einbindung von vier weiteren Gesundheitseinrichtungen in das Pilotprojekt „Gesundheitsvorsorge aktiv (GVA)“
- Umsetzung erforderlicher technischer Umstellungen in Verbindung mit dem Projekt zepta
- Umsetzung einer technischen Umstellung bei der Arzt-Datenbank

Zudem wurde das Projekt „Portierung MEDDB“ gestartet, welches in Bezug auf Softwareentwicklung folgende Ziele umfasst:

- 1:1 Migration der bestehenden ObjectStar-Rules auf einen wartbaren JAVA-Code
- Migration der Host-Datenbank in eine Oracle Datenbank inklusive Neuentwicklung der Datenbankzugriffsroutinen
- Einführung einer JAVA-Entwicklungsumgebung analog zepta
- Migration der Bildschirmmasken auf portal- und webfähige Technologie

Patienten- Verpflegsadministration

- Übernahme der ICD-Diagnosen für ambulante Heilverfahren
- Erweiterung der Patienten Kennzeichnung hinsichtlich Sub-Indikation und Phase des Heilverfahrens
- Implementierung / Umsetzung der Vorgaben des SRÄG 2012 – „Rehageld-Fälle“
- Implementierung einer Fallstatistik für die Zentren für ambulante Rehabilitation Wien und Graz
- Zuarbeiten / Anpassungen zur Erstellung einer zentralen Protokollierungsplattform
- Zuarbeiten / Anpassungen für das Projekt „REIS“, vor allem im Bereich der HL7 – Schnittstelle

- Anpassung / Neugestaltung des Bettenspiegels der SKA-RZ St. Radegund
- Fortführung der Umstellung auf browserfähige Softwarelösung „APEX“
- Optimierung / Modernisierung der Verpflegsadministration
- Eingliederung des Therapiezentrum Justuspark der BVA in die PATADMIN

Clinicware

- Änderung der Laborkooperation der SKA-RZ Bad Hofgastein mit SKA-RZ Saalfelden auf SKA-RZ Bad Hofgastein mit SKA-RZ Großgmain
- Laborkooperation SKA-RZ Aflenz mit dem LKH Bruck/Mur
- Implementierung neuer Therapien und Behandlungsformen
- Umstellung der Leistungserfassung und Kategorisierung im pflegerischen Bereich
- Zuarbeiten für das Projekt „REIS“

Word - Befundschreibung

- Anpassung an die erweiterte Patientenkennzeichnung hinsichtlich Sub-Indikation und Phase des Heilverfahrens
- Umfangreiche Zusammenarbeit mit dem Projekt REIS hinsichtlich Übernahme von Daten (Diagnosen, Anamnese, Cave, etc.) in die Befundschreibung

Sonstige Applikationen

- Einsatz der neuen Software Zugriffsprotokollierung „ZUP“ für die Verarbeitung von HVB-Protokollen
- Einsatz von „SEPA“ im Zahlungsverkehr in der Applikation BABILD
- DANTE Client: Release 4 Einsatz der Stammdatenverwaltung zepta – alle Client Anwendungen protokollieren in eine zentrale Datenbank

RECHENZENTRUMSBETRIEB & COSTUMER CARE (HREZ)

Zentraler Druck

Die beiden Zentraldrucksysteme wurden für den zukünftigen Druckoutput mit der Gemini-Technologie aufgerüstet, womit ein überprüfbarer Vorgang vom tatsächlichen Bedrucken des Blattes bis hin zur Kuvertierung des fertigen Schriftstückes gewährleistet wird. Dieser Vorgang wird als „Closed Loop“ bezeichnet und wurde für das Projekt zepta notwendig, wodurch auch sichergestellt wird, dass sowohl Fehl- als auch Doppeldrucke erkannt werden und somit in Zukunft Fehler im Ausgabebereich hintangehalten werden können.

Im Bereich zentraler Druck ist das Druckvolumen im Vergleich zum Jahr 2013 um ca. 2% angestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf das Erfordernis neuer Verständigungen im zwischenstaatlichen Bereich über Soziale Sicherheit, Sonderläufen in der Beitragsabteilung sowie auf Erweiterungen in der MEDDB zurückzuführen.

Messe- und Infoveranstaltungen

Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen (inkl. der ausländischen Sprechstage) unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen.

Abschaltungen im Bereich Rechenzentrum

In Absprache mit der Abteilung HFBM, der AUVA und der ITSV (gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen und Wartungsfenster) erfolgten drei Totalabschaltungen und zwei Teilabschaltungen an beiden Rechenzentren-Standorten (FH und AUVA).

Projekte

Für die Projekte zepta, REIS und ProTel wurden sowohl Datenbanken angelegt als auch, abgesehen von den für die Produktion notwendigen Instanzen, sämtliche Schulungs- und Testinstanzen überarbeitet und in Betrieb genommen. Es wurde in regelmäßigen, genau definierten Abständen Softwareverteilungen vorgenommen und in die Produktion übergeführt. Dabei wurden sämtliche innerbetrieblichen Instanzen in das Backup/Restore Konzept der Pensionsversicherungsanstalt eingebunden.

Rechenzentrum Gruppe NETZ

- Aufbau einer redundanten Internetanbindung für Gäste des Hauses mittels einer IAC-Box
- Ausstattung der umgebauten Betriebsküche am Standort Wien mit LAN und WLAN
- Verschlüsselung im Wide Area Network (WAN)

- Ablöse der veralteten ACS Struktur (Cisco Secure Access Control) mittels der ISE - Lösung (Cisco Identity Services Engine), welche die modernste Plattform für Sicherheitsrichtlinien beinhaltet
- Inbetriebnahme der Internet Firewall Cluster und der Datacenter Firewall Cluster
- Implementierung von VPN „light“ für den Einsatz bei Messeveranstaltungen

Rechenzentrum Gruppe CUSTOMER CARE

Von der in dieser Gruppe angesiedelten Hotline wurden insgesamt 1.645 Problemtickets und 2.158 Hardware-Anforderungen bearbeitet. Darüber hinaus wurde der Austausch der veralteten Farbdruckerlandschaft fortgeführt, 350 Standard-Drucker ausgewechselt und neue Druckertypen getestet. In allen Landesstellen sowie in der Hauptstelle wurden die Kopiergeräte gegen neue Multifunktionsgeräte ausgetauscht.

System Management

- Implementierung und Betreuung der Mobiltelefonie
- Abwicklung von Garantiefällen und Reparaturen mit Hilfe des Incident-Managements

Service Asset Management-Database (SAMDB)

- Abbildung von Support und Business Services
- Implementierung von Tools zur automatisierten Erkennung der in der Pensionsversicherungsanstalt verwendeten Hard- und Software

Rechenzentrum Gruppe SERVER

AIX

- AIX OS Level Migration auf Betriebssystem AIX7 sowie sämtliche Upgrades der Server unter AIX auf einen einheitlichen Technologielevel (TL3 SP3)
- Neuerstellung von Datenbanken für neue Systeme wie z.B. alfeasy (easy Living), ISIM Stages (Identity Management) und ProTel
- Upgrade aller TSM-Server und Hochziehen der Oracle-Datenbanken auf die neueste Version, Integration von ISIM=IDM (Identity Management) für die Partnerträger SVA, SVB und VAEB sowie für die Projekte ProTel und zepta

WINDOWS

- Implementierung einer elektronischen Diktierlösung in jenen Sonderkrankenanstalten, in denen REIS bereits ausgerollt wurde
- Teststellung einer „Follow-Me-Print-Lösung“ für die neuen Multifunktionsgeräte
- VMware: Einbindung des vCenter-Servers in die neue Projektinfrastruktur für Kontrolle und Transparenz (Server-Management-SW für virtuelle Infrastruktur)
- Update der DNS-Server (Domain Name System) auf die Version Windows Server 2012
- Update auf Internet Explorer 10

Lotus Notes

- Update von Lotus Notes auf die Version 9.0
- Neukonfiguration der Fax-Server

Rechenzentrum Gruppe SAN/HOST

SAN (Storage Area Network)

- Vollausbau der Storage Plattform Centera (Content Addressed Storage) für das in der Pensionsversicherungsanstalt im Einsatz befindliche Archivsystem (DOXIS) – von 18 Nodes auf 32 Nodes
- Versionsupgrades im Bereich Tier1 VMAX 40K (Enterprise Storage) und im Bereich VNX (Unified Storage)
- Neuinstallation der Software ESRS (Secure Remote Services) im Bereich Storage mit Rund-um-die-Uhr Remote Support inklusive proaktiver Fernüberwachung
- Abbau der ETERNUS CS5000 und Installation und Konfiguration der ETERNUS CS8800 (Unified Data Protection Appliance für die gesamte Archivierungsstruktur aller Systeme)

Z/OS

- Umstellung der Arztdatenbank
- Upgrade des Betriebssystems Z/OS
- Auswertungen im Bereich der Scanakten für die Abteilungen HSCO und HORG
- Vorbereitung auf die Archivlagerung der Z/OS DB-Daten nach der Migration

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 4.681 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (3.877) sowie Bau- und Dienstleistungen (804) abgewickelt, wovon rund 100 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa EUR 139 Mio. entfielen rund EUR 66 Mio. auf das Facility- und Baumanagement sowie rund EUR 73 Mio. auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

Abschluss eines Rahmenvertrages hinsichtlich des Ankaufes von USV-Anlagen (unterbrechungsfreie Stromversorgung) in diversen Eigenen Einrichtungen und Sonderkrankenanstalten.

Abschluss einer Rahmenvereinbarung (2014–2019) über die Errichtung von Krankenhaus-TV-Anlagen.

Abschluss einer Rahmenvereinbarung über die Lieferung von Pflegebetten.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund - Neubau

Lieferung und Montage von Gemälden und Kunstfotos.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hohegg

Grundsätzliche Genehmigung der Umsetzung der Vergabeverfahren im Zusammenhang mit der Neustrukturierung und Adaptierung sowie Erweiterung der Patientennotrufeinrichtung und Migration der Brandmeldeanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Schnittstellen und Einbindung Telefonabrechnungsautomat sowie Benachrichtigungsserver.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau

Verlegung der Baustromversorgung in den Neubau, Einbau der elektronischen Netzumformer sowie deren Wartung. Herstellung der Wandverkleidung in den Bettenzimmern, Lieferung und Aufstellung der Garderobenschränke für die Personal- und Patientengarderoben im Bereich der Schwimmhalle. Lieferung und Montage der Vorhänge und Verdunkelungen in den Patientenzimmern und Aufenthaltsräumen. Ausstattung der Tageswerkstätte für Elektro- und Haustechnik, Lieferung von Feuerlöscheinrichtungen, Ausstattung der 150 Patientenzimmer mit Sessel, Tischen, Hocker und Liegen. Lieferung und Montage eines Zylinderschließsystems, Adaptierung des bestehenden Liftes im Diagnostiktrakt, Abbruch- und Demontearbeiten im Diagnostiktrakt und in der Bettenstation, Lieferung und Montage der Beschilderung für das Leitsystem.

Begrünung und Bepflanzung der Außenanlagen sowie Gestaltung der Gehwege und Straßen in den Bereichen Rettungszufahrt bis Hauptzufahrt samt der bestehenden Parkplätze sowie der Geländegestaltung.

Herstellung, Lieferung und Montage einer Infrarotkabine und eines Tepidariums. Lieferung und Einbau eines Zeiterfassungs- und Zutrittsystems, Fernwärmeanschluss im Personalwohnhaus.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Vergabe von Professionistenleistungen im Zusammenhang mit den baulichen Adaptierungen gemäß dem Brandschutzkonzept im medizinischen Trakt (Ebene –2) sowie von Räumen für Adipositaspatienten. Austausch der Fenster und Portale, Adaptierungen für die Arbeitsstättenbewilligung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Aussee – Zu- und Umbau

Lieferung diverser Stühle und Sessel sowie Tische und Bänke für die Wartebereiche. Lieferung und Montage einer komplexen Sicherheits-Schließanlage. Lieferung und Montage von Garderobenschränken und Regalanlagen, Beschriftungen, Fotodruck, gärtnerische Gestaltung der Außenanla-

gen. Anpassung des Zeiterfassungs- und Zutrittsystems, Lieferung und Aufstellung einer Wassersäule für die Eingangshalle. Lieferung von Lautsprechern und Beamer für die Schulungsräume, dem Besprechungsraum sowie in der Schwimmhalle. Lieferung zweier großflächiger Wandbilder für die Eingangshalle und dem Wartebereich im 1.OG.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Vergabe von Professionistenleistungen für die Sanierung der Schwimmbadtechnik sowie Einbau eines Speicher- bzw. Ausgleichsbeckens, W-LAN Erweiterung und Installation.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden Standardanhebung und Adaptierung der Sonderkrankenanstalt

Vergabe der Baumeisterarbeiten, Herstellen von abgehängten Decken und Zwischenwänden, Haus- und Elektrotechnikleistungen für die Errichtung der notwendigen Provisorien im Bestandhaus und in der Containeranlage. Fliesenlege- und Terrazzoarbeiten, der Maler- und Anstreicherarbeiten, Estrich- und Bodenlegearbeiten, Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten, Heizungs-, Sanitär-, Klima- und Lüftungsanlagen, Innenportale, Fenster und Fenstertüren aus Alu, gesamte Elektroinstallation samt Wartung, Einrichtung bzw. Installation der Gebäudeleittechnik. Erneuerung sämtlicher Personen- und Bettenaufzüge, Errichtung der Brandabschottungen, diverse Glaserarbeiten, Lieferung und Montage eines großen und eines kleinen Therapiebeckens in Edelstahlausführung. Zimmermannsarbeiten, Lieferung und Verlegung von Holzfußböden, Lieferung und Montage von beweglichem Sonnenschutz, Herstellung und Montage von Türblättern, Fensterbänken, des Wandschutzes und der verkleideten Decken. Lieferung und Einbau diverser Möbel für Patientenzimmer, Natursteinarbeiten, Gewichtsschlosserarbeiten, Lieferung und Montage der Schließsysteme. Lieferung und Montage der gesamten Badewasseraufbereitung der Therapiebecken. Einleitung des Vergabeverfahrens hinsichtlich Möbeltischlerarbeiten im Allgemeinbereich. Austausch des analogen Röntgenaufnahmesystems. Austausch der Brandmeldezentrale.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Adaptierungsarbeiten im medizinischen Trakt. Stilllegung und Demontage der Röntgenanlage, der Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen. Beschaffung des Röntgenaufnahmeplatzes sowie Durchführung von Baumeister- und Trockenbauarbeiten. Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik für die Schaffung neuer Räumlichkeiten, Reparatur von zwei Lifтанlagen.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großgmain

Einbau einer Schwesternruf- bzw. Kommunikationsanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ischl

GLT-Server und Bedienungseinheiten, Ersatz Röntgenanlage (Baustellenkoordination, Heizung, Lüftung, Sanitär).

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Beschattung des Mehrzwecksaales, diverse Malerarbeiten in Gängen und Stiegenhäuser.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Alland

Austausch der Fenster im Personalwohnhaus 1.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach – Zubau Patienten- und Therapietrakt sowie Adaptierung des Bestandes

Grundsätzliche Genehmigung der Umsetzung des Projektes.

Vergabe der Generalbauaufsicht (ÖBA) und Leistungen gemäß dem Bauarbeitenkoordinationsgesetzes. Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Baumeisterarbeiten, Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen, Elektroinstallationen sowie der Fördertechnik, Austausch des Wellentendach am Personalwohnhaus 1.

Sanierung der Kastenfenster im Personalwohnhaus 2, Umlegung der 30KV-Leitung, Errichtung von 2 Trafos. Kaffeemaschinenaustausch auf Kaffeeautomaten, Balkonsanierung im Personalwohnhaus 2, Adaptierung und Austausch von Umwälzpumpen (Heizung und Warmwasser), Ersatzanschaffung Ultraschalldiagnostikgerät und teilweiser Ersatz von Therapieliegen.

Landesstelle Salzburg

Diverse Professionistenleistungen (Kältetechnik, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik, Elektrotechnik, Baumeisterarbeiten, Malerarbeiten) im Zuge der Reparatur bzw. Teilerneuerung der kältetechnischen Anlage für die Gebäudekühlung.

Landesstelle Niederösterreich

Maler- und Ausbesserungsarbeiten, Anbindung von Heizkörpern an GLT, eigene Kühlung für den Funktionsraum.

Bürogebäude Wien

Kernzonensanierung samt Generalsanierung des Sozialbereiches

Für den Umbau des Küchenbereiches:

Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen, Elektroinstallationsarbeiten, Fliesenlegearbeiten, Portalschlosserarbeiten, Malerarbeiten, Glaserarbeiten, Bodenbeschichtungs- und Bodenbelagsarbeiten, Bau- und Möbeltischlerarbeiten, Möblierung von Speisesaal und Cafeteria.

Für funktionelle Änderungen des HREZ zur Verbesserung der Zutrittsicherheit und des Brandschutzes, Vergabe von Baumeisterarbeiten, Trockenbauarbeiten, Tischlerarbeiten, Heizungs-, Kälte- und Lüftungsinstallationen, Bodenlegearbeiten und Elektroinstallationen.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen:

1030 Wien, Am Modenapark 3

Der Dachbodenausbau wurde durchgeführt und beendet.

1180 Wien, Herbeckstraße 75, Stiege 1 bis 13

Die Dachsanierung wurde durchgeführt und beendet.

Neuvermietungen

44 Wohnungen und Büroräumlichkeiten wurden, in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung, in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verkäufe

Das ehemalige Personalwohnhaus „Villa Elisabeth“ in St. Radegund konnte einer Veräußerung zugeführt werden.

Verpachtungen, Verträge, Vergabe von Unterkünften

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Neuverpachtungen von landwirtschaftlichen Flächen sowie einer Wegnutzung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Neuerstellung des Pachtvertrages für den Buffetbetrieb.

Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Aflenz, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbming, Weyer, Bad Schallerbach und Alland

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 33 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 65 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer/innen gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizöl, Reinigungsgeräte/-material etc., für diverse Bedarfsstellen in der Haupt- und Landesstelle Wien wurden im Jahr 2014 folgende, erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Abschluss je einer Rahmenvereinbarung für den Zeitraum 2014 bis 2019 über die Lieferung von Büromöbel und Bürosessel für sämtliche Geschäftsstellen (Hauptstelle, Landesstellen und Eigene Einrichtungen).

Abschluss einer Rahmenvereinbarung für einen Zeitraum von 5 Jahren über die Lieferung von Patienten-, Pflege- und Intensivbetten für die Eigenen Einrichtungen.

Anschaffung von Ultraschallgeräten für die SKA-RZ Gröbming, der SKA-RZ Bad Schallerbach sowie für die Landesstelle Tirol.

Lieferung von Trainingsgeräten und eines Elektrotherapiegerätes für die SKA-RZ Gröbming.

Anschaffung von drei Überwassermassagesystemen in der SKA-RZ Weyer.

Anschaffung einer Fahrradergometrieanlage für die SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf.

Austausch der Küchenherdanlage in der SKA-RZ Großgmain.

Austausch der Muldenmangel und der Faltmaschine in der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf.

Abschluss einer Rahmenvereinbarung für die Einrichtung eines externen Call-Centers ab Dezember 2014 für Auskünfte zur Pensionsanpassung und dem Pensionskonto Neu.

Abschluss der Bauwesengesamtversicherung im Zusammenhang mit der Umsetzung von Zubau- und Umbauarbeiten in der SKA-RZ Bad Schallerbach.

Vergabe der Dienstleistungsaufträge hinsichtlich Unterhalts-, Fenster-, Glasflächen- und Glasfasadenreinigung für die SKA-RZ St. Radegund sowie der Unterhalts-, Fenster-, Glasflächen- und Grundreinigung für die Landesstelle Oberösterreich.

Anschaffung und Installation einer neuen Telekommunikationsinfrastruktur samt Betriebsleistungen (Projekt ProTel).

Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Planung, Unterstützung und Coaching im Bereich moderner Softwarearchitektur.

Beschaffung einer „pull-printing-Lösung“ samt Multifunktionsdrucker und Programmierdienstleistungen mittels Rahmenvereinbarung für 3 Jahre.

Abschluss einer Managerhaftpflicht- und Strafrechtsschutzversicherung.

Dienstleistungen Sozialbereich (Betriebsküche), Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Allgemeines

Betriebsküche Wien

Erarbeitung und Umsetzung der Allergenverordnung.

Erstellung sämtlicher Etiketten für den Selbstbedienungsbereich im Buffet FH und Bauteil G nach Maßgabe der Lebensmittelinformationsverordnung.

Überarbeitung der gesamten Rezeptdatei (1.500 Rezepte) und Anpassung an die neue Küchenorganisation.

Umfassende Maßnahmen zur Anpassung der Küchenorganisation an die Voraussetzungen der neuen Küche.

Weitere Küchensanierung und weiterer Kochbetrieb in der Containerküche.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Vorbereitung der Ausschreibung für die Unterhaltsreinigung des Standortes Wien und die Reinigung der Fenster und Glasfassade in den Bauteilen G und H mit gänzlicher Überarbeitung des Raumbuches.

Beauftragung zur Bepflanzung des Bereiches Engerthstraße – Friedrich-Hillegeist-Straße.

Erstellung von Unterlagen zur Kontrolle der Reinigung im Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien.

Vorbereitung und Beauftragung der Implementierung der elektronischen Zeiterfassung für Mitarbeiter/innen von externen Firmen (Reinigung) zwecks genauerer Kontrolle der Arbeitszeiten.

Inventuren an Wochenenden in sensiblen Bereichen wie ZAR-Wien, WCHD, WLA3-Infohalle und HCHB. Einschulung einer neuen Kollegin in der Inventargruppe/HWBW.

Neu- bzw. Nachschulungen für die Inventarpflege, den IDC und das Barcodesystem in der SKA-RZ Laab im Walde, ZAR-Graz, SKA-RZ Bad Ischl sowie in der SKA-RZ Gröbming. Hilfestellung für die Inventardatenerfassung in der SKA-RZ Großmain und in der SKA-RZ St. Radegund.

Aktualisierung der SAP-Standorte im Zuge des CAF-Moduls für verschiedene SKA's und Landesstellen.

Sonstiges

Ausschreibung der Reinigungsdienstleistungen für die SKA-RZ St. Radegund.

Ausschreibung der Reinigungsdienstleistungen für die Landesstelle Oberösterreich.

Ausschreibung des Winterdienstes für die Landesstelle Vorarlberg.

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN

Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 18,8 % gesunken. Sowohl bei der elektrischen Energie als auch bei der Wärme konnten deutliche Einsparungen erzielt werden.

Elektrische Energie: Der Großteil der Einsparungen ist auf niedrigere Kosten im Bereich der elektrischen Energie zurückzuführen. Es waren sowohl beim Verbrauch Einsparungen von ca. 5 % festzustellen sowie auch eine Senkung des Einkaufspreises für elektrische Energie von rund 20 %.

Fernwärme: Die Energiekosten im Bereich Wärme sind ebenfalls stark gesunken. Zum Teil ist diese Einsparung auf die milden Temperaturen (+3 Grad über dem langjährigen Mittel) in der Heizperiode aber auch auf sinkende Energiekosten zurückzuführen.

Wasser- und Kanal: Bei annähernd gleichbleibendem Verbrauch ergeben sich fast gleiche Kosten, da der Tarif für Trinkwasser und für Abwasser nur leicht angehoben wurde.

Jahreskosten 2014 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
Strom					
Beleuchtung	179.046,37	7.416,91			
Klima	307.814,83	11.635,52			
Kälte	148.905,26	8.303,44			
Sonstiges	402.132,33	15.085,02			
Sonst./Küche	18.384,19	—			
	1.056.282,98	42.440,89	150.528,82	62.331,69	1.311.584,38
Wärme					
Heizung/Klima	954.453,82	51.896,17			
Brauchwasser	37.701,72	3.509,33			
	992.155,54	55.405,50	150.321,19	Wärmepumpe	1.197.882,23
Wasser/Kanal					
	107.007,12	6.268,68	16.117,21	4.339,09	133.732,10
Gesamt	2.155.445,64	104.115,07	316.967,22	66.670,78	2.643.198,71

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2013 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2014 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2015 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.

Die Laufzeit des Pachtvertrages wurde im Rahmen eines gerichtlichen Vergleiches auf den 31. Dezember 2016 abgeändert.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 32.469 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 29.175 Personen (89,9 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 3.294 Personen (10,1 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 771.865 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz, Aflenz Kurort 206
Telefon: 03861/500-0
Fax: 03861/500-443 05 (Verwaltung)
03861/500-444 80 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at
www.ska-aflenz.at

Eröffnung 1970 als Diätheim
1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl 101
Belegtage 37.603
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
Gastrointestinale Erkrankungen (postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland
Telefon: 02258/26 30-0
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)
02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at
www.ska-alland.at

Eröffnung 1987
Bettenzahl 143
Belegtage 49.097
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81-0
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)
03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at
www.ska-badaussee.at

Eröffnung 1975
Bettenzahl 140
Belegtage 40.906
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
Gastrointestinale Erkrankungen (postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85-0
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)
06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at

Eröffnung 1968
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 142
Belegtage 52.212
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53-0
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)
06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at

Eröffnung 1979
Bettenzahl 134
Belegtage 49.787
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443-0
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)
07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at

Eröffnung 1998
Bettenzahl 142
Belegtage 52.041
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Vogelsangweg 11
Telefon: 03353/60 00-0
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung)
03353/60 00-435 20 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at

Eröffnung 1962
Bettenzahl 171
Belegtage 53.725
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
Telefon: 02638/882 81-0
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)
02638/882 81-88 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
www.ska-felbring.at

Eröffnung 1970
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 118
Belegtage 41.488
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214
Telefon: 03685/223 23-0
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)
03685/223 23-142 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
www.ska-groebming.at

Eröffnung 1981
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 150
Belegtage 53.543
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520

Telefon: 06247/74 06-0

Fax: 06247/74 06-473 01 (Verwaltung)

06247/74 06-471 00 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at

www.ska-grossgmain.at

Eröffnung 1985

Bettenzahl 156

Belegtage 54.578

Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Neurologische Erkrankungen



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2

Telefon: 02644/60 10-0

Fax: 02644/60 10-422 14 (Verwaltung)

02644/60 10-423 05 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.hohegg@pensionsversicherung.at

www.ska-hohegg.at

Eröffnung 1972

Bettenzahl 231

Belegtage 80.264

Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c

Telefon: 02239/35 36-0

Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)

02239/35 36-512 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at

www.ska-laabimwalde.at

Eröffnung 1989

Bettenzahl 135

Belegtage 48.909

Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
Telefon: 06582/790-0
Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)
06582/790-712 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at
www.ska-saalfelden.at

Eröffnung 1981
Bettenzahl 128
Belegtage 22.972
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1
Telefon: 03132/23 51-0
Fax: 03132/23 51-751 90 (Verwaltung)
03132/23 51-752 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at
www.ska-st-radegund.at

Eröffnung 2013
Bettenzahl 150
Belegtage 51.191
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2
Telefon: 07355/86 51-0
Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)
07355/86 51-482 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at
www.ska-weyer.at

Eröffnung 1981
Bettenzahl 132
Belegtage 48.062
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)



**Ambulatorium
Kurhaus BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14-0
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung)
07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.kurhaus-badschallerbach.at



Eröffnung 1964
Bettenzahl 106
Belegtage 35.487
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ)

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation GRAZ**

8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 00
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at



Eröffnung 2010
Indikationen Neurologische Erkrankungen
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Gastrointestinale Erkrankungen (postoperativ)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation WIEN**

1021 Wien, Wehlstraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at



Eröffnung 1982
Indikationen Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Herz-Kreislaufkrankungen
(postoperativ, periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)



Finanzieller Bericht

Finanzieller Bericht

Im Geschäftsbereich Finanzen erfolgen unter anderem die Liquiditätssicherung und die Liquiditätssteuerung. Da Ausgaben und Einnahmen zu unterschiedlichen Zeitpunkten fällig sind, müssen kurzfristige Ausleihungen bzw. Einlagen am Geldmarkt getätigt werden.

Wie bereits im Jahre 2013 wurde auch 2014 die Niedrigzinspolitik der EZB in Form von zwei weiteren Zinssenkungen (im Juni von 0,25 % auf 0,15 % und im September von 0,15 % auf 0,05 %) fortgeführt.

Trotz volumensmäßig erheblichen Schwankungen am Geldmarkt ist es zu keinen Problemen bei der Liquiditätsfinanzierung gekommen.

Das Nettozinsergebnis (Zinsertrag minus Zinsaufwand) blieb mit EUR 0,733 Mio. im Jahre 2013 und EUR 0,721 Mio. im Jahre 2014 nahezu unverändert.

ERLÄUTERUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2014 der Pensionsversicherungsanstalt weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von EUR 4,5 Mio. auf. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die Rücklage „Unterstützungsfonds“ im Ausmaß von EUR 4,5 Mio. dotiert wurde und die „Zuweisungen an Rücklagen“ nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 Abs. 1 ASVG (Bundesbeitrag) zählen.

Da die „Allgemeine Rücklage“ auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ seit dem Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht ist, hatte im Sinne der Rechnungsvorschriften im Geschäftsjahr 2014 eine zusätzliche Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ zu unterbleiben. Zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ auf Grund des bereits erwähnten Gebarungsabganges war die „Leistungssicherungsrücklage“ in gleichem Ausmaß zu kürzen. Der Stand der „Leistungssicherungsrücklage“ beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 somit EUR 1.509,7 Mio. (-0,3 %).

Eine der bedeutsamsten gesetzlichen Änderungen, die im Rechnungsabschluss 2014 ihren Niederschlag findet, ist auf die Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 (SRÄG 2012) zurückzuführen. Auf Basis des Stabilitätspaktes 2012 sieht das SRÄG 2012 unter anderem eine Reform der Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension vor. Demnach besteht für Personen, die vor dem 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nur mehr dann ein Anspruch auf eine Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension, wenn Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit dauerhaft vorliegt und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation nicht zweckmäßig oder nicht zumutbar sind. An die Stelle der befristeten Gewährung der erwähnten Pensionen treten das Rehabilitationsgeld (Erbringung durch die Krankenversicherungsträger) und das Umschulungsgeld (Erbringung durch das Arbeitsmarktservice). Parallel zur Gewährung von Rehabilitations- oder Umschulungsgeld ist die Durchführung von Maßnahmen der medizinischen bzw. beruflichen Rehabilitation vorgesehen. Die Kosten für das Rehabilitationsgeld (inkl. der anteiligen Verwaltungskosten und eines pauschalen Krankenversicherungsbeitrages) und die Kosten von beruflichen Maßnahmen der Rehabilitation sind den Krankenversicherungsträgern bzw. dem Arbeitsmarktservice durch die Pensionsversicherungsanstalt zu ersetzen.

Eine weitere wesentliche Änderung ist auf die Bestimmungen des Arbeitsrechts-Änderungsgesetzes 2013 zurückzuführen, wonach die Anzahl der Entscheidungsträger in pflegegeldrechtlichen Angelegenheiten neuerlich reduziert wurde. Mit der gegenständlichen Novelle wurde sowohl die Zuständig-

keit für Personen, die das Pflegegeld zusätzlich zu einer Leistung nach den Sozialentschädigungsgesetzen vom Bundessozialamt (nunmehr Sozialministeriumservice) beziehen, als auch die Zuständigkeit für die Vollziehung der pflegegeldrechtlichen Angelegenheiten für den Bereich der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates per 1. Jänner 2014 auf die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Mit dieser Maßnahme wurde der Empfehlung des Rechnungshofes, zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes, in einem weiteren Schritt Rechnung getragen.

Darüber hinaus war die Umsetzung der per 1. Jänner 2014 vorgesehenen Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto Neu) für die Pensionsversicherungsanstalt – wie schon im Geschäftsjahr 2013 – mit einem entsprechenden Mehraufwand verbunden.

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 3.706,2 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ reduzierte sich im Berichtsjahr 2014 um insgesamt 3,7 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Summe der jährlichen Abschreibungen – gemäß den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften – und der Abgänge den Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen überstieg. Bei den Zugängen sind insbesondere die nachträglichen Anschaffungskosten für den Neubau der SKA-RZ St. Radegund hervorzuheben.

Der Buchwert an „Mobilen“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 14,0 %. Dies liegt darin begründet, dass der Wert an Anlagenneuzugängen die Summe aus Jahresabschreibung und Abgängen übertraf. Der Schwerpunkt an Zugängen lag in der Anschaffung der Gebäudeeinrichtung im Rahmen der Neu- und Umbauten SKA-RZ St. Radegund, SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und SKA-RZ Bad Aussee sowie im EDV-Bereich, wo insbesondere die Betriebshardware erweitert und die Netzwerkinfrastruktur ausgetauscht werden mussten.

Die Verringerung der Position „Darlehen und Hypothekendarlehen“ im Ausmaß von 14,3 % ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Der Anstieg des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 76,4 % ist in erster Linie durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem Teilneubau der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf, dem Zu- und Umbau der SKA-RZ Bad Aussee und der Standardanhebung und Adaptierung der SKA-RZ Saalfelden verursacht.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf EUR 2.497,4 Mio. (+2,5 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 83,6 Mio. (+2,9 %).

Die Reduktion der Position „Sonstige Forderungen“ im Ausmaß von 2,2 % ist unter anderem auf geringere Forderungen von Beiträgen für Teilversicherte auf Grund von Kindererziehungszeiten sowie auf die sukzessive Abnahme der Forderungen aus den Vorschusszahlungen gemäß § 563 Abs. 3 und 4 ASVG zurückzuführen.

PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ bereits im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Bestimmung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 in der Höhe von EUR 1.509,7 Mio. (-0,3 %) zu Buche.

Der Stand der Rücklage „Unterstützungsfonds“ betrug am Ende des Geschäftsjahres 2013 EUR 7,8 Mio. Im Berichtsjahr 2014 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 nahezu unverändert EUR 7,8 Mio.

Der Anstieg der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 61,7 % ist auf eine Darlehensaufnahme für den Einbau eines Personenaufzuges in einem anstaltseigenen Wohnhaus zurückzuführen.

Der Anstieg der „Unberichtigten Versicherungsleistungen“ im Ausmaß von 7,8 % ist primär durch vermehrte Verbindlichkeiten aus dem Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge sowie der Position Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten bedingt.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen um 2,8 % über dem Vorjahresniveau. Es waren zwar geringere Kreditaufnahmen zum Jahresultimo erforderlich, diese wurden jedoch durch höhere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages, der Verrechnung der Kostenersätze für das Rehabilitationsgeld sowie der Verrechnung von Lohnsteuer überkompensiert.

Der Anstieg der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ um 13,1 % ist in erster Linie auf höhere Rechnungsabgrenzungsposten für Beiträge zur freiwilligen Versicherung zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2012	2013	2014
Anlagevermögen			
Immobilien	256.181.353,95	288.699.655,75	277.966.970,23
Mobilien	29.819.610,75	28.126.036,15	32.073.423,72
Darlehen und Hypothekendarlehen	5.236.112,57	4.828.918,32	4.137.710,56
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	40.437.652,00	36.015.218,16	63.528.830,58
	331.674.729,27	357.669.828,38	377.706.935,09
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.475.487,16	2.190.212,10	2.688.520,02
Beitragsforderungen	2.373.793.389,36	2.436.639.548,02	2.497.367.795,39
Treuhandforderungen	131.647.239,10	81.192.166,47	83.575.263,00
Ersatzforderungen	29.777.856,25	30.762.834,54	30.758.943,86
Sonstige Forderungen	702.579.095,73	706.158.169,39	690.791.980,36
Gebundene Einlagen b. Geldinstituten	—	—	—
Kurzfristige Einlagen b. Geldinstituten	16.896.949,39	7.029.124,66	8.774.877,87
Barbestände	82.919,83	86.737,86	91.177,12
	3.257.252.936,82	3.264.058.793,04	3.314.048.557,62
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.064.033,49	14.393.564,03	14.440.199,89
SUMME AKTIVA	3.602.991.699,58	3.636.122.185,45	3.706.195.692,60

PASSIVA	2012	2013	2014
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.518.663.263,83	1.514.163.263,83	1.509.663.263,83
Besondere Rücklagen	8.080.523,49	7.844.032,01	7.805.207,98
	1.526.743.787,32	1.522.007.295,84	1.517.468.471,81
Langfristige Verbindlichkeiten	162.055,01	144.604,10	233.782,97
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	283.169.076,65	285.912.943,47	308.142.773,68
Sonstige Verbindlichkeiten	1.789.788.312,85	1.825.726.986,97	1.877.714.197,06
	2.072.957.389,50	2.111.639.930,44	2.185.856.970,74
Passive Rechnungsabgrenzung	3.128.467,75	2.330.355,07	2.636.467,08
SUMME PASSIVA	3.602.991.699,58	3.636.122.185,45	3.706.195.692,60

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2012	2013	2014
Beiträge	24.267.336.476,98	25.392.215.954,72	26.547.024.752,80
Ausfallhaftung des Bundes	4.521.540.452,66	4.601.009.274,53	4.619.499.213,48
Ausgleichszulagen	668.467.060,80	688.322.595,14	700.702.938,60
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.555.279,48	3.087.366,76	2.672.189,12
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	36.050.642,61	32.685.076,80	24.646.728,63
Ersätze für Leistungsaufwendungen	66.194.681,50	70.556.697,52	65.664.133,55
Kostenbeteiligungen	44.919.314,75	46.384.200,54	48.329.455,77
Sonstige betriebliche Erträge	13.976.140,01	18.866.246,57	18.592.064,15
Summe der Erträge	29.622.040.048,79	30.853.127.412,58	32.027.131.476,10
Pensionsaufwand	26.420.671.368,52	27.525.746.856,37	28.497.418.919,02
Ausgleichszulagen	668.467.060,80	688.322.595,14	700.702.938,60
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.555.279,48	3.087.366,76	2.672.189,12
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	34.160.986,96	42.370.837,84	35.044.059,44
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	762.976.294,36	800.664.946,84	844.121.181,50
Beiträge zur KV der Pensionisten	1.052.489.216,91	1.095.968.566,23	1.134.387.869,29
Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungempf.	1.168.379,28	1.139.854,04	1.093.940,92
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	35.486.433,92	36.803.595,54	37.136.023,20
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	—	—	96.984.482,03
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	432.662.009,77	454.810.967,06	473.244.565,79
Abschreibungen	157.302.298,16	131.495.892,77	123.187.100,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.004.273,50	76.779.978,26	83.728.819,09
Summe der Aufwendungen	29.627.943.601,66	30.857.191.456,85	32.029.722.088,35
Betriebsergebnis	-5.903.552,87	-4.064.044,27	-2.590.612,25
Vermögenserträge	10.826.376,10	7.869.860,66	7.455.051,89
Finanzaufwendungen	5.433.079,81	3.801.454,27	4.864.439,64
Finanzergebnis	5.393.296,29	4.068.406,39	2.590.612,25
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-510.256,58	4.362,12	—
Außerordentliche Erträge	510.256,58	—	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	4.362,12	—
Außerordentliches Ergebnis	510.256,58	-4.362,12	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-4.500.000,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00

ERTRÄGE

Die Erträge aus „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 von EUR 22.465,2 Mio. auf EUR 23.216,8 Mio. (+3,3 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 3.105.691 auf 3.139.228 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.643,86 auf EUR 2.703,11 zu, wobei die monatliche Höchstbeitragsgrundlage gem. § 45 ASVG von EUR 4.440,00 auf EUR 4.530,00 angehoben wurde.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt EUR 3.028,0 Mio. (+15,7 %). Für den Anstieg der gegenständlichen Position sind vor allem vermehrte Beiträge seitens des Arbeitsmarktservice ausschlaggebend. Darüber hinaus schlug die Einbeziehung der Bezieherinnen bzw. Bezieher von Rehabilitationsgeld in die Teilversicherung der Pensionsversicherung per 1. Jänner 2014 entsprechend zu Buche.

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge verzeichneten einen Anstieg von 11,9 % gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend für diesen Einnahmewachstum waren in erster Linie vermehrte Bewilligungen für die Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger (§ 18b ASVG). Darüber hinaus waren vermehrte Beiträge für Selbstversicherte, die sich der Pflege eines im gemeinsamen Haushalt lebenden behinderten Kindes widmen (§ 18a ASVG), zu verbuchen. Zurückzuführen ist dies auf die Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012, wonach es jenen Personen, die zwischen dem 1. Jänner 1988 und dem 31. Dezember 2012 die Voraussetzungen für die Selbstversicherung nach § 18a ASVG erfüllt haben, ermöglicht wurde, bis zu 120 Beitragsmonate in der Pensionsversicherung rückwirkend zu erwerben.

Der signifikante Anstieg bei den Beiträgen zur freiwilligen „Höherversicherung“ im Ausmaß von 96,2 % ist offensichtlich auf die Tendenz, weg von finanzmarktorientierten Anlageformen, hin zur staatlich garantierten Altersvorsorge, zurückzuführen. Darüber hinaus haben die Informationsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Pensionskonto Neu zu einem gesteigerten Interesse an dieser Versicherungsform geführt.

Die sukzessive Verringerung der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ (2014: -29,4 %) ist auf die Anhebung der Nachkaufsbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem damit zusammenhängenden sinkenden Interesse der Versicherten am Nachkauf bzw. auf die Tatsache zurückzuführen, dass ab bestimmten Jahrgängen der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen zur Langzeitversicherungspension nicht mehr angerechnet wird.

Die Position „Abgeltungsbeträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen, die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Zeiten der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 Abs. 1 Z. 2 lit. a bis g ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs. 3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt EUR 29,0 Mio. (-34,8 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 4,3 %. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2014 EUR 4.619,5 Mio. (+0,4 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten „Verzugszinsen und Beitragszuschläge“ beliefen sich auf EUR 24,6 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 24,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ im Ausmaß von 6,9 % basiert in erster Linie auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Versicherungsleistungen.

Bei den Erträgen aus „Kostenbeteiligungen“ (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2014 ein Anstieg von 4,2 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist einerseits auf eine vermehrte Anzahl durchgeführter Heilverfahren und andererseits auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungszahl zurückzuführen.

Die Verringerung der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in Ausmaß von 1,5 % basiert unter anderem auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Investitionen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 27.525,7 Mio. auf EUR 28.497,4 Mio. (+3,5 %). Dieser Anstieg ist in der Erhöhung der Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.894.948 auf 1.913.545 und der Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.037,67 zum Stand Dezember 2013 auf EUR 1.062,66 zum Stand Dezember 2014 begründet. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2014 wurde abweichend von § 108h ASVG entsprechend den Bestimmungen des § 666 Abs. 3 ASVG vorgenommen. Demzufolge war der laut Dauerrecht vorgesehene Erhöhungsprozentsatz von 2,4 % um 0,8 Prozentpunkte zu vermindern. Die Pensionserhöhung 2014 betrug somit 1,6 %.

Der Rückgang bei der Teilposition „Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit“ im Ausmaß von 3,5 % ist in erster Linie auf die bereits erwähnte Abschaffung der befristeten Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen für die Geburtsjahrgänge ab 1964 zurückzuführen. An Stelle der befristeten Pensionen gebühren ab 1. Jänner 2014 neue Leistungen, entweder Rehabilitationsgeld aus der Krankenversicherung oder Umschulungsgeld aus der Arbeitslosenversicherung.

Die Position „Ausgleichszulagen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf EUR 700,7 Mio. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich zwar die Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher im Jahresdurchschnitt leicht reduzierte, jedoch die Ausgleichszulagenrichtsätze per 1. Jänner 2014 um 2,4 % angehoben wurden.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexeistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2014 EUR 2,7 Mio. (-13,4 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Die Verringerung der Aufwendungen für „Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen“ um 17,3 % ist vorwiegend auf eine geringere Anzahl an Aufnahmen in ein pensionsversicherungsfreies Dienstverhältnis zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 5,4 % über dem Vorjahresniveau und betragen in Summe EUR 844,1 Mio. Diese Entwicklung steht in Zusammenhang mit der Stärkung des Grundsatzes „Rehabilitation vor Pension“, wodurch die Rehabilitation neben der kurativen Medizin und der Prävention immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während im Vergleichsjahr 2013 insgesamt 46.897 stationäre Rehabilitationsheilverfahren durch die Pensi-

onsversicherungsanstalt – sowohl in Eigenen Einrichtungen als auch in Vertragseinrichtungen – durchgeführt wurden, waren im Berichtsjahr 51.516 Rehabilitationsheilverfahren zu verzeichnen. Auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, war ein weiterer Anstieg der Aufwendungen zu verbuchen. Darüber hinaus schlugen sich Tarifanpassungen entsprechend zu Buche. Im Segment der Kurheilverfahren liegen hingegen rückläufige Fallzahlen vor.

Die Aufwendungen, die die Pensionsversicherungsanstalt dem Arbeitsmarktservice in Zusammenhang mit der Reform der Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation ab 1. Jänner 2014 zu ersetzen hat, beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 0,4 Mio.

Der Zuwachs bei der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ in der Höhe von 3,5 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Auf Grund der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 wurden die Leistungen bei vorübergehender Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit per 1. Jänner 2014 grundlegend neu gestaltet. Demnach gebührt Personen, die vor dem 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anstelle einer befristeten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension unter bestimmten Voraussetzungen ein Rehabilitationsgeld. Das Rehabilitationsgeld wird von den Krankenversicherungsträgern ausbezahlt. Die Kosten für das Rehabilitationsgeld sowie die anteiligen Verwaltungskosten sind den Krankenversicherungsträgern durch die Pensionsversicherungsanstalt zu ersetzen. Darüber hinaus hat die Pensionsversicherungsanstalt einen pauschalen Krankenversicherungsbeitrag in der Höhe von 7,65 % der Aufwendungen für das Rehabilitationsgeld an die Krankenversicherungsträger zu entrichten. Die Summe dieser Aufwendungen ist in der Erfolgsrechnung unter der neu hinzugefügten Position „Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“ auszuweisen. Die diesbezüglichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt EUR 97,0 Mio.

Die Position „Eigener Verwaltungsaufwand“ verzeichnete im Berichtsjahr einen Zuwachs in der Höhe von EUR 13,2 Mio. (+4,4 %) auf insgesamt EUR 314,1 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 1,0 Mio. (+0,4 %) höheren Personalaufwendungen, EUR 13,4 Mio. (+19,4 %) gestiegenen Sachaufwendungen sowie einer aufwandsmindernden Erhöhung der Ersätze für Verwaltungsaufwendungen um EUR 1,2 Mio. (+5,6 %).

Der Entwicklung des Personalaufwandes liegen einerseits Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung und höherer DO-Pensionen zu Grunde, andererseits fielen geringere Aufwendungen für Abfertigungen an bzw. konnten die Aufwendungen für Überstunden reduziert werden. Der Anstieg des Sachaufwandes ist vor allem auf Mehraufwendungen in Zusammenhang mit der Generalsanierung des Sozialbereiches, der Umsetzung der per 1. Jänner 2014 vorgesehenen Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto Neu) sowie vermehrten externen Dienstleistungen im Rahmen des Projektes zepta bzw. der Migration der medizinischen Applikation (MedDB) zurückzuführen. Der Anstieg bei den Ersätzen für Verwaltungsaufwendungen basiert unter anderem auf einer höheren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des „Eigenen Verwaltungsaufwandes“ in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des „Verwaltungsaufwandes“ am Gesamtaufwand:

Eigener Verwaltungsaufwand

		2012	2013	2014
Personalaufwand	EUR	243.328.610	251.540.506	252.503.334
Sachaufwand	EUR	59.470.819	69.403.218	82.832.776
Selbstverwaltung	EUR	737.596	731.303	745.702
Beiräte	EUR	9.711	35.127	38.138
Ersätze	EUR	-18.774.401	-20.845.536	-22.015.760
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	284.772.335	300.864.618	314.104.190

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2014 am Gesamtaufwand (in EURO)

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	314.104.190	=	0,98 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	159.140.376	=	0,50 %
GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	473.244.566	=	1,48 %

Die Zunahme der „Abschreibungen vom Anlagevermögen“ im Ausmaß von 8,9 % ist unter anderem auf die planmäßige Abschreibung der Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau der SKA-RZ St. Radegund zurückzuführen.

Die Reduktion der Position „Abschreibungen vom Umlaufvermögen“ (-11,1 %) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Der Anstieg der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Ausmaß von 9,1 % beruht in erster Linie auf einer pauschalen Beitragszahlung in der Höhe von EUR 6,5 Mio., die die Pensionsversicherungsanstalt im Jahr 2014 zur Mitfinanzierung des neu eingeführten Überbrückungsgeldes an die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse zu leisten hatte.

FINANZERGEBNIS

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2014 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 2,6 Mio.

Dieses positive Ergebnis ist primär auf die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik und den damit verbundenen geringen Ausleihungszinssätzen für Barvorlagen zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2014 waren keine außerordentlichen Aufwendungen bzw. Erträge zu verbuchen.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage „Unterstützungsfonds“ wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2014 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2014 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Nachtschwerarbeiter/innen

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für das Sonderruhegeld betrug im Jahr 2014 EUR 42,1 Mio. und lag somit um 3,2 % über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das durchschnittliche, monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 2.014,43 zum Stand Dezember 2013 auf EUR 2.089,31 zum Stand Dezember 2014 anstieg. Die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 1.448 im Jahr 2013 auf 1.449 im Jahr 2014.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 44,6 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die

nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 um 2,2 % auf insgesamt EUR 1.508,1 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.467,9 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbeziehern im Jahresdurchschnitt von 267.518 im Jahr 2013 auf 272.221 im Jahr 2014 erhöhte und das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 436,04 zum Stand Dezember 2013 auf EUR 437,63 zum Stand Dezember 2014 anstieg.

Der Anstieg der Pflegegeldbezieher nach diesem Rechenkreis ist unter anderem auf die Bestimmungen des Arbeitsrechts-Änderungsgesetzes 2013 zurückzuführen. Mit der gegenständlichen Novelle wurde sowohl die Zuständigkeit für Personen, die das Pflegegeld zusätzlich zu einer Leistung nach den Sozialentschädigungsgesetzen vom Bundessozialamt (nunmehr Sozialministeriumservice) beziehen, als auch die Zuständigkeit für die Vollziehung der pflegegeldrechtlichen Angelegenheiten für den Bereich der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates per 1. Jänner 2014 auf die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Mit dieser Maßnahme wurde der Empfehlung des Rechnungshofes, zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes, in einem weiteren Schritt Rechnung getragen.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis eingerichtet und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeldanteil leistet und andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akausalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der Gesamtaufwand nach diesem Rechenkreis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2014 um 5,7 % auf insgesamt EUR 9,3 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Umstand, dass sich sowohl das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 667,56 zum Stand Dezember 2013 auf EUR 664,21 zum Stand Dezember 2014 als auch die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern von 1.211 im Jahr 2013 auf 1.150 im Jahr 2014 reduzierte.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die vor diesem Zeitpunkt nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Personen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 1,2 % auf insgesamt EUR 353,5 Mio. Einerseits hat sich die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern von 60.118 im Jahr 2013 auf 60.150 Personen im Jahr 2014 erhöht, andererseits ist das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 462,62 zum Stand Dezember 2013 auf EUR 465,50 zum Stand Dezember 2014 angestiegen.



Rechnungsabschluss 2014

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2014

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.146.414,17		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	275.820.556,06	277.966.970,23	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	8.162.291,45		
b) Maschinen und Apparate	23.729.454,38		
c) Fahrzeuge	181.677,89	32.073.423,72	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		4.137.710,56	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		63.528.830,58	377.706.935,09
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.688.520,02	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.497.367.795,39		
b) für fremde Rechnung	—	2.497.367.795,39	
3. Treuhandforderungen ²		83.575.263,00	
4. Ersatzforderungen		30.758.943,86	
5. Sonstige Forderungen		690.791.980,36	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	8.774.877,87		
b) Sonstige	—	8.774.877,87	
8. Barbestände		91.177,12	3.314.048.557,62
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			14.440.199,89
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.706.195.692,60

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 511.741.340,82
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.509.663.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	7.805.207,98		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	7.805.207,98	1.517.468.471,81
II. Langfristige Verbindlichkeiten			233.782,97
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		308.142.773,68	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.877.714.197,06	2.185.856.970,74
V. Passive Rechnungsabgrenzung			2.636.467,08
			3.706.195.692,60

**Einzelnachweisung zur Post
„Immobilien“**

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
2	Alland	Unbebautes Grundstück	12.054,22				12.054,22
3	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **95****5	627.077,67	Umgestaltung u. Sanierung Büroräume	275.724,33	20.363,45	882.438,55
4	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	275.314,85			5.870,15	269.444,70
5	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	76.229.309,22	Einbau Schiebetüre Kundenzone, Kompaktklimagerät f. Brandmeldezentrale, Erw. Alarmanlage Rechenzentrum	24.338,79	3.607.748,86	72.645.899,15
6	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude **1	21.279.183,04	Refundierung Grunderwerbsteuer, Nzl. Grundbucheintragungsgebühr	-1.496.032,00	203.035,54	19.580.115,50
7	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **94****6	1.476.891,87	Ablöse f. Klimagerät	1.156,36	31.180,22	1.446.868,01
8	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	185.993,00	Dachgeschossausbau	637.526,57	10.489,91	813.029,66
9	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	1.129.432,20			25.123,37	1.104.308,83
10	Wien 5, Blechturm, 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.471.553,76			36.974,86	1.434.578,90
11	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.048.122,67			27.466,26	1.020.656,41
12	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **95****5	1.122.811,16			113.385,78	1.009.425,38
13	Wien 5, Rainergasse 38	Wohn- u. Bürogeb. **94****6	2.119.110,69			47.517,69	2.071.593,00
14	Wien 5, Kriehuberg. 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **94****6	2.405.054,51	Kategorieanhebung	132.138,43	64.989,13	2.472.203,81
15	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	1.132.472,88	Kategorieanhebung	139.140,56	30.773,50	1.240.839,94
16	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **77****23	373.705,19			8.403,12	365.302,07
17	Wien 8, Stolzenthalerg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	Wohn- u. Bürogeb. **78****22	997.351,34			24.627,67	972.723,67
18	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **99****1	2.088.185,85	Kategorieanhebung	156.954,40	52.057,57	2.193.082,68
19	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	254.998,93			5.326,74	249.672,19
20	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum	Mietobjekt ***	234.000,37			31.200,05	202.800,32
21	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	287.853,74	Kühlung f. Funktionsraum	20.129,85	85.841,61	222.141,98
22	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	22.212,09			11.216,72	10.995,37
23	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	151.377,23			16.301,89	135.075,34
24	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 1-5	Wohnungseigentum ****100	720.708,88			37.628,33	683.080,55
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *20 **60 ****20	2.440.261,62			57.189,51	2.383.072,11
26	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	38.872,59			27.357,45	11.515,14
27	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	177.802,38			18.741,35	159.061,03
28	Salzburg, Ignaz v. Heffterstr. 3-5	Bürogebäude	344.271,45			17.400,76	326.870,69
29	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	63.163,90			9.201,33	53.962,57
30	Innsbruck, Ing.-Eitzel-Straße 13	Mietobjekt ***	43.852,46			7.691,78	36.160,68
31	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.445.336,14	Einbau Drehtürflügelantrieb, Einbau Trinkbrunnen	6.574,34	105.489,86	5.346.420,62
32	Dornbirn, Poststraße 2	Mietobjekt ***	1.972,11			493,03	1.479,08
33	St. Radegund	SKA-RZ	42.507.634,72	Neubau SKA-RHZ - Ntrg., Abbruch Altbestand	6.801.794,30	2.545.869,80	46.763.559,22
34	Felbring	SKA-RZ	9.624.327,39	Err. Vordach f. Fahrradabstellplatz u. Raucherunterstand	6.808,24	868.592,76	8.762.542,87
	Summe (Übertrag)		176.398.012,95		6.706.254,17	8.155.550,05	174.948.717,07

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
	Summe (Übertrag)		176.398.012,95		6.706.254,17	8.155.550,05	174.948.717,07
35	Hohegg	SKA-RZ	5.881.076,95	Elektroinstall. Self-CookingCenter	14.098,94	1.130.087,65	4.765.088,24
36	Hohegg	Personalwohnhaus **37	1.283.427,06			74.820,92	1.208.606,14
37	Bad Tatzmannsdorf	SKA-RZ	4.664.096,79			520.946,63	4.143.150,16
38	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus I	1.113.276,98			34.825,00	1.078.451,98
39	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus II **33	109.697,78			9.572,05	100.125,73
40	Aflenz	SKA-RZ	4.828.071,48	Err. Patientenzimmer f. Adipositaspatienten	445.841,79	1.316.336,15	3.957.577,12
41	Aflenz	Personalwohnhaus **15	947.545,88			42.109,79	905.436,09
42	Bad Schallerbach	Ambulatorium Kurhaus	2.595.786,62			278.341,57	2.317.445,05
43	Bad Hofgastein	SKA-RZ	25.798.269,43	Erw. Brandmelde- u. Schrankenanlage	7.507,47	1.850.831,84	23.954.945,06
44	Bad Hofgastein	Personalwohnhaus **9	2.519.561,51	Wohnungszusammen- legung	8.799,46	121.623,81	2.406.737,16
45	Großgmain	SKA-RZ	2.983.537,85	Elektroinstall. Herdan- lage, Err. Raucherunter- stände	14.983,88	68.189,78	2.930.331,95
46	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Ambulantes Rehabzentrum	4.414.545,62	Einbau Dosieranlage- Legionellenprophylaxe	19.910,00	97.843,82	4.336.611,80
47	Graz, Eggenberger Str. 7	Ambulantes Rehabzentrum ***	74.585,17			10.796,23	63.788,94
48	Bad Aussee	SKA-RZ	2.728.682,44			176.900,28	2.551.782,16
49	Bad Ischl	SKA-RZ	3.190.551,77	Bauarb. f. Röntgenanlage, Parkplatzew., Wohnungs- zusammenlegung PWH	52.544,41	236.382,88	3.006.713,30
50	Laab im Walde	SKA-RZ	4.963.128,90	Anbringung Vertikal- jalousien	3.217,79	280.033,42	4.686.313,27
51	Saalfelden	SKA-RZ	1.118.614,08			86.308,54	1.032.305,54
52	Gröbming	SKA-RZ	24.787.572,59	Sanierung Nasstherapie- u. Diagnosetrakt - Ntrg.	852.068,16	2.037.591,74	23.602.049,01
53	Weyer	SKA-RZ	3.688.640,68	Erw. Sauerstoffver- sorgungsanlage, Mehr- zwecksaalbeschattung	55.520,49	236.758,25	3.507.402,92
54	Bad Schallerbach	SKA-RZ	10.532.152,38	Anbringung Absperr- geländer Lichtkuppel, Beschattung Vorplatz Haupteingang, Austausch Warmwasserbereiter PWH	30.088,35	2.000.255,97	8.561.984,76
55	Alland	SKA-RZ	1.824.272,96	Einbau Klimaanlage f. La- bor u. Medikamentende- pot, Baumeisterarb. f. Korbtransport-Geschirr- spülanlage	24.181,56	128.486,83	1.719.967,69
56	Forstgut Aflenz	Bebaute Grundstücke **100	116.891,80			4.069,83	112.821,97
57	Forstgut Aflenz	Wege, Plätze, Brücken **100	2.137.656,08			69.038,96	2.068.617,12
	Summe		288.699.655,75		8.235.016,47	18.967.701,99	277.966.970,23

1 Mit %-Angabe für Verwaltung *
für Ambulatorium
für Vermietung **

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden ***
für Leerstehung ****

Einzelnachweisung zur Post
„**Mobilien**“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	3.483.053,11	221.236,93	825.205,44	2.879.084,60
Eigene Einrichtungen		4.220.648,82	2.043.630,97	981.072,94	5.283.206,85
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	12.581.192,36	7.630.735,45	8.545.268,11	11.666.659,70
Eigene Einrichtungen		7.606.885,02	9.141.758,79	4.685.849,13	12.062.794,68
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	14.604,17	—	6.354,17	8.250,00
Eigene Einrichtungen		219.652,67	71.602,54	117.827,32	173.427,89
Summe		28.126.036,15	19.108.964,68	15.161.577,11	32.073.423,72

Einzelnachweisung zur Post
„**Ersatzforderungen**“

BEZEICHNUNG	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld	296.157,71		296.157,71
Pensionsleistungen	8.923.260,82		8.923.260,82
Ausgleichszulagen	16.106.993,26		16.106.993,26
Pflegegeld	2.347.881,80		2.347.881,80
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	1.827.349,90	1.257.300,37	3.084.650,27
Summe	29.501.643,49	1.257.300,37	30.758.943,86

Einzelnachweisung zur Post
„**Aktive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	2.349.776,17
Gehaltsvorauszahlung 2015	12.090.423,72
Summe	14.440.199,89

Einzelnachweisung zur Post
„**Passive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung BFI	726.728,40
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	1.395.007,01
Pachtvorauszahlung Forstgut Aflenz	330.000,00
Diverse Vorauszahlungen	184.731,67
Summe	2.636.467,08

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Sanierung Rechenzentrum	570.719,85
Wien 1, Liebiggasse - Kategorieanhebung	17.713,67
Wien 5, Gassergasse - Kategorieanhebung	83,75
Projekt ProTel	227.900,13
SKA Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau	37.548.988,00
SKA Bad Aussee - Zu- und Umbau	16.727.905,09
SKA Saalfelden - Standardanhebung und Adaptierung	6.472.919,69
SKA Bad Schallerbach - Zubau Patienten- u. Therapietrakt sowie Adaptierung d. Bestandes	1.962.309,71
Summe	63.528.830,58

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	1.621.003,75		1.621.003,75
Forderungen Bezüge	58.826,08		58.826,08
AMS-Förderung Altersteilzeit	151.356,34		151.356,34
Personalüberbezüge	29.358,53		29.358,53
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	6.423,72		6.423,72
Forderungen an Mieter	48.687,20		48.687,20
Diverse Forderungen Hausverwaltung	221.147,17		221.147,17
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – GSBG-Beihilfe	17.458.509,73		17.458.509,73
Diverse Firmen – Bauschäden	851.240,84		851.240,84
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen	78.596,92		78.596,92
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	504.844.511,16		504.844.511,16
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen ..	1.631.798,45		1.631.798,45
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	1.828.015,11		1.828.015,11
Depotzahlungen Leasingverträge	58.929,17		58.929,17
BMWfJ – Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	815.646,74		815.646,74
BMASK – Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6 u. 8 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung	23.895.246,98		23.895.246,98
Anzahlungen Lieferanten	17.400,00		17.400,00
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2014	202.000,00		202.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2014	111.000,00		111.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2014	420.000,00		420.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2014	18.723,55		18.723,55
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2014	745.218,25		745.218,25
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2014	238.021,00		238.021,00
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS)	46.994.459,00		46.994.459,00
SVPK-Pensionsleistungen 12/2014	7.698,32		7.698,32
Diverse Kautionen	1.033,40		1.033,40
Gebührenverrechnung Dt. Post Rentenservice Köln	1.222,34		1.222,34
Übertrag	602.356.073,75		602.356.073,75

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	602.356.073,75		602.356.073,75
BMASK – Endabrechnung KGE 2014	23.179,40		23.179,40
BMASK – Endabrechnung BPGG 2014 (Rechenkreis PVA)	22.028.241,29		22.028.241,29
BMASK – Endabrechnung BPGG 2014 (Rechenkreis Länder)	1.728.889,19		1.728.889,19
AMS – Konto gem. § 16 AMPFG für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation	19.608.097,65		19.608.097,65
Österr. Akademie f. ärztliche u. pflegerische Begutachtung – Sachleistungen 2014	2.229,10		2.229,10
VA f. Eisenbahnen u. Bergbau – Abrechnung Elektronisches Gutachtensystem 2014	6.137,14		6.137,14
NÖ Waldverband – Verkauf Waldhackgut	1.219,92		1.219,92
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –			
– Wiener Gebietskrankenkasse	8.905.219,27		8.905.219,27
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	7.434.339,14		7.434.339,14
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.274.413,97		1.274.413,97
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	5.235.236,30		5.235.236,30
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.521.087,76		2.521.087,76
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	7.095.435,41		7.095.435,41
– Salzburger Gebietskrankenkasse	2.149.566,59		2.149.566,59
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.487.548,72		2.487.548,72
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.460.449,36		1.460.449,36
– BKK Mondl	30.957,18		30.957,18
– BKK Austria Tabakwerke	63.283,82		63.283,82
– BKK Böhler Kapfenberg	201.978,71		201.978,71
– BKK Voest Alpine Bahnsysteme	271.084,32		271.084,32
– BKK Zeltweg	54.708,27		54.708,27
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	22.888,81		22.888,81
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	159.596,34		159.596,34
Diverse Forderungen	2.762,05		2.762,05
Antizipative Forderungen			
Freiwillige Beiträge		5.410.359,13	5.410.359,13
Sonstige		256.997,77	256.997,77
Summe	685.124.623,46	5.667.356,90	690.791.980,36

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	—	Mehrertrag des Berichtsjahres	—
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres	—	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	—
Summe	4.500.000,00	Summe	4.500.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.514.163.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.509.663.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.514.163.263,83	Summe	1.514.163.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.604.381.426,76
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.516.175.384,90
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	EUR	<u>88.206.041,86</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2014	4.538.824,03	Stand am Ende des Vorjahres	7.844.032,01
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	4.500.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	7.805.207,98		
Summe	12.344.032,01	Summe	12.344.032,01

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
b) Ersatzbeschaffung

SOLL	EUR	HABEN	EUR
		Stand am Ende des Vorjahres	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	—		
Summe	—	Summe	—

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

BEZEICHNUNG	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		22.619.525,82	22.619.525,82
Sonderruhegeld		37.107,66	37.107,66
Pflegegeld		2.889.013,15	2.889.013,15
Entschädigung für Kriegsgefangene		202,50	202,50
Überweisungsbetrag § 308 ASVG		2.332.545,17	2.332.545,17
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	17.246.546,81	73.185.475,74	90.432.022,55
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung		1.990.870,25	1.990.870,25
Krankenversicherung der Pensionisten	185.483.897,56		185.483.897,56
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	280.490,01		280.490,01
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	2.077.099,01		2.077.099,01
Summe	205.088.033,39	103.054.740,29	308.142.773,68

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	8.599.390,95		8.599.390,95
Gewerkschaftsbeiträge	149.749,60		149.749,60
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	16.746,84		16.746,84
Zessionen	534,66		534,66
Verbindlichkeiten U-Bahn- und Kommunalsteuer	15.855,95		15.855,95
Verbindlichkeiten Lieferanten	30.174.034,61		30.174.034,61
Beiträge zur Ärztekammer	21.105,49		21.105,49
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	33.045,20		33.045,20
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	321.975,86		321.975,86
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	6.756.712,32		6.756.712,32
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	7.555.781,60		7.555.781,60
Garantierrücklässe	4.189.641,70		4.189.641,70
Einbehalt für Bauschäden	361.746,70		361.746,70
Verwahrungen	64.425,79		64.425,79
BMASK VO-BPGG 1/2015	110.540.000,00		110.540.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2014	190.540.373,00		190.540.373,00
BMASK Endabrechnung BPGG 2014 (Rechenkreis AUVA)	2.557,83		2.557,83
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabr. BPGG 2014	990.852,89		990.852,89
BMASK Endabrechnung NSchG 2014	2.375.408,88		2.375.408,88
BMASK Endabrechnung AZ 2014	1.046.466,26		1.046.466,26
Diverse Geldinstitute – offene Kredite	180.000.000,00		180.000.000,00
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur	1.020.000.000,00		1.020.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer	261.917.542,65		261.917.542,65
Diverse Firmen – Prämienverrechnung			
Bauwesengesamtversicherung	314.781,99		314.781,99
Gehalts- und Lohnverrechnung	924.581,16		924.581,16
Wiener Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2014	8.030,44		8.030,44
Antizipative Verbindlichkeiten			
Ersätze für Rehabilitationsgeld		47.184.369,74	47.184.369,74
Kreditzinsen		6.338,06	6.338,06
Verwaltungsaufwendungen		2.527.359,85	2.527.359,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.017.783,85	1.017.783,85
Wohnhäuser		57.003,19	57.003,19
Summe	1.826.921.342,37	50.792.854,69	1.877.714.197,06

Liquidität ersten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		91.177,12		91.177,12
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		8.774.877,87		8.774.877,87
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	8.866.054,99	—	8.866.054,99
6) Treuhandschulden		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand)		205.088.033,39		205.088.033,39
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand)		1.826.921.342,37		1.826.921.342,37
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i>	—	2.032.009.375,76	—	2.032.009.375,76
10) liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9)	—	-2.023.143.320,77	—	-2.023.143.320,77

Liquidität zweiten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		91.177,12		91.177,12
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		8.774.877,87		8.774.877,87
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) Darlehen		4.137.710,56		4.137.710,56
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	13.003.765,55	—	13.003.765,55
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung		2.497.367.795,39		2.497.367.795,39
8) Treuhandforderungen		83.575.263,00		83.575.263,00
9) Ersatzforderungen		30.758.943,86		30.758.943,86
10) Sonstige Forderungen		690.791.980,36		690.791.980,36
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.302.493.982,61	—	3.302.493.982,61
12) Langfristige Verbindlichkeiten		233.782,97		233.782,97
13) Treuhandschulden		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand + Transitorien)		308.142.773,68		308.142.773,68
15) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand + Transitorien)		1.877.714.197,06		1.877.714.197,06
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	2.186.090.753,71	—	2.186.090.753,71
17) liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)	—	1.129.406.994,45	—	1.129.406.994,45

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	22.465.172.630,78	23.216.782.597,11	+ 3,3
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	2.616.612.976,48	3.028.024.179,17	+ 15,7
c) Freiwillig Versicherte	101.633.358,43	113.739.314,95	+ 11,9
d) Überweisungsbeträge	33.227.544,52	30.849.470,26	- 7,2
Zwischensumme	25.216.646.510,21	26.389.395.561,49	+ 4,7
e) Höherversicherte	5.500.041,20	10.789.307,24	+ 96,2
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	38.915.394,39	27.467.282,05	- 29,4
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	44.495.114,21	29.028.038,33	- 34,8
h) Sonstige Beiträge	86.658.894,71	90.344.563,69	+ 4,3
Summe der Beiträge	25.392.215.954,72	26.547.024.752,80	+ 4,5
Ausfallhaftung des Bundes	4.601.009.274,53	4.619.499.213,48	+ 0,4
Ausgleichszulagen	688.322.595,14	700.702.938,60	+ 1,8
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.087.366,76	2.672.189,12	- 13,4
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	32.685.076,80	24.646.728,63	- 24,6
Ersätze für Leistungsaufwendungen	70.556.697,52	65.664.133,55	- 6,9
Kostenbeteiligungen	46.384.200,54	48.329.455,77	+ 4,2
Sonstige betriebliche Erträge	18.866.246,57	18.592.064,15	- 1,5
Summe der Erträge	30.853.127.412,58	32.027.131.476,10	+ 3,8
Pensionen			
a) Alterspensionen	21.431.267.477,26	22.419.887.045,82	+ 4,6
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	2.587.486.867,12	2.496.184.410,54	- 3,5
c) Hinterbliebenenpensionen	3.498.404.616,97	3.571.950.259,21	+ 2,1
d) Einmalzahlungen	8.587.895,02	9.397.203,45	+ 9,4
Summe der Pensionsaufwendungen	27.525.746.856,37	28.497.418.919,02	+ 3,5
Ausgleichszulagen	688.322.595,14	700.702.938,60	+ 1,8
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.087.366,76	2.672.189,12	- 13,4
Überweisungsbeträge und Beitragsersstattungen	42.370.837,84	35.044.059,44	- 17,3
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	800.664.946,84	844.121.181,50	+ 5,4
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.095.968.566,23	1.134.387.869,29	+ 3,5
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungempf.	1.139.854,04	1.093.940,92	- 4,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	36.803.595,54	37.136.023,20	+ 0,9
Summe der Versicherungsleistungen	30.194.104.618,76	31.252.577.121,09	+ 3,5

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	—	96.984.482,03	—
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	300.864.618,06	314.104.189,57	+ 4,4
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	153.946.349,00	159.140.376,22	+ 3,4
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	31.321.128,21	34.122.123,88	+ 8,9
b) vom Umlaufvermögen	100.174.764,56	89.064.976,47	- 11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.779.978,26	83.728.819,09	+ 9,1
Summe der Aufwendungen	30.857.191.456,85	32.029.722.088,35	+ 3,8
Betriebsergebnis	- 4.064.044,27	- 2.590.612,25	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	2.950.959,34	3.181.130,72	+ 7,8
d) Haus- und Grundbesitz	4.918.901,32	4.273.921,17	- 13,1
e) Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	2.218.346,41	2.460.351,76	+ 10,9
b) aus Haus- und Grundbesitz	1.583.107,86	2.404.087,88	+ 51,9
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	4.068.406,39	2.590.612,25	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.362,12	—	—
außerordentliche Erträge	—	—	—
außerordentliche Aufwendungen	4.362,12	—	- 100,0
außerordentliches Ergebnis	- 4.362,12	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	—
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 4.500.000,00	- 4.500.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	E U R
BezieherInnen von Wochengeld	99.200.000,00
BezieherInnen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	1.320.506.908,30
BezieherInnen von Krankengeld	254.700.000,00
BezieherInnen von Rehabilitationsgeld	37.800.000,00
Personen, d. Präsenz- oder Ausbildungsdienst (bis 12 Monate) leisten	74.500.000,00
Zeitsoldaten (Ausbildungsdienst ab 13. Monat)	6.023.380,23
Personen, die Zivildienst leisten	46.400.000,00
BezieherInnen von Übergangsgeld	4.354.391,72
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.182.555.268,60
Familienhospizkarenz	882.284,90
Pflegekarenz	1.052.321,93
Familienhospizteilzeit	11.260,96
Pflegezeit	38.362,53
Summe	3.028.024.179,17

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Weiterversicherung	32.287.368,68
Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	1.334.081,44
Selbstversicherung	97.688,55
Nachträgliche Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	97.788,69
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	12.628.175,64
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	21.752.270,81
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	45.541.941,14
Summe	113.739.314,95

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen
der Dienstordnungen für die
Sozialversicherungsbediensteten
und Sicherungsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	3.886.030,67
Sicherungsbeiträge für Pensionen	3.692.072,92
Summe	7.578.103,59

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse)	19.209.780,80
Ersätze für Rehabilitationsgeld (Regresse)	140.961,07
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.478.335,46
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	40.835.056,22
Summe	65.664.133,55

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	254.908,34
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	5.187.020,98
Kassaskonti	377.825,30
Kursdifferenzausgleich	596,43
Erträge aus Vorperioden	8.975,81
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	953.608,73
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	22.935,85
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	9.363.866,50
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung u. Sonstiges	2.303.747,85
Pauschalentgelt Buffet - LD Niederösterreich	10.750,88
Pauschalentgelt Buffet - LD Steiermark	23.959,73
Umsatzvergütung Getränkeautomaten	16.369,33
Miete f. Glasfaserkabel	19.956,24
Fa. Weltmann - Schadenersatz nach Auftragsrücktritt	8.900,00
Sponsoring	833,33
Refundierung für Altstoffe	423,34
Kostenersatz für Veranstaltung	548,42
Telekom - Rückvergütung Erlagscheingebühren	1.299,97
Versicherung - Refundierung Wasserschaden	33.572,72
Lohnsteuerrückzahlung aus GPLA-Prüfung gem. Berufungsentscheid	580,61
Sonstiges	1.383,79
Summe	18.592.064,15

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.168.150,25
in fremden Einrichtungen	30.691.831,92
Reise- und Transportkosten	139.256,50
Summe A	34.999.238,67
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	3.825.783,16
in fremden Einrichtungen	9.480.009,88
Reise- und Transportkosten	24.424,06
Summe B	13.330.217,10
Summe	48.329.455,77

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	127.875.651,91
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	257.628.932,58
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	2.094,18
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	3.022.824,79
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	16.910,07
A-G Gesundheitsvorsorge	388.546.413,53
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	79.868.794,79
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	22.738.581,97
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	153.942.224,16
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	3.482.061,73
e) Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation	25.542.253,13
f) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	33.728.478,07
g) ärztliche Hilfe	—
Summe H	319.302.393,85
I. Berufliche Rehabilitation	
a) auf Grund des Versicherungsfalles der geminderten Arbeitsfähigkeit	1.626.036,40
b) nach pflichtgemäßen Ermessen	62.105.193,14
c) Kostenersatz an AMS für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation	379.447,04
d) Kostenersatz an AMS für so. Maßnahmen der Arbeitsintegration	12.455,31
Summe I	64.123.131,89
J. Soziale Rehabilitation	1.201.051,67
K. Übergangsgeld	
a) auf Grund medizinischer Maßnahmen der Rehabilitation	6.523.830,43
b) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I a))	3.449.727,01
c) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I b))	9.173.650,65
Summe K	19.147.208,09
L. Reise- und Transportkosten	753.838,65
H-L Rehabilitation	404.527.624,15
M. Sonstiges	6.889.476,51
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	44.157.667,31
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	844.121.181,50

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersatzleistung an die KV-Träger	88.449.140,02
Pauschaler Krankenversicherungsbeitrag	6.766.359,19
Ersatz der anteiligen Verwaltungskosten	1.768.982,82
Summe	96.984.482,03

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	E U R
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	143.166.101,64
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.884.329,78
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.944.171,26
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.698.262,32
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	54.639.126,23
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	5.578.546,27
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	37.511.569,05
h) Sonstiger	2.081.227,34
Personalaufwand (Summe A)	252.503.333,89
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	16.370.172,90
b) Reinigungsaufwand	3.075.193,85
c) Energieaufwand	2.858.493,26
d) Inventarinstandhaltung	1.790.774,15
e) Büroaufwand	1.157.330,50
f) Nachrichtenaufwand	10.926.056,10
g) Geldverkehrsaufwand	3.543.398,29
h) Gerichtsaufwand	368.412,82
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.750.268,49
j) Aufwand für Fahrzeuge	85.815,07
k) Laufende Nachschaffungen	381.092,37
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.234.020,14
m) Sonstiger	6.534.677,38
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	11.757.071,05
Sachaufwand (Summe B)	82.832.776,37
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	380.626,55
b) Aufwand für die Generalversammlung	16.598,95
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	113.384,57
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene	235.091,78
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	745.701,85
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren und Sitzungsgelder	38.137,64
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	38.137,64
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	336.119.949,75
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	—
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen	4.794.449,42
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	11.757.071,05
e) Sonstige Ersätze	5.464.239,71
Ersätze (Summe E)	22.015.760,18
	Eigener Verwaltungsaufwand
	314.104.189,57

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Aufsichtsgebühr	1.269.610,80
Verbandsbeitrag Hauptverband	5.607.240,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	2.901.300,00
Verbandsbeitrag e-card	3.235.580,00
Verbandsbeitrag ELGA	1.051.310,00
Aufwand der Sozialgerichte	38.642.437,22
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	654.384,49
U-Bahnsteuer Wien	159.250,42
Auszahlungsgebühren	4.380.975,31
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	2.072.857,25
Mitgliedsbeiträge und Subventionen	128.322,27
Kursdifferenzausgleich	3.915,27
Autoschäden lt. VO-Beschluss	2.780,08
Repräsentationsaufwendungen.....	60.861,34
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	9.371.765,00
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	1.724.882,40
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	578.865,44
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	130.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	9.182,85
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	506.728,42
Zuschuss zu den Energiekosten	8.850,00
Schadenersatzleistungen	6.600,00
Finanzierungsbeitrag „fit2work“	4.353.603,69
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „Rauchertelefon 2014“	9.500,00
Österr. Akademie für ärztliche u. pflegerische Begutachtung - Anschubfinanzierung	10.000,00
Nachzahlung Lohnsteuer und SV-Beiträge gem. GPLA-Prüfung	347.778,18
Bauarbeiter-Urlaubs- u. Abfertigungskasse - Beitrag gem. § 679 Abs. 2 ASVG	6.500.000,00
Sonstiges	238,66
Summe	83.728.819,09

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Dotierung Unterstützungsfonds	4.500.000,00
Summe	4.500.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

Erfolgsrechnung 2014
(Nachtschwerarbeiter)

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	43.267.220,70	44.615.573,01	+ 3,1
Ersätze für Leistungsaufwendungen	100.877,30	78.990,67	- 21,7
Kostenbeteiligungen	212.168,70	201.783,30	- 4,9
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung ..	—	—	—
Summe der Erträge	43.580.266,70	44.896.346,98	+ 3,0
Sonderruhegeld	40.734.454,03	42.056.023,49	+ 3,2
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	1.624.949,32	1.678.754,49	+ 3,3
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	25.100,79	32.767,77	+ 30,5
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	1.192.021,09	1.125.824,58	- 5,6
c) Beiträge zu Kuraufenthalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während des Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	3.741,47	2.976,65	- 20,4
Summe der Aufwendungen	43.580.266,70	44.896.346,98	+ 3,0

Erfolgsrechnung 2014
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.470.901.088,10	1.503.548.241,29	+ 2,2
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.981.808,75	4.436.216,51	- 11,0
Sonstige betriebliche Erträge	147.267,04	105.933,78	- 28,1
Summe der Erträge	1.476.030.163,89	1.508.090.391,58	+ 2,2
Pflegegeld	1.438.412.067,65	1.467.921.122,83	+ 2,1
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	34.511,40	33.717,70	- 2,3
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	14.800.521,15	15.420.087,17	+ 4,2
Verwaltungsaufwand	19.001.712,85	20.271.567,24	+ 6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.781.350,84	4.443.896,64	+ 17,5
Summe der Aufwendungen	1.476.030.163,89	1.508.090.391,58	+ 2,2

Erfolgsrechnung 2014
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	254.456,79	237.442,17	- 6,7
Ersatzleistung der AUVA	9.116.073,76	8.709.147,11	- 4,5
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	529.918,84	387.013,47	- 27,0
Sonstige betriebliche Erträge	58,20	136,25	+ 134,1
Summe der Erträge	9.900.507,59	9.333.739,00	- 5,7
Pflegegeld	9.828.533,90	9.267.722,60	- 5,7
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	108,40	40,40	- 62,7
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	14.792,36	14.321,73	- 3,2
Verwaltungsaufwand	48.438,56	40.620,25	- 16,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.634,37	11.034,02	+ 27,8
Summe der Aufwendungen	9.900.507,59	9.333.739,00	- 5,7

Erfolgsrechnung 2014
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2013	Endgültige Ergebnisse 2014	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	348.315.279,00	351.855.197,60	+ 1,0
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	881.824,24	1.587.932,62	+ 80,1
Sonstige betriebliche Erträge	45.305,53	26.382,67	- 41,8
Summe der Erträge	349.242.408,77	353.469.512,89	+ 1,2
Pflegegeld	340.645.625,30	343.748.006,78	+ 0,9
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	17.347,43	18.829,51	+ 8,5
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.220.715,80	3.360.300,35	+ 4,3
Verwaltungsaufwand	4.188.791,66	4.461.320,09	+ 6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.169.928,58	1.881.056,16	+ 60,8
Summe der Aufwendungen	349.242.408,77	353.469.512,89	+ 1,2

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	898.118,61	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	808.858,79	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.299.245,61	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.027.683,72	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	174.834,80	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.011,88	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	763.494,32	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	407.068,42	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.226.561,94	
j) Sonstiger	37.448,05	7.682.326,14
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	834.966,13	
b) Reinigungsaufwand	133.176,96	
c) Energieaufwand	317.299,66	
d) Inventarstandhaltung	58.116,46	
e) Büroaufwand	14.497,30	
f) Nachrichtenaufwand	78.935,78	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	25.047,14	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.831,53	
i) Laufende Nachschaffungen	88.045,54	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	84.992,73	
k) Sonstiger	87.910,88	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	301.390,20	2.036.210,31
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.188,40	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	163.978,48	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.926,08	
d) Verpflegung	217.036,05	
e) Sonstiger	2.570,92	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.642,06	493.341,99
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		401.950,97
		10.613.829,41

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.358.445,94	445.841,79
Einrichtungen und Geräte	12.882,58	128.930,95
Maschinen und Apparate	182.727,08	403.398,37
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	1.554.055,60	978.171,11

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	734.521,97	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	401.950,97	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.136.472,94
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		101.787,21
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		348.971,65
4. Sonstige Erträge		167.220,21
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.592.709,25	
b) Rehabilitation	5.266.668,15	8.859.377,40
		10.613.829,41

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.683	37.603
Für eigene Rechnung	1.497	33.690
Für fremde Rechnung	186	3.913

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	11.869
Rehabilitation	21.821

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.092.550,79	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	912.163,12	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.526.705,99	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.964.090,87	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	178.470,01	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.427,52	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.370.150,61	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	150.260,05	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.344.269,41	
j) Sonstiger	78.609,08	8.660.697,45
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	364.311,01	
b) Reinigungsaufwand	102.472,57	
c) Energieaufwand	245.125,47	
d) Inventarstandhaltung	64.293,92	
e) Büroaufwand	18.002,30	
f) Nachrichtenaufwand	51.929,31	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	20.504,30	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.708,98	
i) Laufende Nachschaffungen	94.056,91	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	62.361,71	
k) Sonstiger	100.513,42	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	187.533,03	1.326.812,93
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	21.098,16	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	178.696,70	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	272.421,45	
e) Sonstiger	8.246,98	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	60.079,22	540.542,51
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		508.122,17
		11.036.175,06

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	128.486,83	24.181,56
Einrichtungen und Geräte	10.849,25	11.881,56
Maschinen und Apparate	160.146,60	357.838,68
Fahrzeuge	912,50	—
Zusammen	300.395,18	393.901,80

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	564.521,61	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	508.122,17	
c) von Selbstzahlern	9.484,62	
d) sonstiger Art *	—	1.082.128,40
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		145.007,17
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		240.636,80
4. Sonstige Erträge		165.897,35
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.340.487,21	
b) Rehabilitation	6.062.018,13	9.402.505,34
		11.036.175,06

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.297	49.097
Für eigene Rechnung	2.135	45.714
Für fremde Rechnung	162	3.383

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	14.390
Rehabilitation	31.324

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	811.281,91	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	860.966,13	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.859.183,63	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.828.975,71	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	167.600,64	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.538,80	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.213.342,53	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	96.221,00	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.296.042,33	
j) Sonstiger	27.572,77	8.204.725,45
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	171.047,76	
b) Reinigungsaufwand	81.314,68	
c) Energieaufwand	295.286,42	
d) Inventarstandhaltung	79.084,77	
e) Büroaufwand	19.644,30	
f) Nachrichtenaufwand	52.437,57	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	40.552,49	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.510,50	
i) Laufende Nachschaffungen	39.677,71	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	87.217,48	
k) Sonstiger	83.146,99	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	156.622,80	1.109.543,47
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.475,35	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	124.407,02	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	31.713,36	
d) Verpflegung	251.412,47	
e) Sonstiger	10.114,58	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	49.093,33	503.216,11
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		459.903,00
		10.277.388,03

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	176.900,28	—
Einrichtungen und Geräte	93.698,65	560.568,03
Maschinen und Apparate	354.964,65	1.163.344,35
Fahrzeuge	10.889,33	—
Zusammen	636.452,91	1.723.912,38

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	165.067,37	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	459.903,00	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	624.970,37
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		112.719,08
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		202.704,11
4. Sonstige Erträge		146.962,79
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.442.049,46	
b) Rehabilitation	5.747.982,22	9.190.031,68
		10.277.388,03

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.875	40.906
Für eigene Rechnung	1.835	40.022
Für fremde Rechnung	40	884

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	15.045
Rehabilitation	24.977

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.002.183,16	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.002.508,84	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.935.334,84	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.978.620,30	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	175.021,95	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.018,88	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.276.557,02	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	137.279,06	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.405.814,13	
j) Sonstiger	95.401,87	9.054.740,05
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	402.891,16	
b) Reinigungsaufwand	166.100,37	
c) Energieaufwand	376.445,85	
d) Inventarstandhaltung	52.477,60	
e) Büroaufwand	17.623,31	
f) Nachrichtenaufwand	51.093,02	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	36.947,06	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.932,09	
i) Laufende Nachschaffungen	45.644,10	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	101.226,72	
k) Sonstiger	87.351,07	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	214.814,89	1.558.547,24
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	29.138,37	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	102.094,35	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	216.992,88	
d) Verpflegung	278.995,89	
e) Sonstiger	12.850,58	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	58.250,27	698.322,34
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		617.520,03
		11.929.129,66

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.972.455,65	16.306,93
Einrichtungen und Geräte	154.340,59	11.139,45
Maschinen und Apparate	180.071,15	296.608,62
Fahrzeuge	3.227,43	—
Zusammen	2.310.094,82	324.055,00

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	330.844,80	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	617.520,03	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	948.364,83
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		161.080,75
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		270.034,61
4. Sonstige Erträge		286.091,72
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.383.050,43	
b) Rehabilitation	6.880.507,32	10.263.557,75
		11.929.129,66

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.278	52.212
Für eigene Rechnung	2.188	50.300
Für fremde Rechnung	90	1.912

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	16.459
Rehabilitation	33.841

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	905.919,26	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	907.083,37	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.893.862,49	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.753.891,42	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	167.719,24	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	47.713,08	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	941.892,16	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	108.928,52	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.343.729,61	
j) Sonstiger	63.379,11	8.134.118,26
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	422.448,64	
b) Reinigungsaufwand	114.869,64	
c) Energieaufwand	214.080,15	
d) Inventarstandhaltung	87.400,20	
e) Büroaufwand	21.700,40	
f) Nachrichtenaufwand	54.685,92	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	25.531,32	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.629,59	
i) Laufende Nachschaffungen	65.311,85	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	73.018,70	
k) Sonstiger	82.663,63	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	197.679,51	1.365.019,55
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.703,50	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	110.416,18	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	42.106,72	
d) Verpflegung	280.446,72	
e) Sonstiger	11.797,74	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	45.807,53	527.278,39
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		573.251,51
		10.599.667,71

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	236.382,88	52.544,41
Einrichtungen und Geräte	51.105,01	15.200,20
Maschinen und Apparate	199.455,38	321.407,23
Fahrzeuge	14.862,50	—
Zusammen	501.805,77	389.151,84

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	290.529,59	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	573.251,51	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	863.781,10
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		98.765,12
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		240.624,67
4. Sonstige Erträge		158.725,26
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.360.513,17	
b) Rehabilitation	4.877.258,39	9.237.771,56
		10.599.667,71

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.265	49.787
Für eigene Rechnung	2.187	48.106
Für fremde Rechnung	78	1.681

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	23.081
Rehabilitation	25.025

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.105.776,20	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	962.196,70	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.801.215,47	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.847.904,40	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	235.028,15	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.529,60	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	959.690,71	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	226.884,92	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.658.966,28	
j) Sonstiger	55.342,48	9.901.534,91
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	692.766,85	
b) Reinigungsaufwand	178.770,24	
c) Energieaufwand	290.388,32	
d) Inventarstandhaltung	115.059,16	
e) Büroaufwand	31.538,74	
f) Nachrichtenaufwand	49.650,37	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.462,23	
h) Aufwand für Fahrzeuge	9.720,64	
i) Laufende Nachschaffungen	59.296,79	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	81.732,25	
k) Sonstiger	123.139,97	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	273.239,65	1.940.765,21
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	129.808,16	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	132.476,86	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	78.473,60	
d) Verpflegung	312.305,58	
e) Sonstiger	18.931,45	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	56.917,81	728.913,46
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		518.396,34
		13.089.609,92

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.000.255,97	30.088,35
Einrichtungen und Geräte	15.624,11	9.510,44
Maschinen und Apparate	233.508,26	470.743,72
Fahrzeuge	6.554,59	—
Zusammen	2.255.942,93	510.342,51

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.261.331,42	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	518.396,34	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.779.727,76
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		110.999,14
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		327.178,30
4. Sonstige Erträge		226.218,05
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.243.476,49	
b) Rehabilitation	5.402.010,18	10.645.486,67
		13.089.609,92

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.186	52.041
Für eigene Rechnung	1.947	46.086
Für fremde Rechnung	239	5.955

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.181
Rehabilitation	21.905

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	536.413,52	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	300.023,74	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	866.888,43	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.136.710,01	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	16.125,30	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	19.334,29	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	598.790,99	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	100.111,84	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	718.685,87	
j) Sonstiger	20.137,85	4.313.221,84
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	157.957,43	
b) Reinigungsaufwand	98.519,95	
c) Energieaufwand	102.434,86	
d) Inventarstandhaltung	28.827,83	
e) Büroaufwand	6.959,78	
f) Nachrichtenaufwand	51.914,89	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	8.849,83	
h) Aufwand für Fahrzeuge	7.538,34	
i) Laufende Nachschaffungen	45.056,17	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	29.521,24	
k) Sonstiger	43.486,91	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	108.445,66	689.512,89
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	770,00	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	17.832,84	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	212.000,61	
d) Verpflegung	199.784,63	
e) Sonstiger	27.261,55	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	41.920,15	499.569,78
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		421.192,08
		5.923.496,59

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	278.341,57	—
Einrichtungen und Geräte	13.418,04	3.499,05
Maschinen und Apparate	33.193,53	30.245,72
Fahrzeuge	0,01	—
Zusammen	324.953,15	33.744,77

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	24.191,60	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	421.192,08	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	32.767,77	478.151,45
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		47.964,37
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		149.461,91
4. Sonstige Erträge		42.714,99
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.205.203,87	
b) Rehabilitation	—	5.205.203,87
		5.923.496,59

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 32.767,77

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.674	35.487
Für eigene Rechnung	1.664	35.268
Für fremde Rechnung	10	219

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	35.046
Rehabilitation	—

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.143.227,21	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.611.279,55	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.606.531,16	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.925.547,29	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	353.605,05	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	54.865,19	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.073.052,56	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	198.673,49	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.939.015,93	
j) Sonstiger	101.420,70	13.007.218,13
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	253.604,23	
b) Reinigungsaufwand	47.739,23	
c) Energieaufwand	399.998,09	
d) Inventarstandhaltung	80.941,41	
e) Büroaufwand	21.158,58	
f) Nachrichtenaufwand	76.082,80	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	28.075,05	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.804,43	
i) Laufende Nachschaffungen	94.437,69	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	126.875,94	
k) Sonstiger	89.685,03	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	217.385,83	1.447.788,31
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.037,62	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	265.252,23	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	124.609,08	
d) Verpflegung	311.930,06	
e) Sonstiger	16.530,92	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	62.914,19	817.274,10
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		574.235,45
		15.846.515,99

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	565.343,68	—
Einrichtungen und Geräte	47.579,72	610.717,46
Maschinen und Apparate	269.196,76	1.038.320,60
Fahrzeuge	2.500,00	—
Zusammen	884.620,16	1.649.038,06

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.517.184,65	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	574.235,45	
c) von Selbstzahlern	9.226,75	
d) sonstiger Art *	1.834,00	2.102.480,85
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		236.625,97
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		275.997,34
4. Sonstige Erträge		140.993,23
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.693.194,54	
b) Rehabilitation	5.397.224,06	13.090.418,60
		15.846.515,99

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.085	53.725
Für eigene Rechnung	1.837	47.151
Für fremde Rechnung	248	6.574

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	30.073
Rehabilitation	17.078

SKA-RZ FELBRING

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	912.270,27	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	953.491,98	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.663.959,78	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.726.566,22	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	204.630,07	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	41.393,95	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.439.505,24	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	176.657,27	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.294.235,52	
j) Sonstiger	80.938,18	8.493.648,48
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	242.350,07	
b) Reinigungsaufwand	102.542,95	
c) Energieaufwand	275.289,32	
d) Inventarstandhaltung	56.918,84	
e) Büroaufwand	25.285,86	
f) Nachrichtenaufwand	48.514,94	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	22.210,82	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.637,05	
i) Laufende Nachschaffungen	56.043,90	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	65.293,69	
k) Sonstiger	59.925,76	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	172.210,35	1.135.223,55
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	44.202,06	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	208.803,50	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	223.925,47	
e) Sonstiger	2.781,31	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	47.359,82	527.072,16
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		451.715,48
		10.607.659,67

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	868.592,76	6.808,24
Einrichtungen und Geräte	49.190,66	29.391,18
Maschinen und Apparate	303.262,40	431.108,22
Fahrzeuge	27.493,88	625,00
Zusammen	1.248.539,70	467.932,64

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	498.949,88	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	451.715,48	
c) von Selbstzahlern	1.222,35	
d) sonstiger Art *	4.109,16	955.996,87
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		114.092,70
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		216.115,93
4. Sonstige Erträge		146.609,70
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.978.626,92	
b) Rehabilitation	4.196.217,55	9.174.844,47
		10.607.659,67

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.614	41.488
Für eigene Rechnung	1.527	39.095
Für fremde Rechnung	87	2.393

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	22.246
Rehabilitation	16.849

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.046.220,60	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	994.975,56	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.086.015,49	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.946.805,90	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	228.073,83	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	50.294,50	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	867.796,34	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	424.104,53	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.765.495,98	
j) Sonstiger	41.963,69	10.451.746,42
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	272.551,37	
b) Reinigungsaufwand	213.594,98	
c) Energieaufwand	309.513,11	
d) Inventarstandhaltung	84.653,59	
e) Büroaufwand	21.366,55	
f) Nachrichtenaufwand	46.311,52	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	60.101,82	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.826,62	
i) Laufende Nachschaffungen	66.065,17	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	95.072,63	
k) Sonstiger	113.014,31	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	202.438,43	1.493.510,10
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	108.224,83	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	162.429,36	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	15.740,00	
d) Verpflegung	300.947,38	
e) Sonstiger	11.231,99	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	52.986,98	651.560,54
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		493.785,56
		13.090.602,62

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.037.591,74	852.068,16
Einrichtungen und Geräte	115.706,79	18.890,28
Maschinen und Apparate	257.506,27	447.532,59
Fahrzeuge	3.393,10	10.000,00
Zusammen	2.414.197,90	1.328.491,03

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.273.543,38	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	493.785,56	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.767.328,94
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		105.902,31
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		252.797,04
4. Sonstige Erträge		202.665,39
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.060.265,94	
b) Rehabilitation	5.701.643,00	10.761.908,94
		13.090.602,62

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.103	53.543
Für eigene Rechnung	1.830	46.991
Für fremde Rechnung	273	6.552

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	23.636
Rehabilitation	23.355

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.569.357,08	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.456.478,44	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.090.038,87	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.446.376,68	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	314.232,54	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	58.715,46	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.111.035,37	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	298.399,93	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.389.289,46	
j) Sonstiger	30.600,98	13.764.524,81
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	338.109,74	
b) Reinigungsaufwand	120.477,91	
c) Energieaufwand	331.357,06	
d) Inventarstandhaltung	111.518,24	
e) Büroaufwand	36.071,70	
f) Nachrichtenaufwand	54.187,07	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	53.733,24	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.565,79	
i) Laufende Nachschaffungen	104.804,80	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	181.944,36	
k) Sonstiger	127.188,60	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	252.622,93	1.718.581,44
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	30.602,88	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	460.944,79	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.741,70	
d) Verpflegung	279.806,00	
e) Sonstiger	18.926,97	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	108.608,56	925.630,90
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		535.436,97
		16.944.174,12

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	68.189,78	14.983,88
Einrichtungen und Geräte	25.661,73	4.239,32
Maschinen und Apparate	312.402,10	448.253,21
Fahrzeuge	2.325,01	1.300,00
Zusammen	408.578,62	468.776,41

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.267.927,45	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	535.436,97	
c) von Selbstzahlern	25.445,66	
d) sonstiger Art *	18.308,11	2.847.118,19
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		113.427,69
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		354.021,21
4. Sonstige Erträge		117.634,37
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.451.167,89	
b) Rehabilitation	6.060.804,77	13.511.972,66
		16.944.174,12

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.042	54.578
Für eigene Rechnung	1.727	45.644
Für fremde Rechnung	315	8.934

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	27.689
Rehabilitation	17.955

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.367.320,87	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.044.321,96	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.587.405,79	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.446.243,57	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	454.011,55	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	69.519,51	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.407.108,77	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	757.523,24	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.572.832,09	
j) Sonstiger	127.651,69	16.833.939,04
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	682.266,17	
b) Reinigungsaufwand	300.109,32	
c) Energieaufwand	572.776,73	
d) Inventarstandhaltung	158.324,31	
e) Büroaufwand	25.442,41	
f) Nachrichtenaufwand	82.834,89	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	91.161,23	
h) Aufwand für Fahrzeuge	18.330,82	
i) Laufende Nachschaffungen	184.079,84	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	172.249,97	
k) Sonstiger	110.955,95	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	403.712,04	2.802.243,68
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	29.996,42	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	568.748,93	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.746,28	
d) Verpflegung	425.576,97	
e) Sonstiger	20.584,38	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	131.333,30	1.202.986,28
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		786.990,23
		21.626.159,23

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.204.908,57	14.098,94
Einrichtungen und Geräte	22.820,67	66.024,99
Maschinen und Apparate	393.399,20	374.484,09
Fahrzeuge	17.706,89	45.835,00
Zusammen	1.638.835,33	500.443,02

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.510.203,11	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	786.990,23	
c) von Selbstzahlern	19.345,06	
d) sonstiger Art *	39.671,08	3.356.209,48
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		263.591,76
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		528.373,55
4. Sonstige Erträge		449.965,26
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	10.207.816,34	
b) Rehabilitation	6.820.202,84	17.028.019,18
		21.626.159,23

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	3.259	80.264
Für eigene Rechnung	2.748	67.717
Für fremde Rechnung	511	12.547

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	42.665
Rehabilitation	25.052

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	958.878,30	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.002.915,55	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.834.752,30	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.943.376,31	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	233.720,04	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.527,48	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	902.420,81	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	102.195,65	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.689.959,53	
j) Sonstiger	110.800,54	9.828.546,51
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	749.537,98	
b) Reinigungsaufwand	124.332,62	
c) Energieaufwand	304.628,24	
d) Inventarstandhaltung	89.080,07	
e) Büroaufwand	19.480,38	
f) Nachrichtenaufwand	48.452,24	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	20.341,15	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.353,13	
i) Laufende Nachschaffungen	90.041,15	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	80.159,93	
k) Sonstiger	149.552,71	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	293.444,79	1.972.404,39
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	29.589,68	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	143.620,53	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	274.116,20	
e) Sonstiger	30.115,78	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.565,62	528.007,81
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		486.293,92
		12.815.252,63

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	280.033,42	3.217,79
Einrichtungen und Geräte	28.825,30	40.970,56
Maschinen und Apparate	215.227,44	386.753,05
Fahrzeuge	2.500,00	—
Zusammen	526.586,16	430.941,40

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	804.963,45	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	486.293,92	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.291.257,37
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		91.011,54
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		341.139,32
4. Sonstige Erträge		248.077,58
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.404.405,09	
b) Rehabilitation	4.439.361,73	10.843.766,82
		12.815.252,63

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.111	48.909
Für eigene Rechnung	1.924	44.700
Für fremde Rechnung	187	4.209

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	27.853
Rehabilitation	16.847

SKA-RZ SAALFELDEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	761.442,75	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	932.987,48	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.490.650,64	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.662.251,32	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	193.843,90	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.556,81	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	906.567,14	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	149.104,89	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.155.900,02	
j) Sonstiger	40.630,78	7.332.935,73
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	191.146,30	
b) Reinigungsaufwand	62.355,03	
c) Energieaufwand	219.920,74	
d) Inventarstandhaltung	51.322,78	
e) Büroaufwand	16.123,75	
f) Nachrichtenaufwand	44.100,87	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	53.532,01	
h) Aufwand für Fahrzeuge	7.110,15	
i) Laufende Nachschaffungen	47.107,25	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	71.100,19	
k) Sonstiger	86.105,61	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	136.374,85	986.299,53
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	34.147,55	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	103.260,42	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	5.005,55	
d) Verpflegung	179.390,82	
e) Sonstiger	5.991,06	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	29.383,80	357.179,20
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		261.673,01
		8.938.087,47

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilienv	86.308,54	—
Einrichtungen und Geräte	29.510,54	8.407,53
Maschinen und Apparate	195.359,87	317.207,94
Fahrzeuge	20.952,00	—
Zusammen	332.130,95	325.615,47

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	306.751,39	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	261.673,01	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	4.097,38	572.521,78
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		115.637,74
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		161.996,47
4. Sonstige Erträge		240.985,53
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	2.852.596,45	
b) Rehabilitation	4.994.349,50	7.846.945,95
		8.938.087,47

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	982	22.972
Für eigene Rechnung	919	21.535
Für fremde Rechnung	63	1.437

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	8.150
Rehabilitation	13.385

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	981.837,78	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.519.462,18	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.206.281,87	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.952.181,97	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	454.727,78	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.092,28	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.447.731,09	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	212.234,50	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.629.963,65	
j) Sonstiger	60.048,62	10.510.561,72
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	258.213,44	
b) Reinigungsaufwand	198.290,48	
c) Energieaufwand	406.663,60	
d) Inventarstandhaltung	177.034,68	
e) Büroaufwand	40.730,52	
f) Nachrichtenaufwand	67.378,88	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	40.513,57	
h) Aufwand für Fahrzeuge	21.935,01	
i) Laufende Nachschaffungen	91.720,25	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	90.388,06	
k) Sonstiger	143.862,49	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	262.091,14	1.798.822,12
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	49.686,59	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	358.118,79	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	42.911,87	
d) Verpflegung	291.328,09	
e) Sonstiger	33.071,92	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	93.143,12	868.260,38
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		481.917,92
		13.659.562,14

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.545.869,80	6.801.794,30
Einrichtungen und Geräte	226.710,85	443.961,26
Maschinen und Apparate	826.646,24	1.573.695,32
Fahrzeuge	1.743,00	—
Zusammen	3.600.969,89	8.819.450,88

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.929.868,63	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	481.917,92	
c) von Selbstzahlern	26.000,36	
d) sonstiger Art *	84.587,53	2.522.374,44
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		168.667,20
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		340.302,46
4. Sonstige Erträge		269.559,91
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.476.079,90	
b) Rehabilitation	4.882.578,23	10.358.658,13
		13.659.562,14

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.962	51.191
Für eigene Rechnung	1.627	42.069
Für fremde Rechnung	335	9.122

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.360
Rehabilitation	15.709

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	917.512,73	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.039.740,34	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.834.972,55	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.939.416,03	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	236.157,60	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.458,29	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.153.707,86	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	213.454,47	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.404.863,57	
j) Sonstiger	66.978,42	8.853.261,86
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	308.776,34	
b) Reinigungsaufwand	92.771,00	
c) Energieaufwand	242.785,95	
d) Inventarstandhaltung	93.571,35	
e) Büroaufwand	22.274,35	
f) Nachrichtenaufwand	50.454,83	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	33.043,33	
h) Aufwand für Fahrzeuge	17.607,62	
i) Laufende Nachschaffungen	115.410,41	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	61.209,69	
k) Sonstiger	120.977,57	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	223.193,25	1.382.075,69
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	64.564,59	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	191.567,42	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.548,20	
d) Verpflegung	268.593,80	
e) Sonstiger	5.632,76	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.061,14	615.967,91
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		421.548,77
		11.272.854,23

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	236.758,25	55.520,49
Einrichtungen und Geräte	50.387,37	21.420,88
Maschinen und Apparate	305.030,84	461.325,20
Fahrzeuge	2.767,08	12.136,60
Zusammen	594.943,54	550.403,17

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.892.304,76	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	421.548,77	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	2.313.853,53
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		124.191,60
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		278.837,41
4. Sonstige Erträge		172.372,09
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.243.630,88	
b) Rehabilitation	3.139.968,72	8.383.599,60
		11.272.854,23

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.053	48.062
Für eigene Rechnung	1.579	36.793
Für fremde Rechnung	474	11.269

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.098
Rehabilitation	12.695

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	476.340,12	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	700.886,34	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	778.183,13	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	140.124,21	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	759,20	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	36.233,05	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	256.427,25	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	32.819,50	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	501.964,70	
j) Sonstiger	11.793,71	2.935.531,21
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	225.393,01	
b) Reinigungsaufwand	15.253,64	
c) Energieaufwand	92.250,05	
d) Inventarstandhaltung	23.106,76	
e) Büroaufwand	7.142,06	
f) Nachrichtenaufwand	3.666,86	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	3.934,09	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	6.423,39	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.794,97	
k) Sonstiger	20.123,11	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	80.736,51	500.824,45
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonorare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	31.245,40	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	3.879,23	35.124,63
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.471.480,29

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	97.843,82	19.910,00
Einrichtungen und Geräte	10.610,60	555,00
Maschinen und Apparate	102.570,77	263.878,75
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	211.025,19	284.343,75

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	163.824,45	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	163.824,45
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		29.981,11
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		84.615,74
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	3.193.058,99	3.193.058,99
		3.471.480,29

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	90.524	—
Für eigene Rechnung	81.551	—
Für fremde Rechnung	8.973	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	345.983,52	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	514.071,26	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	556.485,69	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	16.295,55	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	493,19	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	24.584,97	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	18.675,23	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	19.541,25	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	342.090,14	
j) Sonstiger	12.118,26	1.850.339,06
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	408.091,33	
b) Reinigungsaufwand	63.170,27	
c) Energieaufwand	11.622,42	
d) Inventarstandhaltung	11.999,67	
e) Büroaufwand	6.269,57	
f) Nachrichtenaufwand	4.832,51	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.300,82	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	3.225,75	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.575,80	
k) Sonstiger	21.289,10	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	106.538,24	666.915,48
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	30.467,79	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	54,95	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	5.652,71	36.175,45
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		2.553.429,99

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	10.796,23	—
Einrichtungen und Geräte	22.150,48	825,10
Maschinen und Apparate	161.611,45	233.979,24
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	194.558,16	234.804,34

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	56.131,24	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	1.776,65	
d) sonstiger Art *	1.242,00	59.149,89
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		7.019,93
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		111.889,08
4. Sonstige Erträge		93,59
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	2.375.277,50	2.375.277,50
		2.553.429,99

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR GRAZ für die Zeit vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	82.409	—
Für eigene Rechnung	78.396	—
Für fremde Rechnung	4.013	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—



Statistische Nachweisungen

ÜBERBLICK
Pensionen
Versicherte
Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2005	2.754.533	+ 1,4	1.670.715	+ 1,9	607
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608
2013	3.105.691	+ 0,9	1.894.948	+ 1,4	610
2014	3.139.228	+ 1,1	1.913.545	+ 1,0	610

U 01

BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2005	16.548.656.832	+ 28,8	19.195.392.207	+ 3,3
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9
2013	22.465.172.631	+ 4,0	27.517.158.961	+ 4,2
2014	23.216.782.597	+ 3,3	28.488.021.716	+ 3,5

U 02

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen

Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %
Österreich	3.105.691	3.139.228	100,0	+ 1,1	1.653.044	1.669.368	53,2	1.452.647	1.469.860	46,8
Wien	702.515	710.639	22,6	+ 1,2	356.129	359.627	50,6	346.386	351.012	49,4
Niederösterreich	504.666	510.122	16,2	+ 1,1	277.842	281.269	55,1	226.824	228.853	44,9
Burgenland	84.906	86.767	2,8	+ 2,2	43.761	44.995	51,9	41.145	41.772	48,1
Oberösterreich	563.326	568.677	18,1	+ 0,9	313.670	316.058	55,6	249.656	252.619	44,4
Steiermark	431.831	437.073	13,9	+ 1,2	231.517	234.387	53,6	200.314	202.686	46,4
Kärnten	180.931	181.195	5,8	+ 0,1	94.008	93.868	51,8	86.923	87.327	48,2
Salzburg	219.459	220.753	7,0	+ 0,6	114.395	114.863	52,0	105.064	105.890	48,0
Tirol	278.630	281.831	9,0	+ 1,1	145.983	147.348	52,3	132.647	134.483	47,7
Vorarlberg	139.427	142.171	4,5	+ 2,0	75.739	76.953	54,1	63.688	65.218	45,9

V 01

FREIWILLIG HÖHERVERSICHERTE

Männer / Frauen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	4.533	5.731	100,0	+ 26,4	2.271	2.871	50,1	2.262	2.860	49,9
Wien	750	1.121	19,6	+ 49,5	408	601	53,6	342	520	46,4
Niederösterreich	2.825	3.117	54,4	+ 10,3	1.350	1.477	47,4	1.475	1.640	52,6
Burgenland	89	107	1,9	+ 20,2	66	73	68,2	23	34	31,8
Oberösterreich	216	462	8,1	+ 113,9	128	249	53,9	88	213	46,1
Steiermark	277	383	6,7	+ 38,3	148	216	56,4	129	167	43,6
Kärnten	67	116	2,0	+ 73,1	38	69	59,5	29	47	40,5
Salzburg	100	140	2,4	+ 40,0	46	65	46,4	54	75	53,6
Tirol	111	159	2,8	+ 43,2	45	67	42,1	66	92	57,9
Vorarlberg	52	78	1,4	+ 50,0	23	33	42,3	29	45	57,7
Ausland	46	48	0,8	+ 4,3	19	21	43,8	27	27	56,3

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	5.508	5.409	100,0	- 1,8	2.174	2.174	40,2	3.334	3.235	59,8
Wien	1.246	1.274	23,6	+ 2,2	577	591	46,4	669	683	53,6
Niederösterreich	1.072	1.014	18,7	- 5,4	475	448	44,2	597	566	55,8
Burgenland	185	171	3,2	- 7,6	67	63	36,8	118	108	63,2
Oberösterreich	816	862	15,9	+ 5,6	254	294	34,1	562	568	65,9
Steiermark	566	535	9,9	- 5,5	243	216	40,4	323	319	59,6
Kärnten	288	280	5,2	- 2,8	105	100	35,7	183	180	64,3
Salzburg	224	240	4,4	+ 7,1	73	83	34,6	151	157	65,4
Tirol	501	451	8,3	- 10,0	140	129	28,6	361	322	71,4
Vorarlberg	308	283	5,2	- 8,1	92	90	31,8	216	193	68,2
Ausland	302	299	5,5	- 1,0	148	160	53,5	154	139	46,5

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	10.508	11.312	100,0	+ 7,7	859	966	8,5	9.649	10.346	91,5
Wien	1.027	1.126	10,0	+ 9,6	146	163	14,5	881	963	85,5
Niederösterreich	1.961	2.096	18,5	+ 6,9	168	178	8,5	1.793	1.918	91,5
Burgenland	464	519	4,6	+ 11,9	21	24	4,6	443	495	95,4
Oberösterreich	2.165	2.277	20,1	+ 5,2	153	175	7,7	2.012	2.102	92,3
Steiermark	2.044	2.246	19,9	+ 9,9	161	197	8,8	1.883	2.049	91,2
Kärnten	641	706	6,2	+ 10,1	68	68	9,6	573	638	90,4
Salzburg	567	609	5,4	+ 7,4	41	48	7,9	526	561	92,1
Tirol	886	964	8,5	+ 8,8	45	57	5,9	841	907	94,1
Vorarlberg	752	768	6,8	+ 2,1	56	56	7,3	696	712	92,7
Ausland	1	1	0,0	0,0	0	0	0,0	1	1	100,0

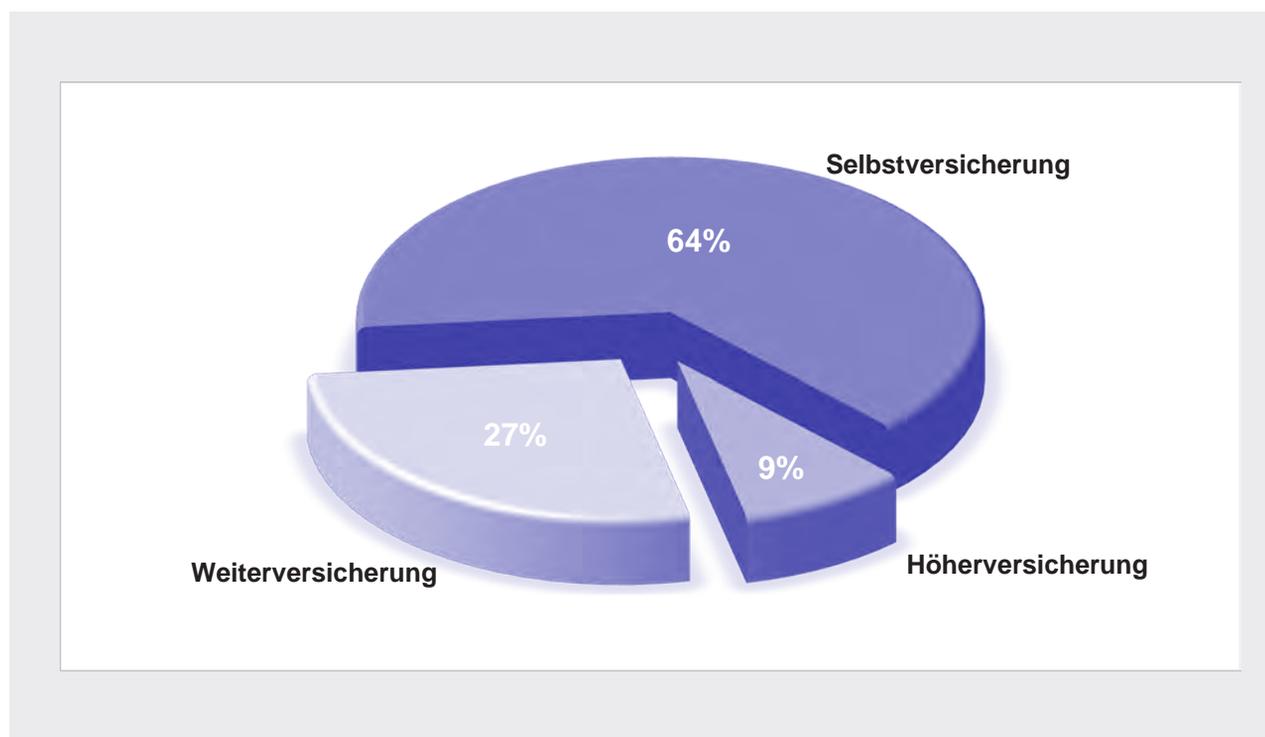
V 04

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

ART DER FREIWILLIGEN VERSICHERUNG	2013	2014		Änd. in %
	Betrag	Betrag	Ant. in %	
Gesamt	106.960.417	124.528.622	100,0	+ 16,4
Höherversicherung	5.327.059	10.789.307	8,7	+ 102,5
Weiterversicherung	33.056.057	33.621.450	27,0	+ 1,7
Selbstversicherung	68.577.301	80.117.865	64,3	+ 16,8

V 05



PENSIONEN
Anträge
Erledigungen

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Alle Pensionsanträge *)	152.469	132.307	- 13,2	69.755	60.098	- 13,8	82.714	72.209	- 12,7
BU-/IV-Pensionen *)	56.865	47.098	- 17,2	33.549	27.904	- 16,8	23.316	19.194	- 17,7
Alle Alterspensionen	66.303	56.381	- 15,0	28.440	24.341	- 14,4	37.863	32.040	- 15,4
gemäß § 253	28.979	30.111	+ 3,9	8.526	8.874	+ 4,1	20.453	21.237	+ 3,8
bei langer Vers.-dauer	5.896	4.180	- 29,1	1.803	1.388	- 23,0	4.093	2.792	- 31,8
Korridorpensionen	5.902	5.964	+ 1,1	5.900	5.963	+ 1,1	2	1	- 50,0
Langzeitversicherte	24.411	13.805	- 43,4	11.096	6.057	- 45,4	13.315	7.748	- 41,8
Schwerarbeitspens.	1.115	2.321	+ 108,2	1.115	2.059	+ 84,7	-	262	-
Witwen(r)pensionen	23.543	23.198	- 1,5	4.787	5.046	+ 5,4	18.756	18.152	- 3,2
Waisenpensionen	5.758	5.630	- 2,2	2.979	2.807	- 5,8	2.779	2.823	+ 1,6
Sonderruhegeld	502	507	+ 1,0	500	503	+ 0,6	2	4	+ 100,0
Weitergew. BU-/IV-Pens.	25.214	26.127	+ 3,6	12.388	12.818	+ 3,5	12.826	13.309	+ 3,8

*) ohne Weitergewährungen bzw. Sonderruhegeld

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Alle Pensionsanträge *)	105.689	94.121	- 10,9	38.906	39.286	+ 1,0	5.944	5.171	- 13,0
BU-/IV-Pensionen *)	21.279	16.120	- 24,2	31.125	31.489	+ 1,2	3.663	3.110	- 15,1
befrist. Zuerkennungen	11.538	6.587	- 42,9	-	-	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	58.125	52.082	- 10,4	5.478	5.552	+ 1,4	1.694	1.547	- 8,7
gemäß § 253	24.197	25.546	+ 5,6	3.622	3.723	+ 2,8	714	807	+ 13,0
bei langer Vers.-dauer	4.903	3.793	- 22,6	904	837	- 7,4	307	185	- 39,7
Korridorpensionen	5.226	5.642	+ 8,0	264	279	+ 5,7	158	180	+ 13,9
Langzeitversicherte	22.844	15.110	- 33,9	637	629	- 1,3	478	323	- 32,4
Schwerarbeitspens.	955	1.991	+ 108,5	51	84	+ 64,7	37	52	+ 40,5
Witwen(r)pensionen	21.592	21.397	- 0,9	1.440	1.371	- 4,8	397	346	- 12,8
Waisenpensionen	4.693	4.522	- 3,6	863	874	+ 1,3	190	168	- 11,6
Weitergew. BU-/IV-Pens.	20.843	14.531	- 30,3	3.175	12.715	+ 300,5	104	130	+ 25,0

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2014

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	93.363	38.944	39.431	20.667	53.932	18.277
BU-/IV-Pensionen *)	37.115	9.983	20.813	7.091	16.302	2.892
Alle Alterspensionen	35.958	20.423	12.550	11.791	23.408	8.632
gemäß § 253	16.260	13.851	2.583	6.291	13.677	7.560
bei langer Vers.-dauer	2.629	1.551	350	1.038	2.279	513
Korridorpensionen	3.621	2.343	3.621	2.342	-	1
Langzeitversicherte	11.318	2.487	4.122	1.935	7.196	552
Schwerarbeitspens.	2.130	191	1.874	185	256	6
Witwen(r)pensionen	16.056	7.142	3.922	1.124	12.134	6.018
Waisenpensionen	4.234	1.396	2.146	661	2.088	735
Weitergew. BU-/IV-Pens.	22.302	3.825	10.561	2.257	11.741	1.568

*) ohne Weitergewährungen

A 03

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2014

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	67.726	26.395	27.850	11.436	3.720	1.451
BU-/IV-Pensionen *)	12.499	3.621	25.255	6.234	2.461	649
befrist. Zuerkennungen	5.384	1.203	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	36.447	15.635	1.498	4.054	886	661
gemäß § 253	14.829	10.717	1.189	2.534	416	391
bei langer Vers.-dauer	2.994	799	104	733	97	88
Korridorpensionen	3.533	2.109	71	208	108	72
Langzeitversicherte	13.244	1.866	75	554	221	102
Schwerarbeitspens.	1.847	144	59	25	44	8
Witwen(r)pensionen	15.277	6.120	536	835	223	123
Waisenpensionen	3.503	1.019	561	313	150	18
Weitergew. BU-/IV-Pens.	12.183	2.348	11.134	1.581	112	18

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONEN
Stand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2010	1.818.242	369.196	1.035.604	413.442
2011	1.845.823	183.987	1.249.336	412.500
2012	1.869.576	181.119	1.277.017	411.440
2013	1.894.948	178.889	1.305.841	410.218
2014	1.913.545	170.072	1.334.070	409.403

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

S 01

PENSIONS-AUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2010	24.324.419.558	4.867.653.945	16.202.269.183	3.254.496.430
2011	25.183.452.916	2.565.307.811	19.309.230.841	3.308.914.264
2012	26.412.131.847	2.584.186.697	20.412.627.499	3.415.317.651
2013	27.517.158.961	2.587.486.867	21.431.267.477	3.498.404.617
2014	28.488.021.716	2.496.184.411	22.419.887.046	3.571.950.259

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2014

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2010	953,88	926,59	1.119,57	624,89	295,02	239,56
2011	973,39	960,63	1.106,89	636,88	299,41	243,27
2012	1.009,62	984,51	1.146,31	660,84	309,95	252,44
2013	1.037,67	998,26	1.177,03	677,57	316,85	258,51
2014	1.062,66	1.027,12	1.201,68	693,75	324,95	264,40

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONEN
Männer / Frauen
Pensionsarten

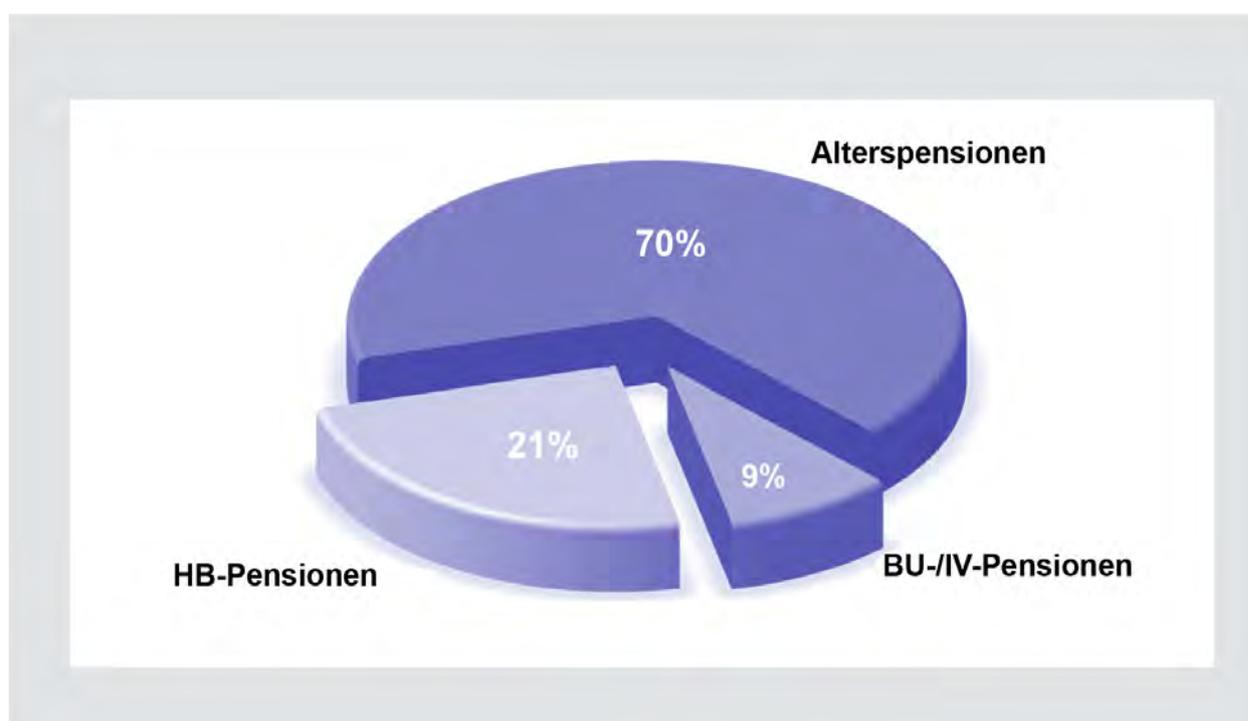
Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013	2014		Änd. in %	2013	2014	Änd. in %	2013	2014	Änd. in %
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
Gesamt	1.907.845	1.915.291	100	+0,4	740.238	741.061	+0,1	1.167.607	1.174.230	+0,6
BU-/IV-Pensionen	177.561	161.989	8,5	-8,8	119.947	111.003	-7,5	57.614	50.986	-11,5
Alle Alterspensionen	1.320.510	1.344.284	70,2	1,8	565.054	574.493	1,7	755.456	769.791	1,9
gemäß § 253	1.217.528	1.247.342	65,1	2,4	503.524	516.469	2,6	714.004	730.873	2,4
bei langer Vers.-dauer	7.227	4.810	0,3	-33,4	2.662	2.336	-12,2	4.565	2.474	-45,8
Korridorpensionen	13.365	14.092	0,7	5,4	13.365	14.092	5,4	-	-	-
Langzeitversicherte	79.085	73.304	3,8	-7,3	42.198	37.033	-12,2	36.887	36.271	-1,7
Schwerarbeitspens.	3.305	4.736	0,2	43,3	3.305	4.563	38,1	-	173	-
Witwen(r)pensionen	369.971	369.394	19,3	-0,2	35.422	35.848	1,2	334.549	333.546	-0,3
Waisenpensionen	39.803	39.624	2,1	-0,4	19.815	19.717	-0,5	19.988	19.907	-0,4

S 04

PENSIONEN
Pensionsarten

Dezember 2014



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %	2013 Anzahl	2014 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.907.845	1.915.291	100,0	+ 0,4	740.238	741.061	38,7	1.167.607	1.174.230	61,3
Wien	347.272	344.954	18,0	- 0,7	117.936	117.369	34,0	229.336	227.585	66,0
Niederösterreich	323.592	326.249	17,0	+ 0,8	122.019	122.590	37,6	201.573	203.659	62,4
Burgenland	61.344	62.283	3,3	+ 1,5	24.395	24.731	39,7	36.949	37.552	60,3
Oberösterreich	278.245	279.740	14,6	+ 0,5	109.559	109.455	39,1	168.686	170.285	60,9
Steiermark	238.250	238.627	12,5	+ 0,2	96.728	96.207	40,3	141.522	142.420	59,7
Kärnten	110.452	110.774	5,8	+ 0,3	43.300	43.226	39,0	67.152	67.548	61,0
Salzburg	96.780	97.668	5,1	+ 0,9	35.936	36.088	36,9	60.844	61.580	63,1
Tirol	119.195	119.867	6,3	+ 0,6	46.271	46.237	38,6	72.924	73.630	61,4
Vorarlberg	72.896	73.579	3,8	+ 0,9	27.725	27.793	37,8	45.171	45.786	62,2
Ausland	259.819	261.550	13,7	+ 0,7	116.369	117.365	44,9	143.450	144.185	55,1

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

	Alle Pensionen	BU-/IV- Pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.915.291	161.989	1.344.284	333.546	35.848	39.624
Österreich	1.653.741	153.248	1.163.874	269.271	31.898	35.450
Wien	344.954	27.248	252.471	50.070	8.002	7.163
Niederösterreich	326.249	21.647	235.161	55.410	7.092	6.939
Burgenland	62.283	5.543	42.520	11.862	1.264	1.094
Oberösterreich	279.740	26.596	194.243	47.790	4.859	6.252
Steiermark	238.627	30.640	156.506	42.156	4.000	5.325
Kärnten	110.774	14.802	72.512	19.037	1.809	2.614
Salzburg	97.668	8.233	71.286	14.379	1.712	2.058
Tirol	119.867	12.207	85.345	17.808	1.948	2.559
Vorarlberg	73.579	6.332	53.830	10.759	1.212	1.446
Ausland	261.550	8.741	180.410	64.275	3.950	4.174

S06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten

Pensionsarten

Dezember 2014

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2014
Gesamt	261.550	8.741	176.796	3.614	64.275	3.950	4.174	822.149.347,51
Belgien	573	6	379	1	167	6	14	1.653.486,41
Bulgarien	168	19	106	2	35	2	4	894.351,96
Deutschland	96.649	3.189	68.374	1.481	20.494	1.747	1.364	208.991.326,43
Dänemark	288	8	251	4	24	-	1	888.633,56
Estland	4	-	4	-	-	-	-	12.208,72
Finnland	192	8	148	2	30	2	2	700.522,47
Frankreich	2.006	14	1.578	31	356	13	14	6.683.109,58
Griechenland	993	11	635	1	316	17	13	3.023.897,29
Großbritannien	2.793	10	2.142	6	543	56	36	13.115.277,67
Irland	50	1	37	-	10	1	1	283.690,45
Italien	4.093	37	2.857	16	1.030	73	80	10.703.518,48
Kroatien	15.057	763	8.644	164	5.083	167	236	50.829.132,37
Lettland	2	-	-	-	2	-	-	6.509,02
Litauen	6	-	2	-	2	-	2	27.394,09
Luxemburg	156	5	113	4	30	2	2	424.116,78
Malta	18	1	13	-	3	-	1	207.257,54
Niederlande	1.562	25	1.293	3	202	19	20	4.131.668,24
Polen	3.641	148	2.187	73	1.043	33	157	10.151.061,51
Portugal	83	4	65	2	8	2	2	557.458,47
Rumänien	241	19	140	6	46	4	26	1.110.051,39
Schweden	2.420	39	2.066	9	284	11	11	5.389.236,58
Slowakei	1.586	139	895	160	275	15	102	8.703.813,12
Slowenien	11.080	537	7.134	389	2.732	140	148	36.058.934,47
Spanien	1.376	35	1.025	15	264	17	20	6.986.159,89
Tschechien	2.155	206	1.282	219	326	24	98	12.137.785,78
Ungarn	4.031	394	2.162	498	703	44	230	22.759.077,11
Zypern	40	2	29	1	5	1	2	551.561,03
Australien	7.473	69	6.029	8	1.220	139	8	19.244.173,22
Bosnien-Herzegowina	18.701	1.037	9.133	98	7.901	110	422	70.050.447,05
Chile	123	3	75	-	34	1	10	988.534,96
Island	9	-	9	-	-	-	-	33.361,90
Israel	2.176	2	1.385	-	695	68	26	12.970.279,79
Kanada inkl. Quebec	6.621	7	5.206	6	1.295	93	14	14.488.574,20
Korea Süd	8	-	6	-	1	1	-	71.731,33
Liechtenstein	922	48	734	20	94	14	12	2.825.501,85
Mazedonien	2.097	85	1.156	11	802	12	31	6.506.706,47
Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Montenegro	221	10	136	5	67	2	1	752.246,78
Norwegen	245	10	208	1	16	1	9	669.062,22
Philippinen	154	9	91	2	29	6	17	1.385.381,39
Schweiz	13.298	324	11.566	50	1.171	108	79	31.763.205,13
Serbien	26.111	789	16.908	274	7.112	727	301	100.044.992,09
Tunesien	56	6	35	1	9	1	4	469.123,30
Türkei	17.447	570	10.426	21	5.966	68	396	82.520.835,95
Uruguay	71	-	37	1	28	3	2	570.692,52
USA	11.314	14	8.315	11	2.743	171	60	47.161.644,43
übriges Ausland	3.240	138	1.780	18	1.079	29	196	22.651.612,52

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2014

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	161.989	100,0	111.003	100,0	50.986	100,0
1 Darminfektionen	4	0,0	4	0,0	-	0,0
2 Tuberkulose	144	0,1	119	0,1	25	0,0
3 Sonstige bakterielle Infektionen	66	0,0	49	0,0	17	0,0
4 Virusinfektionen	228	0,1	174	0,2	54	0,1
5 Geschlechtskrankheiten	22	0,0	21	0,0	1	0,0
6 Mykosen	17	0,0	13	0,0	4	0,0
7 Wurmerkrankungen	11	0,0	5	0,0	6	0,0
8 Sonstige Infektionskrankheiten	538	0,3	426	0,4	112	0,2
9 Krebs der Lippe, Mundhöhle, Rachen	592	0,4	516	0,5	76	0,1
10 Krebs der Verdauungsorgane	1.411	0,9	1.047	0,9	364	0,7
11 Krebs der Atmungsorgane	1.022	0,6	783	0,7	239	0,5
12 Krebs der Brust, Harn- und Geschlechtsorgane	2.309	1,4	947	0,9	1.362	2,7
13 Sonstige solide Krebse	1.046	0,6	635	0,6	411	0,8
14 Hämoblastosen	986	0,6	674	0,6	312	0,6
15 Gutartige Neubildungen	459	0,3	242	0,2	217	0,4
16 Sonstige Neubildungen	336	0,2	219	0,2	117	0,2
17 Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	3.933	2,4	3.151	2,8	782	1,5
18 Krankheiten des Blutes	182	0,1	116	0,1	66	0,1
19 Psychiatrische Krankheiten	61.998	38,3	34.559	31,1	27.439	53,8
20 Krankheiten des Nervensystems	10.571	6,5	6.029	5,4	4.542	8,9
21 Affektionen des Auges	2.682	1,7	1.747	1,6	935	1,8
22 Krankheiten des Ohres	472	0,3	354	0,3	118	0,2
23 Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	99	0,1	73	0,1	26	0,1
24 Hypertonie	1.580	1,0	1.405	1,3	175	0,3
25 Ischämische Herzkrankheiten	4.684	2,9	4.407	4,0	277	0,5
26 Sonstige Herzkrankheiten	2.878	1,8	2.504	2,3	374	0,7
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	5.006	3,1	3.579	3,2	1.427	2,8
28 Krankheiten der Arterien	2.151	1,3	1.857	1,7	294	0,6
29 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	371	0,2	276	0,2	95	0,2

S 08

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	138	0,1	120	0,1	18	0,0
31 Krankheiten der oberen Luftwege	63	0,0	41	0,0	22	0,0
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	4.604	2,8	3.668	3,3	936	1,8
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	13	0,0	8	0,0	5	0,0
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.401	0,9	800	0,7	601	1,2
35 Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	1.239	0,8	963	0,9	276	0,5
36 Krankheiten der Harnorgane	1.417	0,9	980	0,9	437	0,9
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	32	0,0	32	0,0	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	31	0,0	-	-	31	0,1
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41 Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	811	0,5	530	0,5	281	0,6
43 Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	38.165	23,6	31.360	28,3	6.805	13,3
44 Kongenitale Missbildungen	835	0,5	458	0,4	377	0,7
45 Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.489	0,9	1.028	0,9	461	0,9
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.409	0,9	1.222	1,1	187	0,4
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	995	0,6	933	0,8	62	0,1
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.160	0,7	1.075	1,0	85	0,2
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.535	0,9	1.251	1,1	284	0,6
51 Sportunfälle	73	0,0	65	0,1	8	0,0
52 Gewerbliche Vergiftungen	2	0,0	1	0,0	1	0,0
53 Nicht gewerbliche Vergiftungen	3	0,0	1	0,0	2	0,0
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	62	0,0	39	0,0	23	0,0
55 Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	37	0,0	29	0,0	8	0,0
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	243	0,2	197	0,2	46	0,1
57 Unbekannte exogene Ursachen	347	0,2	233	0,2	114	0,2
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	46	0,0	38	0,0	8	0,0
59 §§ 254 Abs. 2 bzw. 271 Abs. 2 ASVG	39	0,0	-	-	39	0,1

ALTERSGRUPPEN

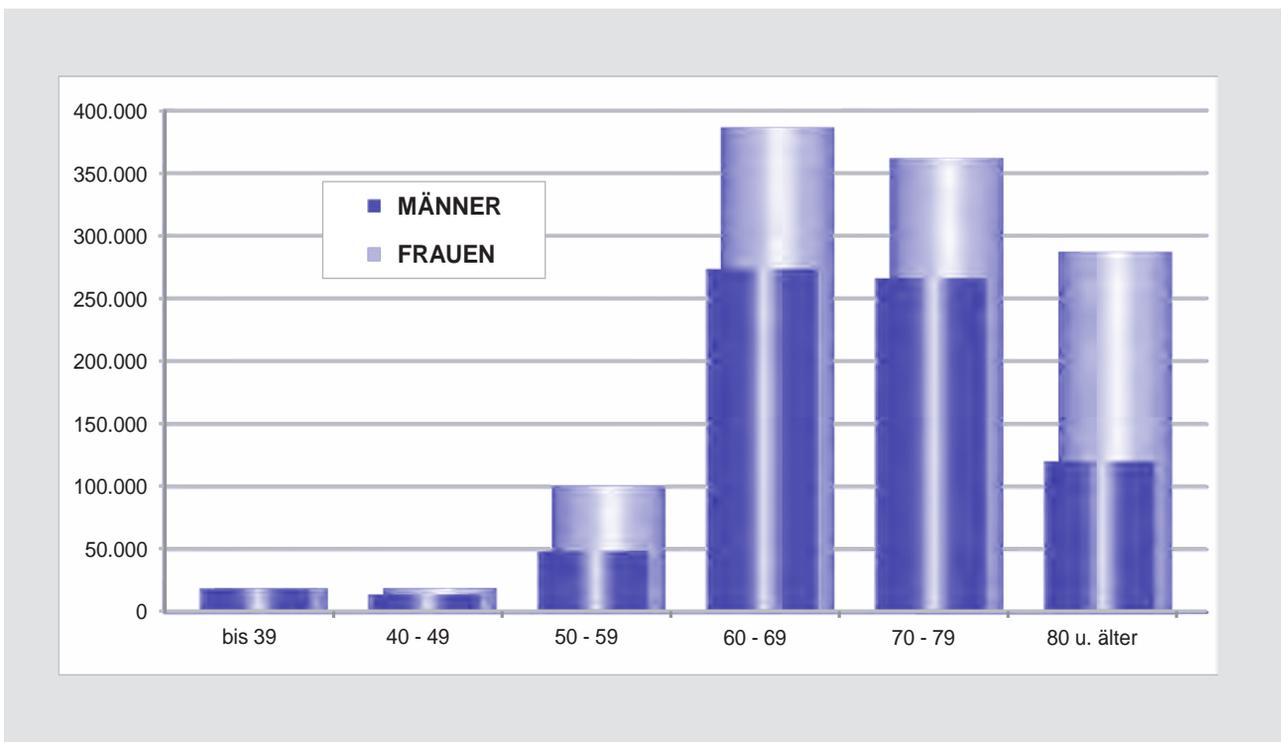
Pensionsarten

Dezember 2014

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer-pensionen	Waisen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.915.291	161.989	1.247.342	4.810	14.092	73.304	4.736	369.394	39.624
bis 14	9.677	-	-	-	-	-	-	-	9.677
15 - 19	9.691	13	-	-	-	-	-	-	9.678
20 - 24	5.645	224	-	-	-	-	-	22	5.399
25 - 29	3.105	1.049	-	-	-	-	-	107	1.949
30 - 34	3.641	2.422	-	-	-	-	-	376	843
35 - 39	6.124	4.166	-	-	-	-	-	950	1.008
40 - 44	11.370	7.456	-	-	-	-	-	2.436	1.478
45 - 49	21.777	14.339	-	-	-	-	-	5.240	2.198
50 - 54	41.529	29.087	-	-	-	-	-	10.193	2.249
55 - 59	108.056	51.177	-	2.144	-	35.513	173	17.356	1.693
60 - 64	301.387	51.318	163.633	2.582	13.742	36.962	4.514	27.482	1.154
65 - 69	358.140	738	316.015	84	350	829	49	39.123	952
70 - 74	366.767	-	308.951	-	-	-	-	57.090	726
75 - 79	260.969	-	199.326	-	-	-	-	61.242	401
80 - 84	195.679	-	132.590	-	-	-	-	62.936	153
85 - 89	136.224	-	84.278	-	-	-	-	51.901	45
90 - 94	64.824	-	37.005	-	-	-	-	27.798	21
95 - 99	9.069	-	4.728	-	-	-	-	4.341	-
100 u. älter	1.617	-	816	-	-	-	-	801	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	57,6	72,4	60,4	63,7	61,1	62,1	76,8	20,4

S 09

Dezember 2014



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2014

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	741.061	111.003	516.469	2.336	14.092	37.033	4.563	35.848	19.717
bis 14	4.991	-	-	-	-	-	-	-	4.991
15 - 19	4.794	9	-	-	-	-	-	-	4.785
20 - 24	2.519	142	-	-	-	-	-	1	2.376
25 - 29	1.675	665	-	-	-	-	-	9	1.001
30 - 34	1.934	1.434	-	-	-	-	-	28	472
35 - 39	2.929	2.260	-	-	-	-	-	86	583
40 - 44	4.869	3.800	-	-	-	-	-	253	816
45 - 49	9.196	7.405	-	-	-	-	-	604	1.187
50 - 54	17.310	14.947	-	-	-	-	-	1.186	1.177
55 - 59	31.416	28.653	-	-	-	-	-	1.893	870
60 - 64	110.986	50.950	-	2.252	13.742	36.204	4.514	2.779	545
65 - 69	162.288	738	155.553	84	350	829	49	4.259	426
70 - 74	160.062	-	153.446	-	-	-	-	6.340	276
75 - 79	105.782	-	99.854	-	-	-	-	5.772	156
80 - 84	67.633	-	62.049	-	-	-	-	5.541	43
85 - 89	37.966	-	33.402	-	-	-	-	4.553	11
90 - 94	12.934	-	10.770	-	-	-	-	2.162	2
95 - 99	1.530	-	1.204	-	-	-	-	326	-
100 u. älter	247	-	191	-	-	-	-	56	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	59,5	73,4	63,0	63,7	63,3	62,2	75,3	20,2

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2014

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.174.230	50.986	730.873	2.474	-	36.271	173	333.546	19.907
bis 14	4.686	-	-	-	-	-	-	-	4.686
15 - 19	4.897	4	-	-	-	-	-	-	4.893
20 - 24	3.126	82	-	-	-	-	-	21	3.023
25 - 29	1.430	384	-	-	-	-	-	98	948
30 - 34	1.707	988	-	-	-	-	-	348	371
35 - 39	3.195	1.906	-	-	-	-	-	864	425
40 - 44	6.501	3.656	-	-	-	-	-	2.183	662
45 - 49	12.581	6.934	-	-	-	-	-	4.636	1.011
50 - 54	24.219	14.140	-	-	-	-	-	9.007	1.072
55 - 59	76.640	22.524	-	2.144	-	35.513	173	15.463	823
60 - 64	190.401	368	163.633	330	-	758	-	24.703	609
65 - 69	195.852	-	160.462	-	-	-	-	34.864	526
70 - 74	206.705	-	155.505	-	-	-	-	50.750	450
75 - 79	155.187	-	99.472	-	-	-	-	55.470	245
80 - 84	128.046	-	70.541	-	-	-	-	57.395	110
85 - 89	98.258	-	50.876	-	-	-	-	47.348	34
90 - 94	51.890	-	26.235	-	-	-	-	25.636	19
95 - 99	7.539	-	3.524	-	-	-	-	4.015	-
100 u. älter	1.370	-	625	-	-	-	-	745	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	54,3	71,3	59,6	-	58,4	55,5	77,0	20,5

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft bzw. Auslandsaufenthalt)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	207	140.582,44	679,14	196	174.882,50	892,26
BU-/IV-Pensionen	122	87.151,46	714,36	180	165.023,53	916,80
Alle Alterspensionen	57	44.176,76	775,03	16	9.858,97	616,19
Witwenpensionen	3	1.858,53	619,51	-	-	-
Witwerpensionen	7	2.425,59	346,51	-	-	-
Waisenpensionen	18	4.970,10	276,12	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2014

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
Insgesamt	1.915.291	161.989	1.247.342	4.810	14.092	73.304	4.736	369.394	39.624
bis 300	306.845	9.616	179.785	115	1.396	1.276	1	88.416	26.240
300 600	314.844	26.499	196.458	101	503	549	11	78.318	12.405
600 900	316.343	40.466	175.858	555	1.064	3.091	65	94.296	948
900 1.200	271.228	31.526	162.263	852	1.781	7.993	146	66.636	31
1.200 1.500	206.298	23.484	133.625	652	2.495	9.770	587	35.685	-
1.500 1.800	150.287	15.430	114.513	470	2.182	10.778	1.253	5.661	-
1.800 2.100	117.538	8.520	94.163	603	1.445	11.069	1.375	363	-
2.100 2.400	103.905	4.352	87.791	752	1.180	9.123	692	15	-
2.400 2.700	68.115	1.737	57.094	493	1.369	7.091	329	2	-
2.700 3.000	45.084	343	36.232	153	624	7.533	198	1	-
3.000 3.300	13.299	16	8.155	63	50	4.936	78	1	-
3.300 3.600	1.279	-	1.186	1	3	88	1	-	-
3.600 und mehr	226	-	219	-	-	7	-	-	-
bis AZ-Richtsatz 857,73	895.662	71.431	528.143	660	2.802	4.194	66	248.808	39.558
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	919,-	938,-	1.025,-	1.584,-	1.478,-	1.887,-	1.854,-	658,-	243,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 13

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2014

Betragstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		721.344	111.003	516.469	2.336	14.092	37.033	4.563	35.848
bis	300	115.309	6.746	86.261	68	1.396	1.172	1	19.665
300	600	51.269	11.765	27.026	31	503	267	11	11.666
600	900	50.992	21.140	25.016	51	1.064	415	59	3.247
900	1.200	66.621	22.753	40.572	32	1.781	353	110	1.020
1.200	1.500	84.833	20.244	59.916	90	2.495	1.339	534	215
1.500	1.800	91.064	14.158	68.568	232	2.182	4.683	1.208	33
1.800	2.100	78.494	7.935	60.844	489	1.445	6.424	1.355	2
2.100	2.400	76.505	4.176	64.090	693	1.180	5.682	684	-
2.400	2.700	55.004	1.727	46.510	451	1.369	4.623	324	-
2.700	3.000	38.047	343	29.661	136	624	7.085	198	-
3.000	3.300	11.967	16	6.866	62	50	4.895	78	-
3.300	3.600	1.064	-	971	1	3	88	1	-
3.600	und mehr	175	-	168	-	-	7	-	-
bis AZ-Richtsatz 857,73		209.919	36.488	134.294	141	2.802	1.803	63	34.328
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		1.472,-	1.109,-	1.586,-	2.175,-	1.478,-	2.292,-	1.866,-	273,-

S 14

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2014

Betragstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		1.154.323	50.986	730.873	2.474	-	36.271	173	333.546
bis	300	165.296	2.870	93.524	47	-	104	-	68.751
300	600	251.170	14.734	169.432	70	-	282	-	66.652
600	900	264.403	19.326	150.842	504	-	2.676	6	91.049
900	1.200	204.576	8.773	121.691	820	-	7.640	36	65.616
1.200	1.500	121.465	3.240	73.709	562	-	8.431	53	35.470
1.500	1.800	59.223	1.272	45.945	238	-	6.095	45	5.628
1.800	2.100	39.044	585	33.319	114	-	4.645	20	361
2.100	2.400	27.400	176	23.701	59	-	3.441	8	15
2.400	2.700	13.111	10	10.584	42	-	2.468	5	2
2.700	3.000	7.037	-	6.571	17	-	448	-	1
3.000	3.300	1.332	-	1.289	1	-	41	-	1
3.300	3.600	215	-	215	-	-	-	-	-
3.600	und mehr	51	-	51	-	-	-	-	-
bis AZ-Richtsatz 857,73		646.185	34.943	393.849	519	-	2.391	3	214.480
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		779,-	702,-	800,-	1.127,-	-	1.460,-	1.454	706,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONS HÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Gesamt	1.036,77	1.061,88	+ 2,4	1.357,48	1.388,89	+ 2,3	833,44	855,51	+ 2,6
BU-/IV-Pensionen	992,07	1.021,82	+ 3,0	1.113,25	1.142,44	+ 2,6	739,78	759,20	+ 2,6
Alle Alterspensionen	1.176,57	1.201,24	+ 2,1	1.513,16	1.541,56	+ 1,9	924,82	947,26	+ 2,4
gemäß § 253	1.122,09	1.152,60	+ 2,7	1.451,18	1.486,52	+ 2,4	890,01	916,63	+ 3,0
bei langer Vers.-dauer	1.474,02	1.618,95	+ 9,8	1.991,27	2.074,60	+ 4,2	1.172,39	1.188,72	+ 1,4
Korridor pensionen	1.435,94	1.483,67	+ 3,3	1.435,94	1.483,67	+ 3,3	-	-	-
Langzeitversicherte	1.918,39	1.902,76	- 0,8	2.224,74	2.252,74	+ 1,3	1.567,94	1.545,43	- 1,4
Schwerarbeitspens.	1.797,50	1.889,75	+ 5,1	1.797,50	1.904,89	+ 6,0	-	1.490,46	-
Witwen(r)pensionen	643,03	657,95	+ 2,3	316,85	324,95	+ 2,6	677,57	693,74	+ 2,4
Waisenpensionen	257,71	263,60	+ 2,3	256,57	262,41	+ 2,3	258,84	264,78	+ 2,3

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONS HÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Gesamt	1.061,77	1.086,75	+ 2,4	1.380,03	1.411,34	+ 2,3	860,00	881,90	+ 2,5
BU-/IV-Pensionen	1.070,45	1.100,31	+ 2,8	1.179,90	1.209,89	+ 2,5	842,57	861,74	+ 2,3
Alle Alterspensionen	1.191,76	1.216,92	+ 2,1	1.525,53	1.554,42	+ 1,9	942,11	965,04	+ 2,4
gemäß § 253	1.138,24	1.169,20	+ 2,7	1.464,55	1.500,35	+ 2,4	908,12	935,20	+ 3,0
bei langer Vers.-dauer	1.481,43	1.624,06	+ 9,6	1.994,91	2.077,50	+ 4,1	1.182,01	1.195,90	+ 1,2
Korridor pensionen	1.447,63	1.494,51	+ 3,2	1.447,63	1.494,51	+ 3,2	-	-	-
Langzeitversicherte	1.920,63	1.905,10	- 0,8	2.226,85	2.254,78	+ 1,3	1.570,33	1.548,07	- 1,4
Schwerarbeitspens.	1.799,69	1.891,84	+ 5,1	1.799,69	1.907,01	+ 6,0	-	1.491,63	-
Witwen(r)pensionen	671,75	686,73	+ 2,2	322,71	330,88	+ 2,5	708,71	724,97	+ 2,3
Waisenpensionen	335,72	344,34	+ 2,6	332,45	340,99	+ 2,6	338,97	347,65	+ 2,6

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.533.137	382.154	566.693	174.368	966.444	207.786
BU-/IV-Pensionen	138.459	23.530	92.225	18.778	46.234	4.752
Alle Alterspensionen	1.069.515	274.769	426.609	147.884	642.906	126.885
gemäß § 253	984.207	263.135	378.545	137.924	605.662	125.211
bei langer Vers.-dauer	4.186	624	2.033	303	2.153	321
Korridorpensionen	9.578	4.514	9.578	4.514	-	-
Langzeitversicherte	67.135	6.169	32.216	4.817	34.919	1.352
Schwerarbeitspens.	4.409	327	4.237	326	172	1
Witwen(r)pensionen	290.980	78.414	30.915	4.933	260.065	73.481
Waisenpensionen	34.183	5.441	16.944	2.773	17.239	2.668

S 18

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.211,34	462,28	1.636,27	584,90	962,18	359,38
BU-/IV-Pensionen	1.081,60	670,04	1.230,10	711,91	785,37	504,60
Alle Alterspensionen	1.377,31	515,91	1.870,87	591,58	1.049,80	427,72
gemäß § 253	1.330,35	487,73	1.827,56	550,50	1.019,59	418,58
bei langer Vers.-dauer	1.706,59	1.031,06	2.209,27	1.171,04	1.231,92	898,93
Korridorpensionen	1.788,27	837,34	1.788,27	837,34	-	-
Langzeitversicherte	1.951,58	1.371,45	2.375,68	1.430,50	1.560,32	1.161,05
Schwerarbeitspens.	1.908,77	1.633,30	1.925,84	1.632,63	1.488,36	1.850,99
Witwen(r)pensionen	772,28	233,70	353,40	146,68	822,07	239,54
Waisenpensionen	281,72	149,78	281,03	148,62	282,40	150,99

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 19

PENSIONS HÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.237,51	481,92	1.659,52	604,76	990,05	378,83
BU-/IV-Pensionen	1.160,66	745,22	1.296,69	783,59	889,30	593,61
Alle Alterspensionen	1.392,80	532,32	1.883,53	605,02	1.067,16	447,59
gemäß § 253	1.347,01	504,16	1.841,55	563,90	1.037,91	438,35
bei langer Vers.-dauer	1.708,80	1.055,56	2.210,92	1.182,32	1.234,67	935,90
Korridorpensionen	1.793,38	860,36	1.793,38	860,36	-	-
Langzeitversicherte	1.953,20	1.381,56	2.377,15	1.436,39	1.562,08	1.186,20
Schwerarbeitspens.	1.910,12	1.645,24	1.927,20	1.644,61	1.489,54	1.850,99
Witwen(r)pensionen	805,36	246,53	359,75	149,98	858,33	253,01
Waisenpensionen	368,88	190,11	365,92	188,68	371,80	191,61

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 20

AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2014

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	166.935	10,1	276,49	51.668	8,3	304,89	115.267	9,8	263,70
BU-/IV-Pensionen	39.936	26,1	296,98	22.379	21,6	311,30	17.557	34,4	278,70
Alle Alterspensionen	72.969	6,3	280,90	22.715	4,8	309,94	50.254	6,5	267,70
gemäß § 253	71.974	6,7	281,39	22.100	5,3	310,95	49.874	6,8	268,22
bei langer Vers.-dauer	96	2,1	203,85	14	0,6	258,91	82	3,3	194,45
Korridorpensionen	515	4,2	262,02	515	4,2	262,02	-	-	-
Langzeitversicherte	365	0,5	233,55	67	0,2	386,28	298	0,8	199,21
Schwerarbeitspens.	19	0,4	205,56	19	0,4	205,56	-	-	-
Witwen(r)pensionen	41.880	13,9	253,85	566	1,8	376,19	41.314	12,4	252,13
Waisenpensionen	12.150	34,3	260,72	6.008	34,2	255,22	6.142	30,9	266,03

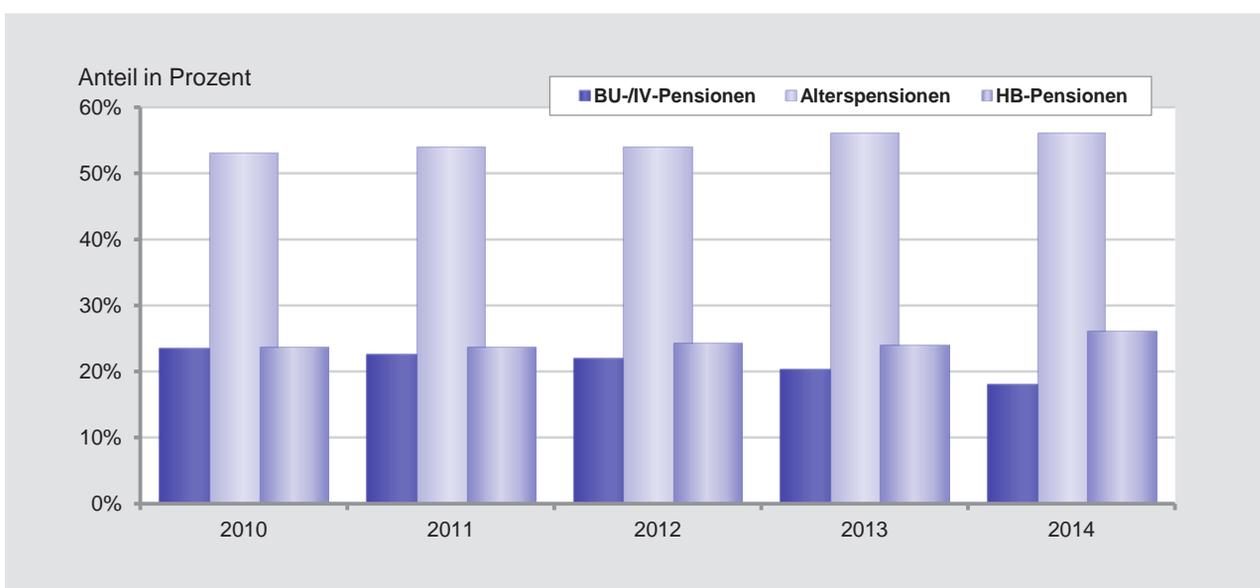
S 21

PENSIONEN
Neuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2010	103.047	24.093	54.672	24.282
2011	104.532	23.611	56.208	24.713
2012	102.496	22.433	55.268	24.795
2013	103.870	20.981	58.137	24.752
2014	92.900	16.264	52.276	24.360

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2010	1.018,09	931,69	1.267,43	669,96	294,23	248,13
2011	1.015,70	965,44	1.241,73	678,91	294,34	247,60
2012	1.027,84	985,28	1.249,46	708,80	305,46	251,05
2013	1.079,02	988,79	1.320,58	726,42	311,88	260,48
2014	1.059,99	1.076,35	1.265,77	750,80	333,50	268,70

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Gesamt	103.870	92.900	- 10,6	42.511	37.812	- 11,1	61.359	55.088	- 10,2
BU-/IV-Pensionen	20.981	16.264	- 22,5	13.095	10.566	- 19,3	7.886	5.698	- 27,7
Alle Alterspensionen	58.137	52.276	- 10,1	24.069	21.799	- 9,4	34.068	30.477	- 10,5
gemäß § 253	24.269	25.419	+ 4,7	6.743	6.934	+ 2,8	17.526	18.485	+ 5,5
bei langer Vers.-dauer	5.098	3.942	- 22,7	1.214	1.003	- 17,4	3.884	2.939	- 24,3
Korridorpensionen	5.194	5.604	+ 7,9	5.194	5.604	+ 7,9	-	-	-
Langzeitversicherte	22.621	15.345	- 32,2	9.963	6.465	- 35,1	12.658	8.880	- 29,8
Schwerarbeitspens.	955	1.966	+ 105,9	955	1.793	+ 87,7	-	173	-
Witwen(r)pensionen	20.091	19.867	- 1,1	3.017	3.176	+ 5,3	17.074	16.691	- 2,2
Waisenpensionen	4.661	4.493	- 3,6	2.330	2.271	- 2,5	2.331	2.222	- 4,7

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Gesamt	1.079,02	1.059,99	- 1,8	1.307,36	1.280,77	- 2,0	920,83	908,44	- 1,3
BU-/IV-Pensionen	988,79	1.076,35	+ 8,9	1.124,16	1.220,44	+ 8,6	764,01	809,16	+ 5,9
Alle Alterspensionen	1.320,58	1.265,77	- 4,2	1.633,22	1.553,38	- 4,9	1.099,69	1.060,04	- 3,6
gemäß § 253	781,14	829,63	+ 6,2	819,66	855,77	+ 4,4	766,33	819,82	+ 7,0
bei langer Vers.-dauer	1.320,85	1.368,09	+ 3,6	1.790,09	1.885,89	+ 5,4	1.174,18	1.191,37	+ 1,5
Korridorpensionen	1.450,46	1.509,77	+ 4,1	1.450,46	1.509,77	+ 4,1	-	-	-
Langzeitversicherte	1.846,20	1.781,27	- 3,5	2.237,25	2.156,09	- 3,6	1.538,42	1.508,39	- 2,0
Schwerarbeitspens.	1.870,65	1.980,39	+ 5,9	1.870,65	2.028,37	+ 8,4	-	1.483,07	-
Witwen(r)pensionen	664,17	684,09	+ 3,0	311,88	333,50	+ 6,9	726,42	750,80	+ 3,4
Waisenpensionen	260,48	268,70	+ 3,2	259,75	269,51	+ 3,8	261,22	267,88	+ 2,6

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte

Männer / Frauen

Pensionsarten

2014

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.
Gesamter Neuzugang *)	431	374	6	51	449	404	5	40	419	354	7	58
Alle Eigenpensionen	431	368	7	55	456	413	4	39	408	329	9	70
BU-/IV-Pensionen	379	307	2	70	396	337	1	58	346	251	4	92
Alle Alterspensionen	447	388	8	51	485	449	6	30	419	343	10	66
gemäß § 253	379	310	11	59	392	359	8	25	375	291	12	72
bei langer Vers.-dauer	486	396	6	84	497	468	4	25	483	372	6	105
Korridor-pensionen	506	446	4	57	506	446	4	57	-	-	-	-
Langzeit-versicherte	515	479	8	29	549	530	7	12	490	441	9	41
Schwerarbeitspens.	533	500	1	32	538	505	0	33	481	451	3	27
Witwen(r)pensionen	431	393	4	34	373	317	8	48	442	408	3	31
Waisenpensionen	303	261	3	39	303	261	3	39	302	261	3	39

*) ohne Waisenpensionen

N 05

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen

Pensionsarten

2014

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alterspensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwerpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-versicherte	Schwerarbeitspensionen	
Gesamter Neuzugang	16.264	52.276	25.419	3.942	5.604	15.345	1.966	19.867
bis 59 Monate	113	37	19	-	18	-	-	93
60 bis 89 Monate	153	17	11	-	4	2	-	75
90 bis 119 Monate	179	16	14	-	2	-	-	84
120 bis 149 Monate	235	13	11	-	2	-	-	136
150 bis 179 Monate	282	7	5	-	2	-	-	157
180 bis 209 Monate	454	1.260	1.255	-	4	1	-	560
210 bis 239 Monate	610	1.178	1.170	-	8	-	-	595
240 bis 269 Monate	1.031	1.923	1.905	-	18	-	-	698
270 bis 299 Monate	1.283	2.368	2.342	-	23	1	2	755
300 bis 329 Monate	923	2.143	2.126	-	14	1	2	762
330 bis 359 Monate	918	1.896	1.886	-	10	-	-	813
360 bis 389 Monate	1.206	2.205	2.198	-	7	-	-	908
390 bis 419 Monate	1.504	2.732	2.720	-	11	1	-	1.133
420 bis 449 Monate	1.900	3.162	3.000	148	13	1	-	1.786
450 bis 479 Monate	1.883	4.818	2.279	1.608	921	10	-	2.534
480 bis 509 Monate	1.900	13.449	1.663	1.558	1.821	8.232	175	3.093
510 bis 539 Monate	1.536	4.322	1.143	550	1.400	899	330	2.847
ab 540 Monate	154	10.730	1.672	78	1.326	6.197	1.457	2.838

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2014

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	10.566	21.799	6.934	1.003	5.604	6.465	1.793	3.176
bis 59 Monate	80	33	15	-	18	-	-	7
60 bis 89 Monate	89	7	1	-	4	2	-	17
90 bis 119 Monate	100	7	5	-	2	-	-	25
120 bis 149 Monate	112	6	4	-	2	-	-	36
150 bis 179 Monate	145	4	2	-	2	-	-	43
180 bis 209 Monate	261	544	540	-	4	-	-	115
210 bis 239 Monate	358	443	435	-	8	-	-	151
240 bis 269 Monate	648	506	488	-	18	-	-	188
270 bis 299 Monate	835	612	587	-	23	-	2	219
300 bis 329 Monate	463	487	471	-	14	-	2	250
330 bis 359 Monate	456	430	420	-	10	-	-	213
360 bis 389 Monate	561	450	443	-	7	-	-	246
390 bis 419 Monate	723	506	494	-	11	1	-	280
420 bis 449 Monate	1.039	608	521	74	13	-	-	458
450 bis 479 Monate	1.271	1.590	503	166	921	-	-	466
480 bis 509 Monate	1.740	2.826	497	505	1.821	1	2	376
510 bis 539 Monate	1.532	2.528	336	183	1.400	279	330	56
ab 540 Monate	153	10.212	1.172	75	1.326	6.182	1.457	30

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2014

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	5.698	30.477	18.485	2.939	-	8.880	173	16.691
bis 59 Monate	33	4	4	-	-	-	-	86
60 bis 89 Monate	64	10	10	-	-	-	-	58
90 bis 119 Monate	79	9	9	-	-	-	-	59
120 bis 149 Monate	123	7	7	-	-	-	-	100
150 bis 179 Monate	137	3	3	-	-	-	-	114
180 bis 209 Monate	193	716	715	-	-	1	-	445
210 bis 239 Monate	252	735	735	-	-	-	-	444
240 bis 269 Monate	383	1.417	1.417	-	-	-	-	510
270 bis 299 Monate	448	1.756	1.755	-	-	1	-	536
300 bis 329 Monate	460	1.656	1.655	-	-	1	-	512
330 bis 359 Monate	462	1.466	1.466	-	-	-	-	600
360 bis 389 Monate	645	1.755	1.755	-	-	-	-	662
390 bis 419 Monate	781	2.226	2.226	-	-	-	-	853
420 bis 449 Monate	861	2.554	2.479	74	-	1	-	1.328
450 bis 479 Monate	612	3.228	1.776	1.442	-	10	-	2.068
480 bis 509 Monate	160	10.623	1.166	1.053	-	8.231	173	2.717
510 bis 539 Monate	4	1.794	807	367	-	620	-	2.791
ab 540 Monate	1	518	500	3	-	15	-	2.808

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

2014

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Alle Eigenpensionen	58,9	59,0	59,2	59,3	60,6	57,0	57,2	57,2	57,3	58,5
BU-/IV-Pensionen	53,0	53,1	53,2	53,0	55,4	48,9	49,0	49,1	49,2	52,0
Alle Alterspensionen	62,5	62,6	62,9	62,8	63,2	59,3	59,3	59,2	59,2	59,7
gemäß § 253	66,0	66,0	65,9	65,8	65,8	61,1	61,1	61,0	61,1	61,0
bei langer Vers.-dauer *)	62,9	63,0	63,1	62,8	62,6	58,5	58,7	59,0	59,1	59,3
Korridorpensionen	62,2	62,3	62,3	62,4	62,4	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,0	61,0	61,2	61,1	61,8	56,6	56,6	56,6	56,6	57,3
Schwerarbeitspensionen	60,5	60,5	60,5	60,6	60,5	-	-	-	-	55,0

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

2014

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	16.264	52.276	19.867	4.493	10.566	21.799	3.176	5.698	30.477	16.691
bis 14	-	-	-	1.461	-	-	-	-	-	-
15 - 19	8	-	-	1.113	7	-	-	1	-	-
20 - 24	48	-	11	1.191	26	-	-	22	-	11
25 - 29	153	-	28	299	87	-	3	66	-	25
30 - 34	230	-	78	46	123	-	6	107	-	72
35 - 39	351	-	149	61	178	-	23	173	-	126
40 - 44	629	-	269	65	287	-	34	342	-	235
45 - 49	1.154	-	482	88	588	-	70	566	-	412
50 - 54	3.882	-	902	69	1.910	-	131	1.972	-	771
55 - 59	7.240	10.904	1.362	53	4.842	-	183	2.398	10.904	1.179
60 - 64	2.548	32.597	2.047	30	2.497	14.449	253	51	18.148	1.794
65 - 69	21	8.310	2.643	9	21	7.060	404	-	1.250	2.239
70 - 74	-	319	3.449	6	-	208	547	-	111	2.902
75 - 79	-	83	3.296	2	-	56	522	-	27	2.774
80 - 84	-	40	2.786	-	-	18	450	-	22	2.336
85 - 89	-	13	1.758	-	-	5	363	-	8	1.395
90 - 94	-	8	558	-	-	2	165	-	6	393
95 - 99	-	2	45	-	-	1	21	-	1	24
100 u. älter	-	-	4	-	-	-	1	-	-	3
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	56,5	61,1	73,1	18,7	58,1	63,0	74,5	54,3	60,3	72,8

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2014

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	16.264	209	581	629	1.154	3.882	7.240	2.548	21
	100,0	M	10.566	120	301	287	588	1.910	4.842	2.497	21
	100,0	F	5.698	89	280	342	566	1.972	2.398	51	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	1,3	3,6	3,9	7,1	23,9	44,5	15,7	0,1
		M	100,0	1,1	2,8	2,7	5,6	18,1	45,8	23,6	0,2
		F	100,0	1,6	4,9	6,0	9,9	34,6	42,1	0,9	-
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,0	M+F	6	-	-	-	-	3	1	2	-
	0,1	M	6	-	-	-	-	3	1	2	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,0	M+F	5	-	-	1	-	-	4	-	-
	0,0	M	4	-	-	1	-	-	3	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
4 Virusinfektionen	0,2	M+F	27	1	1	-	2	7	16	-	-
	0,1	M	14	-	-	-	2	3	9	-	-
	0,2	F	13	1	1	-	-	4	7	-	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	-	1	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	-	1	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	0,0	M+F	2	-	-	-	1	-	1	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	36	1	2	2	5	9	13	4	-
	0,3	M	30	1	1	1	4	9	10	4	-
	0,1	F	6	-	1	1	1	-	3	-	-
9 Krebs der Lippe, Mundhöhle, Rachen	0,6	M+F	105	-	-	-	4	34	44	23	-
	0,9	M	96	-	-	-	3	32	38	23	-
	0,2	F	9	-	-	-	1	2	6	-	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	2,6	M+F	418	4	9	18	36	107	187	56	1
	2,8	M	291	3	4	11	22	66	130	54	1
	2,2	F	127	1	5	7	14	41	57	2	-
11 Krebs der Atmungsorgane	2,0	M+F	324	-	3	5	19	92	150	53	2
	2,2	M	232	-	3	-	11	56	109	51	2
	1,6	F	92	-	-	5	8	36	41	2	-
12 Krebs d. Brust, Harn- u. Geschlechtsorg.	3,2	M+F	521	2	15	28	61	169	205	41	-
	1,4	M	153	-	1	5	6	28	73	40	-
	6,5	F	368	2	14	23	55	141	132	1	-
13 Sonstige solide Krebse	1,5	M+F	241	4	15	16	33	57	88	28	-
	1,3	M	142	3	11	11	15	24	50	28	-
	1,7	F	99	1	4	5	18	33	38	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
14 Hämoblastosen	0,9	M+F	150	7	10	7	9	44	56	17	-
	0,9	M	97	2	6	5	2	28	37	17	-
	0,9	F	53	5	4	2	7	16	19	-	-
15 Gutartige Neubildungen	0,2	M+F	40	-	2	1	5	15	16	1	-
	0,2	M	20	-	2	-	1	6	10	1	-
	0,4	F	20	-	-	1	4	9	6	-	-
16 Sonstige Neubildungen	0,3	M+F	43	-	1	1	1	15	15	10	-
	0,2	M	23	-	-	-	1	7	5	10	-
	0,4	F	20	-	1	1	-	8	10	-	-
17 Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,5	M+F	408	10	12	13	17	78	192	85	1
	2,9	M	311	7	6	10	9	50	145	83	1
	1,7	F	97	3	6	3	8	28	47	2	-
18 Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	15	1	1	1	1	2	7	2	-
	0,1	M	10	1	-	-	1	2	4	2	-
	0,1	F	5	-	1	1	-	-	3	-	-
19 Psychiatrische Krankheiten	32,6	M+F	5.297	111	327	284	484	1.606	2.080	400	5
	25,7	M	2.712	65	174	118	216	635	1.114	385	5
	45,4	F	2.585	46	153	166	268	971	966	15	-
20 Krankheiten des Nervensystems	4,5	M+F	736	28	72	73	113	202	191	56	1
	4,2	M	444	14	39	34	67	109	125	55	1
	5,1	F	292	14	33	39	46	93	66	1	-
21 Affektionen des Auges	1,0	M+F	167	7	8	13	25	43	52	19	-
	1,1	M	118	5	4	7	12	27	45	18	-
	0,9	F	49	2	4	6	13	16	7	1	-
22 Krankheiten des Ohres	0,3	M+F	50	-	-	3	2	15	16	13	1
	0,3	M	33	-	-	2	1	9	8	12	1
	0,3	F	17	-	-	1	1	6	8	1	-
23 Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	10	-	-	-	-	2	5	3	-
	0,1	M	8	-	-	-	-	1	4	3	-
	0,0	F	2	-	-	-	-	1	1	-	-
24 Hypertonie	1,1	M+F	179	-	-	5	6	16	99	52	1
	1,4	M	150	-	-	1	6	10	80	52	1
	0,5	F	29	-	-	4	-	6	19	-	-
25 Ischämische Herzkrankheiten	3,8	M+F	611	-	1	6	18	97	300	188	1
	5,2	M	554	-	1	6	13	78	269	186	1
	1,0	F	57	-	-	-	5	19	31	2	-
26 Sonstige Herzkrankheiten	2,1	M+F	336	3	3	5	15	70	162	78	-
	2,6	M	277	1	-	2	10	54	132	78	-
	1,0	F	59	2	3	3	5	16	30	-	-
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	3,0	M+F	492	-	11	18	36	133	214	79	1
	3,1	M	329	-	4	6	22	70	150	76	1
	2,9	F	163	-	7	12	14	63	64	3	-
28 Krankheiten der Arterien	1,6	M+F	264	1	2	4	15	53	128	61	-
	2,2	M	229	-	2	3	10	43	111	60	-
	0,6	F	35	1	-	1	5	10	17	1	-
29 Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,2	M+F	26	-	-	-	2	3	14	6	1
	0,2	M	17	-	-	-	1	1	8	6	1
	0,2	F	9	-	-	-	1	2	6	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,1	M+F	11	-	-	-	1	3	6	1	-
	0,1	M	10	-	-	-	1	3	5	1	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	4	-	-	-	-	1	3	-	-
	0,0	M	4	-	-	-	-	1	3	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,7	M+F	606	-	6	8	26	127	289	148	2
	4,6	M	482	-	4	5	17	74	233	147	2
	2,2	F	124	-	2	3	9	53	56	1	-
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	0,0	M+F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,7	M+F	116	1	6	7	11	28	51	12	-
	0,7	M	76	-	3	2	7	15	37	12	-
	0,7	F	40	1	3	5	4	13	14	-	-
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,1	M+F	177	1	5	8	12	67	67	17	-
	1,4	M	145	-	4	6	10	53	55	17	-
	0,6	F	32	1	1	2	2	14	12	-	-
36 Krankheiten der Harnorgane	0,8	M+F	127	1	6	4	4	43	47	22	-
	0,9	M	97	1	3	2	4	30	35	22	-
	0,5	F	30	-	3	2	-	13	12	-	-
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	-	-	-	1	-	1	1	-
	0,0	M	3	-	-	-	1	-	1	1	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	-	-	-	2	1	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,1	F	3	-	-	-	2	1	-	-	-
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,6	M+F	90	1	2	3	10	20	45	9	-
	0,6	M	66	1	1	2	8	13	32	9	-
	0,4	F	24	-	1	1	2	7	13	-	-
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	25,9	M+F	4.210	9	40	74	146	621	2.323	993	4
	29,3	M	3.094	4	15	35	86	313	1.663	974	4
	19,6	F	1.116	5	25	39	60	308	660	19	-
44 Kongenitale Missbildungen	0,4	M+F	57	4	6	7	5	17	16	2	-
	0,3	M	31	4	3	3	-	9	10	2	-
	0,5	F	26	-	3	4	5	8	6	-	-
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	0,9	M+F	149	3	4	5	7	41	58	31	-
	0,9	M	97	1	2	2	4	19	38	31	-
	0,9	F	52	2	2	3	3	22	20	-	-
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	0,0	M+F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,5	M+F	80	-	5	3	5	10	39	18	-
	0,7	M	74	-	5	3	3	9	36	18	-
	0,1	F	6	-	-	-	2	1	3	-	-
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,5	M+F	83	8	3	4	5	20	30	13	-
	0,6	M	59	6	1	4	5	12	18	13	-
	0,4	F	24	2	2	-	-	8	12	-	-
51 Sportunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53 Nicht gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
55 Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	20	1	2	-	4	8	2	3	-
	0,2	M	16	1	2	-	4	5	1	3	-
	0,1	F	4	-	-	-	-	3	1	-	-
57 Unbekannte exogene Ursachen	0,0	M+F	8	-	-	2	1	-	5	-	-
	0,0	M	4	-	-	-	1	-	3	-	-
	0,1	F	4	-	-	2	-	-	2	-	-
58 Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	6	-	-	-	2	3	1	-	-
	0,0	M	4	-	-	-	-	3	1	-	-
	0,0	F	2	-	-	-	2	-	-	-	-
59 §§ 254 Abs. 2 bzw. 271 Abs. 2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2014

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	70.054	22.846	26.607	11.205	43.447	11.641
BU-/IV-Pensionen	13.307	2.957	8.380	2.186	4.927	771
Alle Alterspensionen	37.926	14.350	13.654	8.145	24.272	6.205
gemäß § 253	15.509	9.910	2.374	4.560	13.135	5.350
bei langer Vers.-dauer	3.247	695	700	303	2.547	392
Korridorpensionen	3.746	1.858	3.746	1.858	-	-
Langzeitversicherte	13.563	1.782	5.145	1.320	8.418	462
Schwerarbeitspens.	1.861	105	1.689	104	172	1
Witwen(r)pensionen	15.090	4.777	2.668	508	12.422	4.269
Waisenpensionen	3.731	762	1.905	366	1.826	396

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Beträge in Euro

2014

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.240,52	506,41	1.566,60	602,06	1.040,83	414,35
BU-/IV-Pensionen	1.168,68	660,87	1.351,75	717,06	857,30	501,57
Alle Alterspensionen	1.528,91	570,30	2.111,29	618,13	1.201,30	507,50
gemäß § 253	1.099,27	407,64	1.763,52	383,18	979,21	428,50
bei langer Vers.-dauer	1.471,45	885,19	2.312,89	899,43	1.240,19	874,18
Korridorpensionen	1.859,43	804,81	1.859,43	804,81	-	-
Langzeitversicherte	1.878,52	1.041,13	2.448,19	1.017,58	1.530,34	1.108,39
Schwerarbeitspens.	1.996,37	1.697,13	2.048,86	1.695,66	1.480,93	1.850,99
Witwen(r)pensionen	813,31	275,91	363,60	175,40	909,89	287,87
Waisenpensionen	293,16	148,96	292,54	149,66	293,81	148,31

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

PENSIONEN
Wegfall
Erlöschen / Entziehen
Einmalige Leistungen

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

2014

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	68.753	3.963	44.396	20.094	300
	M	29.139	3.014	23.292	2.665	168
	F	39.614	949	21.104	17.429	132
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	107	107	-	-	-
	M	60	60	-	-	-
	F	47	47	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	398	-	-	398	-
	M	224	-	-	224	-
	F	174	-	-	174	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.292	-	-	-	6.292
	M	3.023	-	-	-	3.023
	F	3.269	-	-	-	3.269

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen

Altersgruppen

Pensionsarten

2014

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	3.963	44.396	20.094	300	3.014	23.292	2.665	168	949	21.104	17.429	132
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 19	-	-	-	3	-	-	-	2	-	-	-	1
20 bis 24	8	-	-	4	6	-	-	1	2	-	-	3
25 bis 29	16	-	-	5	7	-	-	3	9	-	-	2
30 bis 34	51	-	-	2	27	-	-	1	24	-	-	1
35 bis 39	67	-	1	3	44	-	1	1	23	-	-	2
40 bis 44	153	-	-	14	85	-	-	9	68	-	-	5
45 bis 49	314	-	20	23	178	-	3	13	136	-	17	10
50 bis 54	721	-	36	29	462	-	7	16	259	-	29	13
55 bis 59	1.211	86	97	40	828	-	21	26	383	86	76	14
60 bis 64	1.224	1.263	242	35	1.179	373	45	18	45	890	197	17
65 bis 69	198	4.154	512	30	198	2.708	121	18	-	1.446	391	12
70 bis 74	-	6.280	1.111	36	-	4.199	258	21	-	2.081	853	15
75 bis 79	-	6.279	1.761	32	-	4.042	318	18	-	2.237	1.443	14
80 bis 84	-	7.972	3.436	21	-	4.667	495	10	-	3.305	2.941	11
85 und älter	-	18.362	12.878	23	-	7.303	1.396	11	-	11.059	11.482	12

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2014

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	6,8	19,7	10,2	5,4	24,7	19,8
bis 44	4,1	-	0,3	3,8	-	-
45 bis 49	5,7	-	8,4	4,3	-	6,2
50 bis 54	5,4	-	12,3	4,9	-	10,6
55 bis 59	6,6	-	8,8	6,5	1,6	12,1
60 bis 64	7,7	2,0	7,4	7,3	6,6	12,0
65 bis 69	9,5	8,6	8,6	-	10,8	13,6
70 bis 74	-	13,4	9,0	-	15,9	13,3
75 bis 79	-	18,1	10,3	-	20,2	14,6
80 bis 84	-	22,5	9,8	-	24,6	16,4
85 und älter	-	27,6	10,8	-	30,7	22,2

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES *)

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2014

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER		FRAUEN	
	BU-/IV-	Alters-	BU-/IV-	Alters-
	p e n s i o n e n		p e n s i o n e n	
Gesamt	17,6	18,7	22,7	24,2
bis 44	4,1	-	3,8	-
45 bis 49	5,7	-	4,3	-
50 bis 54	5,4	-	4,9	-
55 bis 59	6,6	-	6,5	1,6
60 bis 64	7,7	2,0	11,1	3,8
65 bis 69	11,9	4,6	15,8	8,8
70 bis 74	17,3	11,5	22,1	14,5
75 bis 79	24,2	16,1	25,8	18,9
80 bis 84	26,3	20,4	28,6	23,5
85 und älter	30,7	26,8	33,9	30,2

*) Zählweise bis 2010 - Zuordnung zu BU-/IV-Pensionen auch wenn Regelpensionsalter erreicht wurde.

W 04

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)

in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2010	367	12.792,-	366,-	1.006	4.051,-	675,-
2011	364	13.374,-	382,-	1.000	3.966,-	661,-
2012	380	12.324,-	352,-	1.001	3.852,-	642,-
2013	337	13.911,-	397,-	952	4.096,-	683,-
2014	398	14.095,-	403,-	982	3.865,-	644,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

„IP-NEU“
Anträge
Erledigungen
Rehab-Geld

"IP-NEU" ANTRÄGE

Berufsunfähigkeits- / Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Alle Anträge	82.079	73.225	- 10,8	45.937	40.722	- 11,4	36.142	32.503	- 10,1
Alle Erstanträge	56.865	47.098	- 17,2	33.549	27.904	- 16,8	23.316	19.194	- 17,7
bis Jahrgang 1963	38.987	31.619	- 18,9	24.419	20.076	- 17,8	14.568	11.543	- 20,8
ab Jahrgang 1964	17.878	15.479	- 13,4	9.130	7.828	- 14,3	8.748	7.651	- 12,5
Alle Weitergewährungen	25.214	26.127	+ 3,6	12.388	12.818	+ 3,5	12.826	13.309	+ 3,8
bis Jahrgang 1963	12.541	12.692	+ 1,2	6.384	6.410	+ 0,4	6.157	6.282	+ 2,0
ab Jahrgang 1964	12.673	13.435	+ 6,0	6.004	6.408	+ 6,7	6.669	7.027	+ 5,4

IP 01

"IP-NEU" ANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Berufsunfähigkeits- / Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ERLEDIGUNGEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
Alle Ablehnungen	34.300	44.204	+ 28,9	19.402	23.486	+ 21,0	14.898	20.718	+ 39,1
bis Jahrgang 1963	23.231	20.749	- 10,7	13.615	12.170	- 10,6	9.616	8.579	- 10,8
ab Jahrgang 1964	11.069	23.455	+ 111,9	5.787	11.316	+ 95,5	5.282	12.139	+ 129,8
Ablehn. wg. Rehabgeld	-	12.461	-	-	5.668	-	-	6.793	-
Erstanträge	-	3.471	-	-	1.654	-	-	1.817	-
Weitergewährungsantr.	-	8.990	-	-	4.014	-	-	4.976	-
Ablehn. wg. berufl. Rehab	-	60	-	-	47	-	-	13	-
Erstanträge	-	4	-	-	2	-	-	2	-
Weitergewährungsantr.	-	56	-	-	45	-	-	11	-
Fiktive Zuerkennungen Rehabgeld	-	11.952	-	-	5.380	-	-	6.572	-

IP 02

REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

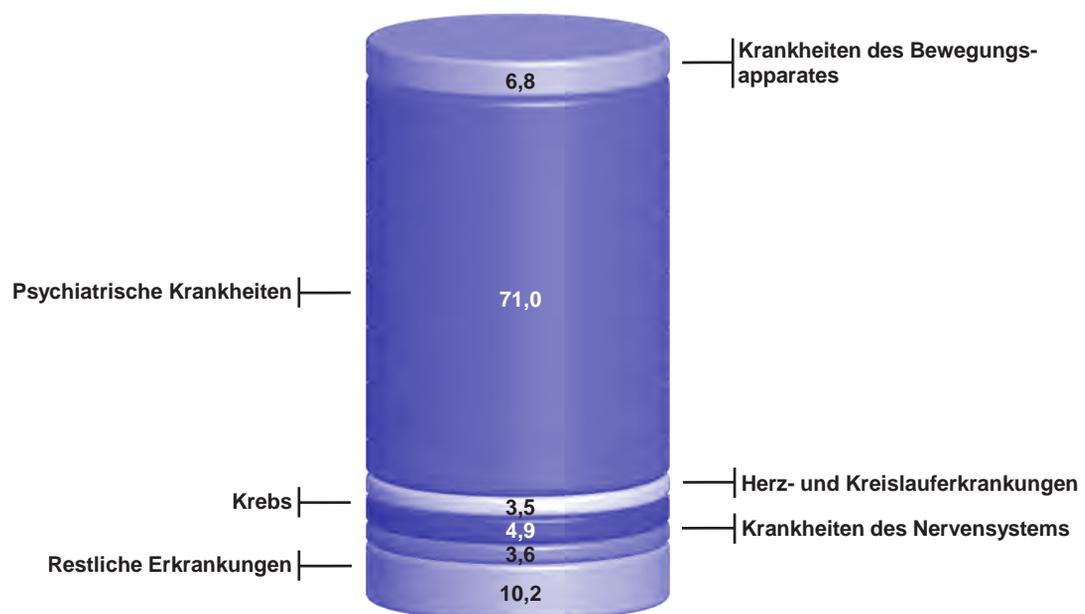
Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2014

KRANKHEITSGRUPPEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	11.187	100,0	5.024	100,0	6.163	100,0
Krankheiten des Bewegungsapparates	762	6,8	378	7,5	384	6,2
Psychiatrische Krankheiten	7.947	71,0	3.372	67,1	4.575	74,2
Herz- und Kreislauferkrankungen	392	3,5	225	4,5	167	2,7
Krebs	543	4,9	213	4,2	330	5,4
Krankheiten des Nervensystems	403	3,6	177	3,5	226	3,7
Stoffwechselerkrankungen	389	3,5	221	4,4	168	2,7
Lungenerkrankungen	100	0,9	62	1,2	38	0,6
Unfall	3	0,0	2	0,0	1	0,0
Sonstige	648	5,8	374	7,4	274	4,4

IP 03

REHAB-GELD %mäßige Verteilung



NEUZUGANG / REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2014

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	11.364	1.042	2.850	2.468	3.956	1.048	-	-
	100,0	M	5.121	582	1.302	1.044	1.721	472	-	-
	100,0	F	6.243	460	1.548	1.424	2.235	576	-	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	9,2	25,1	21,7	34,8	9,2	-	-
		M	100,0	11,4	25,4	20,4	33,6	9,2	-	-
		F	100,0	7,4	24,8	22,8	35,8	9,2	-	-
Kh. des Bewegungsapparates	6,8	M+F	772	28	143	179	335	87	-	-
	7,4	M	380	9	73	82	165	51	-	-
	6,3	F	392	19	70	97	170	36	-	-
Psychiatrische Krankheiten	70,8	M+F	8.047	777	2.147	1.749	2.687	687	-	-
	66,9	M	3.427	434	982	691	1.053	267	-	-
	74,0	F	4.620	343	1.165	1.058	1.634	420	-	-
Herz- und Kreislauferkrankungen	3,6	M+F	407	24	67	93	156	67	-	-
	4,6	M	235	13	29	55	93	45	-	-
	2,8	F	172	11	38	38	63	22	-	-
Krebs	5,0	M+F	567	39	99	136	233	60	-	-
	4,4	M	225	23	29	52	90	31	-	-
	5,5	F	342	16	70	84	143	29	-	-
Krankheiten des Nervensystems	3,6	M+F	411	45	115	80	134	37	-	-
	3,5	M	179	24	52	33	56	14	-	-
	3,7	F	232	21	63	47	78	23	-	-
Stoffwechselerkrankungen	3,5	M+F	394	33	97	75	146	43	-	-
	4,4	M	226	14	43	47	97	25	-	-
	2,7	F	168	19	54	28	49	18	-	-
Lungenerkrankungen	0,9	M+F	103	1	9	27	49	17	-	-
	1,2	M	63	1	6	15	31	10	-	-
	0,6	F	40	-	3	12	18	7	-	-
Unfall	0,0	M+F	3	-	-	-	3	-	-	-
	0,0	M	2	-	-	-	2	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	1	-	-	-
Sonstige	5,8	M+F	660	95	173	129	213	50	-	-
	7,5	M	384	64	88	69	134	29	-	-
	4,4	F	276	31	85	60	79	21	-	-

IP 04

PFLEGE GELD

**Anträge
Erledigungen
Stand**

PFLEGEgeldANTRÄGE

Männer / Frauen
nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
ALLE Erstanträge	78.014	80.421	+ 3,1	30.950	31.751	+ 2,6	47.064	48.670	+ 3,4
Erhöhungsanträge	80.966	83.658	+ 3,3	24.545	25.759	+ 4,9	56.421	57.899	+ 2,6
PVA *) Erstanträge	60.691	61.948	+ 2,1	24.955	25.139	+ 0,7	35.736	36.809	+ 3,0
Erhöhungsanträge	71.598	73.907	+ 3,2	22.489	23.688	+ 5,3	49.109	50.219	+ 2,3
AUVA Erstanträge	37	26	- 29,7	33	23	- 30,3	4	3	- 25,0
Erhöhungsanträge	83	76	- 8,4	74	64	- 13,5	9	12	+ 33,3
LAND Erstanträge	17.286	18.447	+ 6,7	5.962	6.589	+ 10,5	11.324	11.858	+ 4,7
Erhöhungsanträge	9.285	9.675	+ 4,2	1.982	2.007	+ 1,3	7.303	7.668	+ 5,0

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

PA 01

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2013	2014		2013	2014		2013	2014	
ALLE Anträge gesamt	105.380	108.563	+ 3,0	35.687	35.329	- 1,0	18.147	18.643	+ 2,7
Erstanträge	52.215	53.641	+ 2,7	16.217	15.899	- 2,0	9.747	10.029	+ 2,9
Erhöhungsanträge	53.165	54.922	+ 3,3	19.470	19.430	- 0,2	8.400	8.614	+ 2,5
PVA *) Anträge gesamt	90.196	92.907	+ 3,0	28.600	28.322	- 1,0	13.573	13.589	+ 0,1
Erstanträge	43.149	44.316	+ 2,7	11.534	11.262	- 2,4	6.073	5.920	- 2,5
Erhöhungsanträge	47.047	48.591	+ 3,3	17.066	17.060	- 0,0	7.500	7.669	+ 2,3
AUVA Anträge gesamt	76	67	- 11,8	32	31	- 3,1	13	9	- 30,8
Erstanträge	32	30	- 6,3	1	1	0,0	5	2	- 60,0
Erhöhungsanträge	44	37	- 15,9	31	30	- 3,2	8	7	- 12,5
LAND Anträge gesamt	15.108	15.589	+ 3,2	7.055	6.976	- 1,1	4.561	5.045	+ 10,6
Erstanträge	9.034	9.295	+ 2,9	4.682	4.636	- 1,0	3.669	4.107	+ 11,9
Erhöhungsanträge	6.074	6.294	+ 3,6	2.373	2.340	- 1,4	892	938	+ 5,2

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

PA 02

PFLEGE GELD

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	332.339	79.759	94.749	57.902	44.926	32.837	14.918	7.248
Wien	68.305	19.229	20.080	10.971	9.163	5.146	2.527	1.189
Niederösterreich	63.981	15.047	17.965	10.687	9.562	6.598	2.458	1.664
Burgenland	12.193	2.405	3.532	2.186	1.953	1.334	480	303
Oberösterreich	51.233	12.347	14.268	9.570	6.369	5.646	1.829	1.204
Steiermark	55.485	11.078	15.735	9.608	7.478	6.364	3.732	1.490
Kärnten	24.347	6.629	7.252	4.155	3.217	1.868	784	442
Salzburg	18.429	4.787	4.981	3.710	2.045	1.819	734	353
Tirol	22.353	5.010	6.442	3.995	3.093	2.238	1.258	317
Vorarlberg	13.856	2.912	3.844	2.639	1.595	1.600	1.018	248
Ausland	2.157	315	650	381	451	224	98	38

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2014

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	147.364	11.961	26.194	24.739	28.505	27.571	17.301	11.094
Wien	27.954	2.864	5.536	4.701	5.840	4.312	2.889	1.812
Niederösterreich	28.829	2.257	4.961	4.568	6.091	5.557	2.838	2.557
Burgenland	5.720	362	980	941	1.252	1.144	570	469
Oberösterreich	22.458	1.844	3.944	4.066	3.999	4.688	2.094	1.823
Steiermark	26.884	1.676	4.370	4.113	4.743	5.355	4.348	2.277
Kärnten	9.927	999	1.999	1.770	2.020	1.561	904	675
Salzburg	7.867	721	1.372	1.580	1.288	1.518	846	542
Tirol	10.035	754	1.782	1.699	1.957	1.865	1.484	495
Vorarlberg	6.622	440	1.067	1.133	1.019	1.372	1.208	384
Ausland	1.068	45	184	167	296	199	120	59

P 02

PFLEGEgeld

nach Rechenkreisen und Stufen

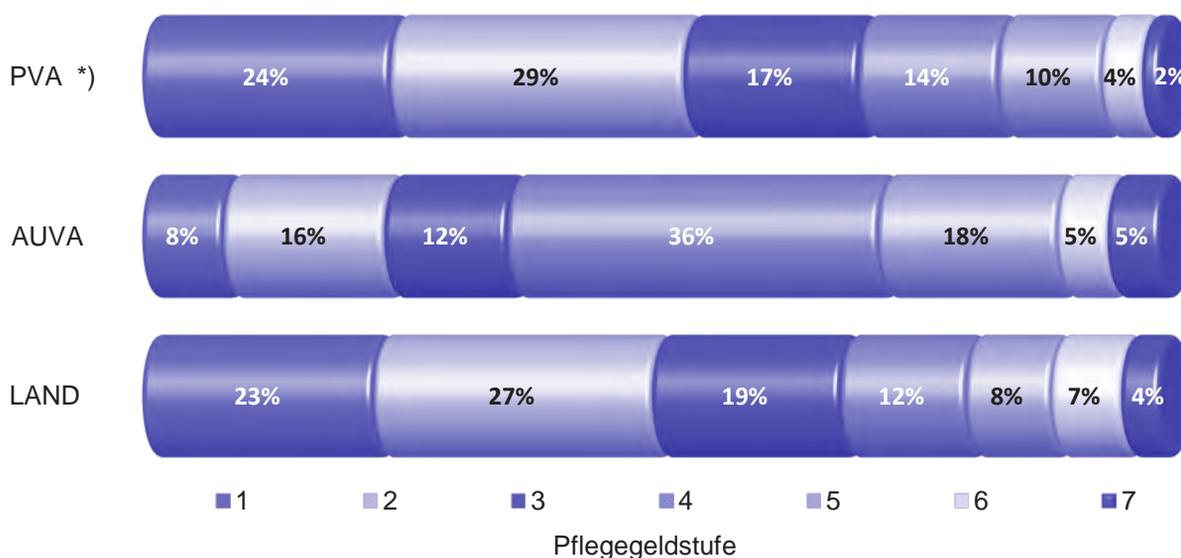
Dezember 2014

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	332.339	79.759	94.749	57.902	44.926	32.837	14.918	7.248
PVA *)	271.326	66.057	78.193	46.679	37.139	27.621	10.752	4.885
AUVA	1.118	89	177	135	407	197	55	58
LAND	59.895	13.613	16.379	11.088	7.380	5.019	4.111	2.305

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

P 03

ANTEIL DER PFLEGEgeldSTUFEN INNERHALB DER RECHENKREISE



PFLEGEgeld / AUFWAND

nach Rechenkreisen und Stufen

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Dezember 2014

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	147.364	11.961	26.194	24.739	28.505	27.571	17.301	11.094
PVA *)	118.740	10.076	21.875	20.131	23.607	23.188	12.444	7.419
AUVA	743	14	59	61	273	172	68	95
LAND	27.881	1.871	4.260	4.546	4.625	4.211	4.789	3.580

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

P 04



Anhang

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

Das Kalenderjahr 2014 war im Bereich der Pensionsversicherungsanstalt geprägt von der Umsetzung umfassender Pensionsreformen.

Die Berechnung und Zusendung der Kontoerstgutschriften für Millionen Versicherte wurde durchgeführt.

Für die mit dem Sozialrechts-Änderungsgesetz 2012 – SRÄG 2012 neu geschaffenen Regelungen für Leistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit wurden sowohl leistungrechtlich als auch im medizinischen Bereich umfangreiche Maßnahmen umgesetzt. Zu diesem Themenbereich wurden 2014 noch mehrere gesetzliche Klarstellungen getroffen, zuletzt mit dem bereits im Dezember 2014 vom Nationalrat beschlossenen und am 13. Jänner 2015 ausgegebenen Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz – SVAG, mit teilweise bereits rückwirkend ab 1. Jänner 2014 geltenden Regelungen.

Ebenfalls im Dezember 2014 beschlossen und am 13. Jänner 2015 ausgegeben wurde eine Änderung des Bundespflegegeldgesetzes. Mit dieser Änderung wird der Zugang zu den Pflegestufen 1 und 2 ab 2015 erschwert und das Pflegegeld generell ab 2016 erhöht.

Die Anpassung der Pensionen wurde wieder mit einem einheitlichen Prozentsatz beschlossen. Die Pensionen sind 2014 mit einem Faktor von 1,017 anzupassen.

Auf EU-Ebene wurden die Arbeiten zur Umsetzung des elektronischen Austauschs von Sozialversicherungsdaten (EESSI) weitergeführt bzw. im Rahmen eines Neustarts im Jänner 2014 verstärkt.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung relevanten gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2014:

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. I Nr. 30 / 24. April 2014

Änderung des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes

Übergangsregelung, rückwirkend ab 1. Jänner 2014, wonach das Rehabilitationsgeld unmittelbar nach dem Ende einer befristet zuerkannten Pension aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit in Höhe der zuletzt bezogenen Pensionsleistung samt einer allfälligen Ausgleichszulage und Kinderzuschüssen, erhöht um 11,5 %, gebührt.

BGBI. I Nr. 35 / 26. Mai 2014

Änderung des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967 und des Kinderbetreuungsgeldgesetzes

Änderungen mit Auswirkungen auf die Feststellung der Kindeseigenschaft nach Vollendung des 18. Lebensjahres gemäß § 252 Abs. 2 ASVG.

BGBI. I Nr. 40 / 12. Juni 2014

Budgetbegleitgesetz 2014

Gesetzliche Anpassungen bei Regelungen in Bezug auf Pflegekarenzgeld und Pfl egeteilzeit.

BGBI. I Nr. 46 / 9. Juli 2014

Sonderpensionenbegrenzungsgesetz – SpBegrG

Gesetzliche Regelungen mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherung und verstärkten Harmonisierung von Pensionsregelungen in Bereichen mit Sonderpensionsrechten (zB Pensionsrecht nach den Dienstordnungen der Sozialversicherungsträger) und Politikern bzw. öffentlichen Funktionären.

BGBI. I Nr. 56 / 1. August 2014

Änderung des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes

Wahrung der Kindeseigenschaft auf Grund Erwerbsunfähigkeit bei Aufnahme einer Beschäftigung.

BGBI. I Nr. 68 / 11. August 2014

Änderung des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes, des Bauarbeiter-Schlechtwetter-Entschädigungsgesetzes 1957, des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes und des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977

Klarstellungen und ergänzende Regelungen betreffend das Übergangsgeld und Urlaubersatzleistungen für Bauarbeiter.

BGBI. II Nr. 254 / 13. Oktober 2014

Aufteilungsschlüssel in der Krankenversicherung der Pensionisten/innen

Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit über den Aufteilungsschlüssel in der Krankenversicherung der Pensionisten/innen.

BGBI. II Nr. 267 / 29. Oktober 2014

Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2015

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Anpassungsfaktor für das Jahr 2015 festgesetzt wird.

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2015 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,027	1,017

HÖCHSTBEITRAGSRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG	
täglich EUR 155,—	monatlich EUR 4.650,—

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG	
Dauerrecht (§ 262/2)	EUR 29,07
Übergangsbestimmung (§ 551/11)	mindestens EUR 29,07
	höchstens EUR 47,24

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direktpension und Witwen-/Witwerpension	EUR 872,31
Familienrichtsatz	EUR 1.307,89
Erhöhung für jedes Kind	EUR 134,59
Waisenpension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 320,84
Waisenpension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 570,14
Waisenpension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 481,75
Waisenpension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 872,31

PFLEGE GELD § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 154,20
Stufe 2	EUR 284,30
Stufe 3	EUR 442,90
Stufe 4	EUR 664,30
Stufe 5	EUR 902,30
Stufe 6	EUR 1.260,—
Stufe 7	EUR 1.655,80

BGBI. II Nr. 288 / 14. November 2014

Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen-Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2015

BGBI. II Nr. 289 / 14. November 2014

Aufwertung und Anpassung nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2015

BGBI. II Nr. 330 / 4. Dezember 2014

Rentenanpassung sowie Feststellung bestimmter Werte im Sozialentschädigungsrecht für das Kalenderjahr 2015

BGBI. II Nr. 346 / 12. Dezember 2014

Höhe bestimmter veränderlicher Werte nach dem Pensionsgesetz 1965 für das Kalenderjahr 2015

BGBI. I Nr. 2 / 13. Jänner 2015

Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz – SVAG

Die Beschlüsse im Nationalrat und Bundesrat erfolgten bereits im Dezember 2014.

Die wichtigsten Änderungen im ASVG, gültig ab 1. Jänner 2015:

- Bei Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Pflege eines behinderten Kindes ist nur mehr eine überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft der pflegenden Person erforderlich. Weiters wird auch die Beitragsgrundlage dieser Selbstversicherung etappenweise angehoben.
- Anfall einer Pensionsleistung unmittelbar im Anschluss an Rehabilitationsgeld bei dauernder Invalidität / Berufsunfähigkeit.
- Keine Zustimmung des PV-Trägers für Pensionsbezieher/innen zu einem Auslandsaufenthalt mehr erforderlich.
- Detaillierte Regelung der Entziehungsgründe für die Anspruchsvoraussetzung von Rehabilitationsgeld, indem auf die Veränderungen im Gesundheitszustand entsprechend Bedacht genommen wird.
- Aufrechnungsmöglichkeit für Rehabilitationsgeld bei rückwirkender Zuerkennung einer Pensionsleistung.
- Erstreckung des Rahmenzeitraumes bei Bezug von Übergangsgeld bzw. Rehabilitationsgeld von bis zu max. 60 Monaten (gilt auch für Tätigkeitsschutz).
- Schaffung einer Rechtsgrundlage im Bereich der PV-Träger für die bescheidmäßige Feststellung hinsichtlich des Anspruches auf Rehabilitationsgeld bei Vorliegen von vorübergehender Invalidität / Berufsunfähigkeit.
- Amtswegige Zuerkennung einer dauerhaften Pensionsleistung unmittelbar nach dem Bezug von Rehabilitationsgeld.
- Übermittlung der Gutachten an das AMS auch dann, wenn der Pensionsantrag vor Bescheiderteilung des PV-Trägers zurück gezogen wird.

BGBI. I Nr. 12 / 13. Jänner 2015

Änderung des Bundespflegegeldgesetzes

Die Beschlüsse im Nationalrat und Bundesrat erfolgten bereits im Dezember 2014, die Änderungen treten grundsätzlich ab dem 1. Jänner 2015 in Kraft.

Die wichtigsten Änderungen:

- Klarstellung, dass bei gewöhnlichem Aufenthalt im Inland Anspruch auf Pflegegeld ohne Grundleistung nur dann besteht, wenn nicht ein anderer Mitgliedstaat auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 883/2004 für Pflegeleistungen zuständig ist.
- Änderung der Zugangskriterien der Pflegestufen 1 und 2 dahingehend, dass jenen Personen, die ab 1. Jänner 2015 einen Antrag auf Gewährung oder Erhöhung des Pflegegeldes stellen, bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen ein Pflegegeld in Höhe der Stufe 1 bei einem durchschnittlichen monatlichen Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden (bisher 60 Stunden) und in Höhe der Stufe 2 bei einem durchschnittlichen monatlichen Pflegebedarf von mehr als 95 Stunden (bisher 85 Stunden) gebührt.
- Alle am 1. Jänner 2015 noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren auf Zuerkennung oder Erhöhung des Pflegegeldes sind mit den bis zum 31. Dezember 2014 geltenden Bestimmungen geschützt. Gleiches gilt für Verfahren zur Minderung oder Entziehung eines bereits rechtskräftig zuerkannten Pflegegeldes und für noch nicht abgeschlossene Klageverfahren.

- Erhöhung aller Pflegegeldstufen um 2 % ab 1. Jänner 2016.
- Verpflichtung zur Geltendmachung von Ansprüchen auf anrechenbare Pflegegeldleistungen nach ausländischen Vorschriften.

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. I Nr. 13 / 28. Februar 2014

Abgabenänderungsgesetz 2014 – AbgÄG 2014

Die mit dem 1. Stabilitätsgesetz 2012 befristet eingeführte Solidarabgabe wird unbefristet ausgestaltet. Weiters wird die Versteuerung bei Auszahlung des Rehabilitationsgeldes gem. § 143a ASVG geregelt.

BGBI. I Nr. 105 / 29. Dezember 2014

2. Abgabenänderungsgesetz 2014 – 2. AbgÄG 2014

Der Befreiungskatalog in § 3 Abs. 1 EStG 1988 wurde – zur Klarstellung – um Ausgleichs-(Ergänzungs)zulagen, die aufgrund sozialversicherungs- oder pensionsrechtlicher Vorschriften gewährt werden, ergänzt. Diese Zulagen waren bereits bisher steuerfrei (siehe § 3 Abs. 1 Z 3 lit.a EStG).

Das Pflegekarenzgeld wurde in die Befreiungstatbestände des § 3 EStG aufgenommen.

I n t e r n a t i o n a l e s

EG-rechtliche Rechtsakte (Verordnungen, Beschlüsse, Empfehlungen, Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen)

BGBI. III Nr. 124 / 4. Juli 2014

Abkommen zwischen der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein über soziale Sicherheit

Laut den Ausführungen des gegenständlichen Abkommens sind im Hinblick auf die Einbeziehung der Nicht-Erwerbstätigen in den Anwendungsbereich der VO 883/2004 Drittstaatsangehörige, für die die Rechtsvorschriften zumindest eines der Vertragsstaaten gelten oder galten, die letzte verbleibende Gruppe, die von dem neuen Abkommen erfasst wird.

Das bilaterale Abkommen mit Liechtenstein („EWR-Ergänzungsabkommen“) ist mit 1. Juli 2014 in Kraft getreten.

VO (EU) Nr. 827/2014 des Rates vom 23. Juli 2014 zur Änderung der VO (EG) Nr. 974/78 im Hinblick auf die Einführung des Euro in Litauen – Amtsblatt der Europäischen Union

Der Rechtsakt regelt die Einführung des Euro in Litauen. In Kraft treten mit 1. Jänner 2015.

VO (EU) Nr. 1372/2013 der Kommission vom 19. Dezember 2013 zur Änderung der VO (EG) Nr. 883/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit und der VO (EG) Nr. 987/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Durchführung der VO (EG) Nr. 883/2004 – Amtsblatt der Europäischen Union

Mit der vorliegenden Änderung wurde u.a. in Bezug auf Österreich – betreffend Fälle, in denen die anteilige Berechnung nach Art. 52 Abs. 5 VO 883/2004 keine Anwendung findet – der ANHANG VIII zur VO 883/2004 Teil 2 Eintrag „ÖSTERREICH“ Buchstabe a der Wortlaut „und Hinterbliebenenpensionen“ ergänzt. In Kraft treten mit 1. Jänner 2014.

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI – Electronic Exchange of Social Security Information) auf EU-Ebene

EESSI – Expertengruppe Pensionen

Meeting der Expertengruppe am 26. Juni 2014 in Brüssel: Änderung Rapporteur /Deputy Rapporteur, Testen von RINA

Beim Meeting der Expertengruppe wurden die Positionen des Rapporteurs durch eine Mitarbeiterin der Pensionsversicherungsanstalt und des Deputy Rapporteurs durch eine Mitarbeiterin des finnischen Pensionsversicherungsträgers KELA mit einstimmigem Beschluss neu besetzt.

Auf Grund des Neustarts von EESSI im Jänner 2014 wurde vom neu besetzten EESSI-Projektteam ein Überblick über das Pilotkonzept gegeben sowie die neue Referenzimplementierung RINA (frühere Bezeichnung war WEBIC) vorgestellt. Das Mandat der Expertengruppe wurde dahingehend erweitert, dass der Business Use Case (BUC) Alterspension in einem „Playground“ auf Richtigkeit getestet werden soll.

EESSI – Übersetzung der SEDs (Strukturierte Elektronische Dokumente) der Version 3 in die jeweiligen Landessprachen

Workshop bei der DRV Schwaben in Augsburg vom 17. - 19. Dezember 2014

Die Kontrolle der seitens des Sekretariats der Europäischen Kommission übersetzten Pensions-SEDs in die deutsche Sprache erfolgt unter Federführung des dt. BMAS durch vier deutsche Kollegen (DRV Bund, DRV Schwaben und ABV) und einer Mitarbeiterin der Pensionsversicherungsanstalt.

EGDA (Elektronischer Grenzüberschreitender Daten Austausch) – Kostenverrechnung (Pflegerleistungen) NEU im Rahmen der VO 883/2004 (Art. 35 und 41)

Im Rahmen des Projektes EGDA sind sowohl die fachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu etablieren als auch die notwendigen technischen Rahmenbedingungen für den umfassenden digitalen Datenaustausch zwischen dem HVB und den österreichischen Trägern bereitzustellen. Die Umstellung auf einen vollelektronischen Prozess betrifft alle Aktivitäten der Kostenverrechnung, d.h. auch Beanstandungen und Gutschriften sowie die Antworten darauf.

Die bestehenden Kommunikationsformen (Datendrehscheibe) sollen für den nationalen Datenaustausch eingesetzt werden. Kommunikationsabläufe („Geschäftsprozess“) und Art der ausgetauschten Daten („nationale SEDs“) werden vom HVB definiert.

Die Träger müssen die neue nationale Kostenverrechnungsschnittstelle implementieren, testen und in ein operatives System überführen. Das Rollout der Release 1 erfolgt in 4 Phasen:

Phase 1: Pilotierung (März – November 2014)

Phase 2: Trägertest (November 2014 – März 2015). Der Umfang des Systems Version 1 bezieht sich auf die Echkostenforderungen aus dem Bereich KV und PV.

Phase 3: Übergangsphase (April - Juli 2015). Der Übergang in ein operatives System wird durchgeführt.

Phase 4: Operativer Einsatz (ab Juli 2015).

EGDA/EESSI – Nationales WEBIC – Präsentation am 3. Dezember 2014 in der SVC

Am 3. Dezember 2014 fand eine Präsentation des seitens EGDA entwickelten nationalen WEBICs (browserbasierter Arbeitsplatz = **Web**interface for **C**lerks) in einer DEMO-Instanz in der SVC statt. Weitere Präsentationen sind für 2015 geplant.

EGDA/EESSI – SAFE Projekt (Social Agencies of Future Europe)

Im Rahmen einer Kooperation zwischen verschiedenen Mitgliedstaaten der EU und der Europäischen Kommission ist es möglich, nationale Anwendungen mit der zentralen europäischen Datendrehzscheibe in Form von Pilotierungen zu verknüpfen. Österreich ist im SAFE Projekt durch den Hauptverband vertreten und betreut dort die Teilprojekte MAPit und TESTit.

Durch Beteiligung der österreichischen Pensionsversicherungsträger können hier auch Pensionsverfahren eingebunden werden. Da die von EGDA bereitgestellte nationale Benutzeroberfläche (WEBIC) als Anwendung zum Einsatz kommt, sind keine zusätzlichen EESSI-Komponenten notwendig, um die Arbeitsaufgaben durchzuführen.

Bilaterale Änderungen, sonstige in Vorbereitung stehende Rechtsakte im Verhältnis zu Mitglied- und Vertragsstaaten

Internationale Organisationen

BGBI. III Nr. 115 / 26. Juni 2014

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Internationalen Organisation für Migration über den rechtlichen Status der Organisation in Österreich und den Sitz ihrer Büros in Wien

Das gegenständliche Abkommen regelt insbesondere die Befreiung der Organisation und der Beschäftigten von Pflichtbeiträgen an die österreichischen Sozialversicherungseinrichtungen sowie die Beitrittsmöglichkeit der Mitarbeiter/innen der Organisation zu den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung. Diese Entrichtung hat bei der Wiener GKK zu erfolgen und hat die gleichen Rechtswirkungen wie eine Pflichtversicherung.

Das Abkommen ist mit 1. August 2014 in Kraft getreten. Die Bestimmungen des vorliegenden Abkommens werden bereits seit 1. Juli 2011 angewendet (Art. 23 Abs. 2).

Es handelt sich dabei um ein reines „Amtssitzabkommen“ wie sie die Republik Österreich in den letzten Jahren immer wieder abgeschlossen hat (zB mit der Energiegemeinschaft) und nicht um ein Sonderabkommen über soziale Sicherheit (wie zB mit UNO, UNIDO oder zuletzt CTBTO).

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fand vom 28. - 30. Juli 2014 eine Verbindungsstellenbesprechung mit Serbien unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt in Belgrad statt.

FACHTAGUNGEN

Im Jahr 2014 fanden folgende Fachtagungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt statt:

FACHTAGUNG	ORT	VON	BIS
49. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht	Zell am See	27.03.2014	28.03.2014
Seminar der Richtervereinigung Fachgruppe Arbeits- und Sozialrecht	Reichenau	10.04.2014	11.04.2014
Missbrauch in der sozialen Sicherheit	Wien, Hauptverband	18.08.2014	
PVA-Rechtstagung 2014	Wien, PVA	22.10.2014	24.10.2014
Sozialrechtstagung der AKNÖ und WKONÖ	Krems	23.10.2014	24.10.2014
FreSsco (vormals trESS)	Salzburg, Universität	27.10.2014	28.10.2014
Ein Blick über die Grenzen – Pensionssysteme der Balkanstaaten	Wien, PVA	27.11.2014	28.11.2014

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2013	2014	2013	2014
EU- und EWR-Staaten	150.973	152.439	368.547.403,05	410.509.166,38
Sonstige Vertragsstaaten	106.124	105.871	402.759.054,38	388.988.568,61
Übriges Ausland	2.722	3.240	20.337.091,07	22.651.612,52
Gesamt	259.819	261.550	791.643.548,50	822.149.347,51

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten

Bad Aussee

- Diverse Round Table für das DFP Programm der Ärztinnen und Ärzte

Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt „Rheuma und Rehabilitation“
- Fortbildungsveranstaltung zu den Themen: „Aktuelles aus der Rheuma Therapie“ und „Endoprothetik Update“

Gröbming

- Diverse Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte aus dem Bezirk Liezen

Großgmain

- Großgmainer Kardiologiegespräche

Hohegg

- Symposium „Moderne Rehabilitation kardiopulmonaler Erkrankungen“

Saalfelden

- 33. Rheumatologische Fortbildungstagung

St. Radegund

- Kardioforum St. Radegund
- Festsymposium St. Radegund

Weyer

- Ärzteabend Waidhofner Ärztekreis

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- Änderungen in der Pensionsversicherung 2014; Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2014, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien Graz
- Pension & Invalidität; Manz Ratgeber 2014

Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA

- Aktive Wiederherstellung mit der Pensionsversicherungsanstalt; Ärzte Krone, April
- Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation gehen jeden etwas an; Börsen-Kurier, April

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- Long-term effects of an outpatient rehabilitation program in patients with chronic recurrent low back pain; Eur Spine J 2014, published online: Jänner 2014
- Evaluation of 6- and 12-month supervised exercise training on strength and endurance parameters in patients with peripheral arterial disease; Wien Klin Wochenschr 2014, published online: Mai 2014
- Sind Patienten mit Linksventrikulären Unterstützungssystemen in ihrer Leistungsfähigkeit im Langzeitverlauf eingeschränkt?; Wien Klin Wochenschr Supplement 02/14, 126. Jg., Abstract XV-7, Österreichische Kardiologische Gesellschaft Jahrestagung 2014, Herzmedizin 3/2014, 31. Jg., Mai 2014
- Psychische Gesundheit österreichischer Arbeitnehmer; 2014 by IMABE – Institut für med. Anthropologie und Bioethik Wien; Imago Hominis – Band 21, Heft 2
- Gehstreckenverlängerung und Kraftzuwachs durch ambulante Gefäßrehabilitation bei Patienten mit Claudicatio intermittens; Abstract bei der 43. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie; Hamburg, September 2014
- Safety and efficacy of cardiac rehabilitation for patients with continuous flow left ventricular assist devices; European Journal of Preventive Cardiology

Chefarzt-Stv. MedR Dr. Hannes Schoberwalter

- Generation Change – Wert(e)voll leben mit Zukunft, Wertemanagement in einer sich verändernden Zukunft; Zeitschrift Senate Nr. 2/2014

Prim. Dr. Johann Altenberger

- Dose matters! Optimisation of guideline adherence is associated with lower mortality in stable patients with chronic heart failure; International Journal of Cardiology 2014
- Repetitive use of levosimendan for treatment of chronic advanced heart failure: Clinical evidence, practical considerations and perspectives: An expert panel consensus; International Journal of Cardiology 2014

- Efficacy and safety of the pulsed infusions of Levosimendan in outpatients with advanced heart failure (LevoRep) study: a multicentre randomized trial; European Journal of Heart Failure 2014
- Fontan-like circulation as a criterion for heart transplantation in arrhythmogenic right ventricular dysplasia; Wien Klin Wochenschr 2014

Prim. Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Berger

- Non-invasive imaging of cardiac electrophysiology in a cardiac resynchronization therapy defibrillator patient with a quadripolar left ventricular lead; Europace 2014
- Rheuma und Herz; Beitrag für österreichische Rheumaliga – Zeitschrift „Aktiv mit Rheuma“, Ausgabe 41, 2014
- Kardiologische Rehabilitation bei Patienten mit Herzinsuffizienz; Herzjournal – Informationszeitschrift des Herzverbandes für Salzburg, Ausgabe 4, 2014

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- Beeinflusst der entzündliche Krankheitsprozess bei Morbus Bechterew das AGE (Advanced Glycation End Product) und/oder das Adipokin System?; Ber.nat.-med.Ver. Salzburg, Band 17, 2014

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Mitarbeit bei Leitlinie COPD bei Arznei und Vernunft

Univ.-Doz. Dr. Robert Kurz

- Evaluation of 6- and 12-month supervised training on strength and endurance parameters in patients with peripheral arterial disease; Wien Klin Wochenschr 2014

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Videodolmetschsystem im Gesundheitswesen – Erfahrungsbericht; Österreichische Zeitschrift für das Ärztliche Gutachten, Mai 2014
- Safety and efficacy of cardiac rehabilitation for patients with continuous flow left ventricular assist devices; Eur J Prev Cardiol., November 2014

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz

- Dünnes Blut – DMARDs und Antikoagulantien; Fakten Rheumatologie, Vol. 1, 2014

Prim. Dr. Martin Skoumal

- Nichtmedikamentöse Therapie: Neue EULAR-Empfehlungen zur Hüft- und Kniearthrose; Rheumatologie – UIM 01/2014

Dr. Richard Steinacher

- Diagnostik und Management bei Herzinsuffizienz mit erhaltener Auswurfraction (Diastolische Herzinsuffizienz); Arzt & Praxis, 86. Jg./2014

OA Priv.-Doz. Dr. Andreas Johannes Tomaschitz

- Sclerostin in institutionalized elderly women: associations with quantitative bone ultrasound, bone turnover, fractures and mortality; J Am Geriatr Soc. 2014
- Fibroblast growth factor 23 (FGF23) and mortality: The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study; Atherosclerosis, 2014
- Low-density lipoprotein particle diameter and mortality: The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study; Eur Heart J. 2014
- Copper, ceruloplasmin and long-term cardiovascular and total mortality (The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study); Free Radic Res. 2014
- Hemoglobin, iron metabolism and angiographic coronary artery disease (The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study); Atherosclerosis, 2014
- Aldosterone to active Renin ratio is associated with nocturnal blood pressure in obese and treated hypertensive patients: the styrian hypertension study; J Clin Hypertens (Greenwich) 2014
- Evolving biomarkers improve prediction of long-term mortality in patients with stable coronary artery disease: the BIO-VILCAD score; J Intern Med 2014
- Von Willebrand Factor Improves Risk Prediction in Addition to N-terminal Pro B-type Natriuretic Peptide in Patients Referred to Coronary Angiography and Signs and Symptoms of Heart Failure and Preserved Ejection Fraction; Circ Heart Fail 2014
- C-reactive protein predicts mortality in patients referred for coronary angiography and symptoms of heart failure with preserved ejection fraction; Eur J Heart Fail 2014
- Novel genetic markers associate with atrial fibrillation risk in Europeans and Japanese; J Am Coll Cardiol 2014
- Development of a liquid chromatography-mass spectrometry method for the determination of the neurotoxic quinolinic acid in human serum; Clin Chim Acta 2014
- Associations of daytime, nighttime and 24-hour heart rate with four distinct markers of inflammation in hypertensive patients: the styrian hypertension study; J Clin Hypertens (Greenwich) 2014
- Associations of methylarginines and homoarginine with diastolic dysfunction and cardiovascular risk factors in patients with preserved left ventricular ejection fraction; J Card Fail 2014
- Vitamin D and prevention of diabetes: is lifelong endogenous vitamin D needed?; Lancet Diabetes Endocrinol 2014
- Aldosterone to active Renin ratio as screening test for primary aldosteronism: reproducibility and influence of orthostasis and salt loading; Horm Metab Res 2014
- Homoarginine and mortality in an older population: the Hoorn study; Eur J Clin Invest 2014
- Aldosterone and the kidney: a rapidly moving frontier (an update); Nephrol Dial Transplant 2014

- Genome-wide association study on dimethylarginines reveals novel AGXT2 variants associated with heart rate variability but not with overall mortality; Eur Heart J 2014
- Homoarginine, kidney function and cardiovascular mortality risk; Nephrol Dial Transplant 2014
- Marinobufagenin in essential hypertension and primary aldosteronism: a cardiotoxic steroid with clinical and diagnostic implications; Clin Exp Hypertens 2014
- Interplay between sodium and calcium regulatory hormones: a clinically relevant research field; Journal of Hypertension 2014
- Aldosterone and parathyroid hormone interactions as mediators of metabolic and cardiovascular disease; Metabolism 2014
- Ambulatory Blood Pressure Monitoring and Kynurenic Acid in Female Patients with Primary Hyperparathyroidism – the EPATH Study; Journal of Hypertension 2014
- Galectin-3 and adverse outcomes in chronic kidney disease – results from the Iuric and the 4D Study; Nephrol Dial Transplant 2014
- Homoarginine and clinical outcomes in renal transplant recipients: results from the alert study; Nephrol Dial Transplant 2014
- Resting Heart Rate Is Associated with HbA1c Levels: The Styrian Hypertension Study; Diabetes 2014
- Parathyroid hormone is associated with cardiovascular mortality in patients with acute coronary syndrome; Eur Heart J 2014
- Ckd lab methods, progression and risk factors 1; Nephrol Dial Transplant 2014
- Associations of Tryptophan Metabolism with Systolic and Diastolic Left Ventricular Function in Patients with Primary Hyperparathyroidism; Journal of Hypertension 2014
- Transplantation clinical 2; Nephrol Dial Transplant 2014
- Association of Plasma Parathyroid Hormone with nighttime blood pressure in hypertensive patients – Insights from the Styrian Hypertension Study; Journal of Hypertension 2014
- Association of plasma parathyroid hormone with nighttime blood pressure in hypertensive patients – Insights from the Styrian Hypertension Study; Journal für Hypertonie – Austrian Journal of Hypertension 2014
- Differences In 24-Hours Ambulatory Blood Pressure Readings Between Hypertensives With And Without Primary Hyperparathyroidism – A Case Control Study; Journal of Hypertension 2014

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit Maria Harb, Psychologin

- Tako-tsubo cardiomyopathy and post-traumatic stress disorder after a skiing accident: a case report; Wien Klin Wochenschr, published online: 2014

Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- Pensionen in Österreich; Serbische Delegation, Februar
- Aktuelles aus der PV; Sekretär/innen – Tagung der GPA djp, März
- Pensionskonto Neu; Gesellschaft für Versicherungsfachwissen, April
- Organisation und Aufgaben der PV; Sächsische Delegation, April
- Invalidität Neu – Neuerungen ab 1.1.2014; Grazer Juristische Gesellschaft, April
- Invalidität Neu / Pensionskonto Neu; Junge Wirtschaft Vorarlberg, Mai
- Pensionskonto Neu – Medienkampagne / Widerspruchsverfahren; Landesstellendirektorenkonferenz, Mai
- Pensionskonto Neu – Halbzeit ... aus Sicht des Hauses; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Juni
- Lebensziel Pension?; Mostviertler Dialoge des NÖAAB, September
- Lebensziel Pension?; Rotary Club, September
- Die Pensionsversicherungsanstalt – Struktur und Aufgaben / Pensionskonto Neu; Vorstellung der Freiheitlichen Fraktion in der Pensionsversicherungsanstalt, Oktober
- Rehabilitation vor Pension – 1 Jahr nach IV/BU – Neu; Konferenz „Gesundheit fördert Beschäftigung“, November
- Migration als Faktor der Pensionssicherung; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember

Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA

- Die Vorteile der gesetzlichen Pensionsversicherung; AK Oberösterreich, Jänner
- Steirische Wurzeln und österreichischer Nutzen – der volkswirtschaftliche Nutzen von Reha-Kliniken; Denkerwerkstatt St. Lambrecht, April
- Ambulante Rehabilitation der Pensionsversicherung; Informationsveranstaltung für Vertragspartner, September
- Berufliche Rehabilitation der Pensionsversicherung; Informationsveranstaltung für Vertragspartner, September
- Entwicklung Kur & GVA; Informationsveranstaltung für Vertragspartner, September

Generaldirektor-Stellvertreter Hofrat Johannes Jungwirth

- Wissensmanagement; BU/IV Neu – SVÄG 2014; Landesstellendirektorenkonferenz, Wien, Mai
- Pensionskonto Neu in Theorie und Praxis; GPA Tagung, Wien, Mai
- Aktuelles aus der PV insbesondere PKT Neu, Pflegegeld Novellierung, SVAG, Wissensmanagement, Kundenzufriedenheit 2014; BR- Landesvorsitzende Tagung, Klagenfurt, November

Internationale Beratungstage – Ergebnisanalysen und Durchführungsfestlegungen sowie Vorträge und Rechtsänderungen:

- Pilotsprechttag Bosnien-Herzegowina; Wien, April
- Arbeitstagung Ungarn / Österreich; Budapest, April
- Arbeitstagung Österreich / Serbien; Wien, Mai
- Arbeitstagung Österreich / Deutschland / Liechtenstein / Schweiz; Retz, September
- Arbeitstagung Slowenien / Kroatien / Österreich; Laibach, Oktober
- Arbeitstagung Österreich / Slowakei; Wien, November

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- HCHB – Arbeitsprogramm 2014; Pensionsversicherungsanstalt, Wien, Jänner
- Psychiatrische Rehabilitation in Österreich; Privatklinik St. Radegund, Jänner
- Kur / Rehabilitation: Unterschiede – inhaltlich, rechtlich und organisatorisch; ÖÄK Diplom f. Kurmedizin, Präventivmedizin u. Wellness, Modul 1, Bad Hofgastein, März
- Kur / Rehabilitation; Sophos Akademie, Wien, Mai
- Zahlen / Daten / Fakten zur IV-Pension in Österreich; Intern. Konferenz des Europäischen Forums der Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Wien, Juni
- Psychische Rehabilitation – „Burnout“; Beirat Pensionsversicherungsanstalt, Wien, Juni
- 10 Jahre orthopädische Rehabilitation; Privatklinik Laßnitzhöhe, Juni
- Kardiologische Rehabilitation; Herztage – 30 Jahre Steirischer Herzverband, SKA-RZ St. Radegund, September
- Einleitung und Moderation: Reha und Akut: Rehakliniken als Player in der Akutversorgung; 13. Europäischer Gesundheitskongress, München, September
- Hauptstelle Chefärztlicher Bereich; Informationsveranstaltung für die Ärztlichen Leiter der Eigenen Einrichtungen, Pensionsversicherungsanstalt Wien, Oktober

Prim. Dr. Johann Altenberger

- Herzinsuffizienz systolisch / diastolisch – Klinik Diagnostik, Therapieansätze; Vorlesung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, April
- Die Behandlung der stabilen Angina pectoris / Indikation Antikoagulation und Rhythmisierung bei Vorhofflimmern / Therapie der Herzinsuffizienz; Forum für med. Fortbildung, ÖGIB, Allgemeinmedizin: Update Refresher, Wien, Mai
- Previous studies with repetitive levosimendan on advanced heart failure; Kongress “The Levosimendan Lectures”, Athen, Mai
- Meilensteine 2013 Tops und Flops: Herzinsuffizienz und Vitien; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, Mai
- Schnittstellen zwischen Akutmedizin, Rehabilitation und Langzeitversorgung; Festsymposium, SKA-RZ St. Radegund, Juni

- Inotropika – Good or bad guys?; Jahrestagung der österr./deutschen Gesellschaft, Juni
- Perioperatives Handling von Patienten mit Thrombozytenaggregationshemmern anhand klinischer Fallbeispiele; 25. Atterseerunde, Attersee, September
- Rehabilitation nach Klappenersatz – ist ein spezielles Rehabilitationskonzept erforderlich?; DGPR Drei-Länder-Kongress für kardiologische Rehabilitation, München, Oktober
- Wenn die konservative Therapie versagt – Indikationsstellung und Timing zur VAD Implantation; Symposium: VAD Destination Therapie bei terminaler Herzinsuffizienz, Salzburg, Oktober
- Herzinsuffizienz und intermittierende Gabe von positiv inotropen Substanzen – was sagen die Daten? Critical Care Day: Herz und Hirn; Ehrenhausen, November

Prim. Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Berger

- Was gibt's Neues in der Kardiologie; Besuch des Salzburger Herzverbandes in der SKA-RZ Saalfelden, April
- Lehrveranstaltung „Exkursion zum Kurort“ der Med.Univ.Innsbruck; SKA-RZ Saalfelden, Mai und Oktober
- Hypertonie und Hyperurikämie: Herz und Niere im Fokus; Primary Care Symposium, Kitzbühel, Juni
- Der genetische Rucksack; Festsymposium, SKA-RZ St. Radegund, Juni
- Kardiologische Rehabilitation bei Patienten mit Herzinsuffizienz; 27. Herztag des Salzburger Herzverbandes, Oktober
- 6 Jahre NOAKs – Langzeiterfahrung und praktische Tipps zum Umgang im klinischen Alltag; SPAF Academy Zell am See, November
- Sport trotz atrialer Rhythmusstörungen; 3. Österreich-Deutsches Symposium der Sportkardiologie, Salzburg, Dezember

Prim. Univ.-Prof. Dr. Albrecht Falkenbach

- Radontherapie; ISMH-World Conference, Kyoto / Japan, Mai

Prim. Dr. Ronald Hödl

- Zukunft der kardialen Rehabilitation nach akutem Koronarereignis; Symposium Moderne Reha kardiopulmonaler Erkrankungen, SKA-RZ Hohegg, Oktober

Prim. Dr. Michael Gruska

- Atemnot; 10. Kardiovaskuläres Symposium, Wien, Jänner
- Bradykardie / Herzfrequenz-Variabilität / Holter-Fallbeispiele; Langzeit-EKG-Grundkurs, Wien, Februar
- Interaktive Diskussion von Herzrhythmusstörungen; Qualitätszirkel der obersteirischen Internisten, St. Michael i.O., Februar
- Was das Herz krank macht; Fortbildungsveranstaltung, März, März
- Grundlagen der kardialen Elektrophysiologie / Systematische EKG-Analyse / Tachycarde Rhythmusstörungen & Krankheitsbilder / Interaktive EKG-Befundung; EKG-Kurs für kardiolog. Assistenzpersonal, Wien, März

- Kardiologische Rehabilitation; Fortbildungsveranstaltung des LKH Wr. Neustadt, April
- Antikoagulation und Vorhofflimmern; Fortbildungsveranstaltung der ÄK NÖ, Trattenbach, Mai
- Telemedizinisches Monitoring: Neue technische Entwicklungen bei Loop Recorder Patienten; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, Salzburg, Mai
- Herzinsuffizienz Update 2014; Fortbildungsveranstaltung des LKH Grimmerstein-Hohegg, Juni
- Welches Antiarrhythmikum für welchen Patienten mit Vorhofflimmern? / Was tun nach kryptogenem Schlaganfall? / Was gibt es Neues in der Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen? / Das aussergewöhnliche EKG; Symposium Networking Kardiologie, Neufeld/Leitha, Oktober
- Die Rolle der stationären kardialen Rehabilitation in der integrierten Versorgung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz; Symposium Moderne Rehabilitation kardiopulmonaler Erkrankungen, SKA-RZ Hohegg, Oktober
- Abklärung und Management von Synkopen; Kardiologische Rehabilitation 2014; Kardiologie Update Refresher, Wien, November
- Bewegung ist Medizin; Infoabend Herzverein Burgenland, Mattersburg, November
- Vorteile eines integrierten Langzeit-Reha-Programmes für Patienten nach Herz- und/oder Lungentransplantation; Symposium Moderne Rehabilitation kardiopulmonaler Erkrankungen, SKA-RZ Hohegg, Oktober

Prim.^a Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Jeanette Strametz-Juranek

- Behinderungsprogression der multiplen Sklerose; November
- Geschlechtsspezifische Unterschiede kardiovaskulärer Erkrankungen; November
- Testosteron in der Kardiologie; Dezember

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Psychokardiologische Versorgung in der stationären kardialen Rehabilitation; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, Salzburg, Mai
- Training mit Kunstherz; DGPR Drei-Länder-Kongress für kardiologische Rehabilitation, München, Oktober
- Rehabilitation und Training bei LVAD Patienten; Symposium VAD Destinationstherapie bei terminaler Herzinsuffizienz, Salzburg, Oktober

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Bildung ist Gold wert – am Beispiel erfolgreicher Praxis in einer Rehaklinik; 5. Nikotintagung, Bammelweid / Schweiz, März
- Grenzen der pulmologischen Rehabilitation; Kongress Kardiologie – Pulmologische Rehabilitation, November

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- Degeneratives Rheuma Kur / Reha Arten und Besonderheiten; ÖÄK Diplomkurs Integratives Kurmedizin Modul I, Bad Hofgastein, März

Prim. Dr. Franz Mayrhofer

- Zurück zur Lebensqualität; 14. Kammingespräch der Rheumatologen OÖ, Februar

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz

- Schwefel-Kurmittelformen und Applikationsarten; Bad Hofgastein, März
- Physikalische Medizin am Stütz- und Bewegungsapparat am Beispiel von rheumatologischen Patienten; Gesellschaft der Ärzte Univ. Graz, Juni
- Aktuelle Aspekte der Rheumatologie und ihre Bedeutung für die Rehabilitation von rheumatologischen Patienten; Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Physikalische Medizin, Wiener Neustadt, Oktober
- Remission und mehr – Status Quo & Zukunft der RA Behandlung; Wiener Rheumatag, November

Prim. Dr. Martin Skoumal

- ICF-Biopsychosoziales Modell als Maßstab in der medizinischen Rehabilitation – ein Kennenlernen; SKA-RZ St. Radegund, Mai, SKA-RZ Felbring, Juni, SKA-RZ Hohegg, Oktober
- Zielvereinbarung mit Rehabilitanden – wozu eigentlich?; KOFÜ-Tagung, Juni

OA Priv.-Doz. Dr. Andreas Johannes Tomaschitz

- Lehrveranstaltung "Endokriner arterieller Hypertonus und kardiovaskuläre Endokrinologie"; Mediz.Univ.Graz
- Aldosteron und Renin; Veranstaltung „Biomarker und Nierenerkrankungen – 15 Jahre 4D-Studie“, Würzburg, Jänner
- Aldosteron und Renin: Relevanz in der klinischen Routine; Diasorin Symposium 2014, Salzburg, September
- Primärer Hyperaldosteronismus; Hypertonie Meeting Mannheim, Oktober

Dr. Johannes Knapp

- Begutachtung von Invalidität und Berufsunfähigkeit in der Pensionsversicherung; Ärztekammer in OÖ, Linz, Oktober

Dr. Hubert Kruschitz

- Gesundheitsvorsorge aktiv; Ärztekammer Klagenfurt, April

Dr. Hans Holzhey

- Lehrtätigkeiten: Allgemeine und spezielle Pathologie; Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark

Dr.ⁱⁿ Isolde Morawitz-Haselauer

- Maikäfer flieg – dein Vater ist im Krieg oder wie der Krieg unserer Eltern und Großeltern in uns Kindern und Enkeln weiterlebt; ÖGATAP-Kongress im AKH sowie erschienen in Imagination Nr. 2/2014

Dr. Richard Steinacher

- Helfen uns Heart Failure Scores weiter? (MAGGIC-Score, MECKI-Score, Aaronson Score, Inter-macs-Score); Symposium: VAD Destination Therapie bei terminaler Herzinsuffizienz, Salzburg, Oktober

Dr. Gernot Tremmel

- Lehrtätigkeit: Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege, LSF Graz

Dr. Franz Unger

- Schulterverletzungen im alpinen Schilaf u. Snowboard / Aktueller Stand der Schulterendoprothetik; Praktikerseminar „Rund um die Schulter“, Linz, Mai
- Pathologie der langen Bicepssehne und Pulleylaesionen / Techniken der arthroskopischen Versorgung der Rotatorenmanschette – Anker Speed Bridge – Double row Repair; Kongress „Neue Konzepte in der Knie- und Schulterchirurgie“, Wien, September
- Algorithmus der Schulterendoprothetik; 3. OÖ. Schultermeeting, Wels, Oktober
- Der Schulterschmerz – Ursache und Behandlung; Physiotherapie Zentrum Salzburgerstraße, Linz, November
- Mein Sochi – Erfahrungen als Teamarzt bei den olympischen Winterspielen in Sochi 2014; Welldorado Vortragsreihe, Wels, November
- Arthroscopie rotator cuff repair – the better way?; Salzburger Schulterforum, Salzburg, Dezember

OA Dr. Kurt Wallner

- Telerehabilitationsstudie; DGPR Drei-Länder-Kongress für kardiologische Rehabilitation, München, Oktober

MMag. Dr. Harald Zauner, Psychologe

- Vorlesungen an den Universitäten Salzburg und Graz, Fachhochschule Salzburg

Dr.ⁱⁿ Ingrid Kaindl, Psychologin

- Psychologische Aspekte von Adipositas bei Erwachsenen; Ärztefortbildung für Ernährungsmedizin, April und November

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rita Fuchs-Strizek, Klinische und Gesundheitspsychologin

- Mythos Übergewicht – Vortragsreihe Gesundes Salzburg; Congress Saalfelden, März

Mag.^a Daniela Leithner, Psychologin

- Lehrtätigkeit im Rahmen der Ausbildung Psychotherapeutische Medizin, Beziehung und Intervention; Linz, November

Manuela Janny, Physiotherapeutin

- Rehabilitation: Besser leben nach Schlaganfall; Salzburg, Mai

PDL Peter Fleissner, DGKP

- Pflegearbeit in unterschiedlichen Settings; Fachhochschule Urstein, Salzburg
- Bobathkonzept in der neurologischen Rehabilitation / Pflegearbeit in der ambulanten Versorgung; Salzburger Landeskliniken, Gesundheits- und Krankenpflegeschule und Berufsförderungsinstitut Salzburg

Renate Rohrmoser, Diätologin

- Pizza, Kebap und Co; AVOS Arbeitskreis für Vorsorgemedizin im Rahmen des Gesundheitsförderungsprojektes „Gemeinsam aufgetischt“, Februar
- Richtig Schlemmen; Gesundheitsförderungsprojekt „Gemeinsam aufgetischt“, Thema: Adipositas; AVOS Arbeitskreis für Vorsorgemedizin, März
- Essen für das Herz; Projekt „Gesunde Gemeinde Saalfelden“, September
- Gesunde Ernährung / Wie verändere ich mein Essverhalten; AVOS Arbeitskreis für Vorsorgemedizin, Projekt „Gesunde Gemeinde Lebensstilgruppe Saalfelden“, September
- Gesunde und schnelle Küche für die Kleinen; Verein PEPP: pro Eltern Pinzgau und Pongau, November

Ambulante Vertragseinrichtungen

1030 Wien	Rehab Wien-Mitte
1051 Wien	SKA für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation
1080 Wien	Rehab Lerchenfeld
1090 Wien	Rehab Friedensbrücke
1100 Wien	Rehab Favoriten
1100 Wien	Therme Wien Med - Ambulantes Rehabilitations- und Tageszentrum
1130 Wien	Rehab Hietzing
1130 Wien	Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel
1130 Wien	Orthopädisches Spital Speising
1160 Wien	Institut Haus der Barmherzigkeit
1210 Wien	Zentrum für seelische Gesundheit Leopoldau
1220 Wien	Rehab Zentrum Stadlau
1230 Wien	Rehab Zentrum Liesing
2500 Baden bei Wien	Badener Kurzentrum - Physikalisches Institut
2700 Wr. Neustadt	Institut für Physikalische Medizin Wiener Neustadt
3500 Krems	LK Krems, Institut für Präventiv- und angewandte Sportmedizin
3500 Krems	David Institut Krems
4010 Linz	Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz, Institut für physikalische Medizin und Rehabilitation
4020 Linz	Cardiomed Ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum
4020 Linz	Rehab Linz
4020 Linz	Zentrum für seelische Gesundheit Muldenstraße
4020 Linz	Fachambulatorium Linz
4400 Steyr	Zentrum für ambulante kardiologische Rehabilitation Steyr
4402 Steyr	Fachambulatorium Steyr
4600 Wels	Institut für Präventiv- und Rehabilitationsmedizin Cardio Vital Wels
4600 Wels	Privatklinik Wels St. Stephan
5020 Salzburg	Ambulatorium Nord
5020 Salzburg	Rehab Salzburg
5020 Salzburg	Institut APR Salzburg
6020 Innsbruck	REHAMED
6020 Innsbruck	PKA - Physiotherapie - Rehamed
6800 Feldkirch	Reha-Sport-Institut
8020 Graz	ZARG - Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz
8042 Graz	Institut für Physikalische Medizin und manipulative Physiotherapie
8047 Graz	Institut für ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation
8600 Bruck a.d. Mur	Physikalisches Ambulatorium & ambulante kardiologische Rehabilitation der Stadtwerke Bruck a. d. Mur
9020 Klagenfurt	Ambulatorium für Herz-Kreislauf-Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Institut Kurhaus Dr. Reichel

Stationäre Vertragseinrichtungen

1140 Wien	Rehaklinik Wien Baumgarten
2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	OptimaMed neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2822 Bad Erlach	Lebens. Med. Zentrum Bad Erlach
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Krems-Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars am Kamp
3631 Ottenschlag	Lebens. Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit Bad Hall
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5110 Oberndorf	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum Hallein
5422 Bad Dürnberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Rehabilitationszentrum Bad Vigaun
5621 St. Veit im Pongau	Psychiatrische Rehabilitation St. Veit
5621 St. Veit im Pongau	Onkologisches Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Bärenhof Bad Gastein
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	„Sonnenpark Lans“, Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster
6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum

6370 Kitzbühel	Rehabilitationszentrum Kitzbühel
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen
6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark-Neusiedlersee, Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kurhaus Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9504 Villach - Warmbad Villach	Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation Thermenhof
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83209 Prien am Chiemsee	Medical Park Prien Kronprinz
D - 83435 Bad Reichenhall	Klinik Alpenland
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at



LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at



Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at



Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at



Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at



Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-348 50

E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at



Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-358 50

E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at



Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-378 50

E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at



Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Eitzel-Straße 13

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-388 50

E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at



Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-398 50

E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at



Versicherteninformationen 2014

Falter

Nr. 1 Alterspension
Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
Nr. 5 Waisenspension
Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
Nr. 8 Ausgleichszulage
Nr. 9 Kinderzuschuss
Nr. 10 Pflegegeld
Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
Nr. 12 Versicherungszeiten
Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
Nr. 15 Höherversicherung
Nr. 16 Sonderruhegeld
Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
Nr. 20 Korridorpension
Nr. 21 Schwerarbeitspension
Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung
Das neue Pensionskonto
E-Services
Aktuelle Werte 2014
Veränderliche Werte und statistische Daten 2014
Adressen
Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)
Internationale Sprechstage in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geb. Personen)
Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geb. Personen)
PV-Fachausdrücke im Überblick
PVA 2014
Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift
Broschüren über Eigene Einrichtungen
Ernähre ich mich gesund?
Leichte Vollkost
Histaminintoleranz
Hyperurikämie und Gicht
Ernährung bei Fettstoffwechselstörung
Laktoseintoleranz Fruktosemalabsorption
Bewegung und Training
Rauchfrei werden frei bleiben

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage und/oder Pflegegeld

Information für im Ausland lebende Pensionisten

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries

Manager

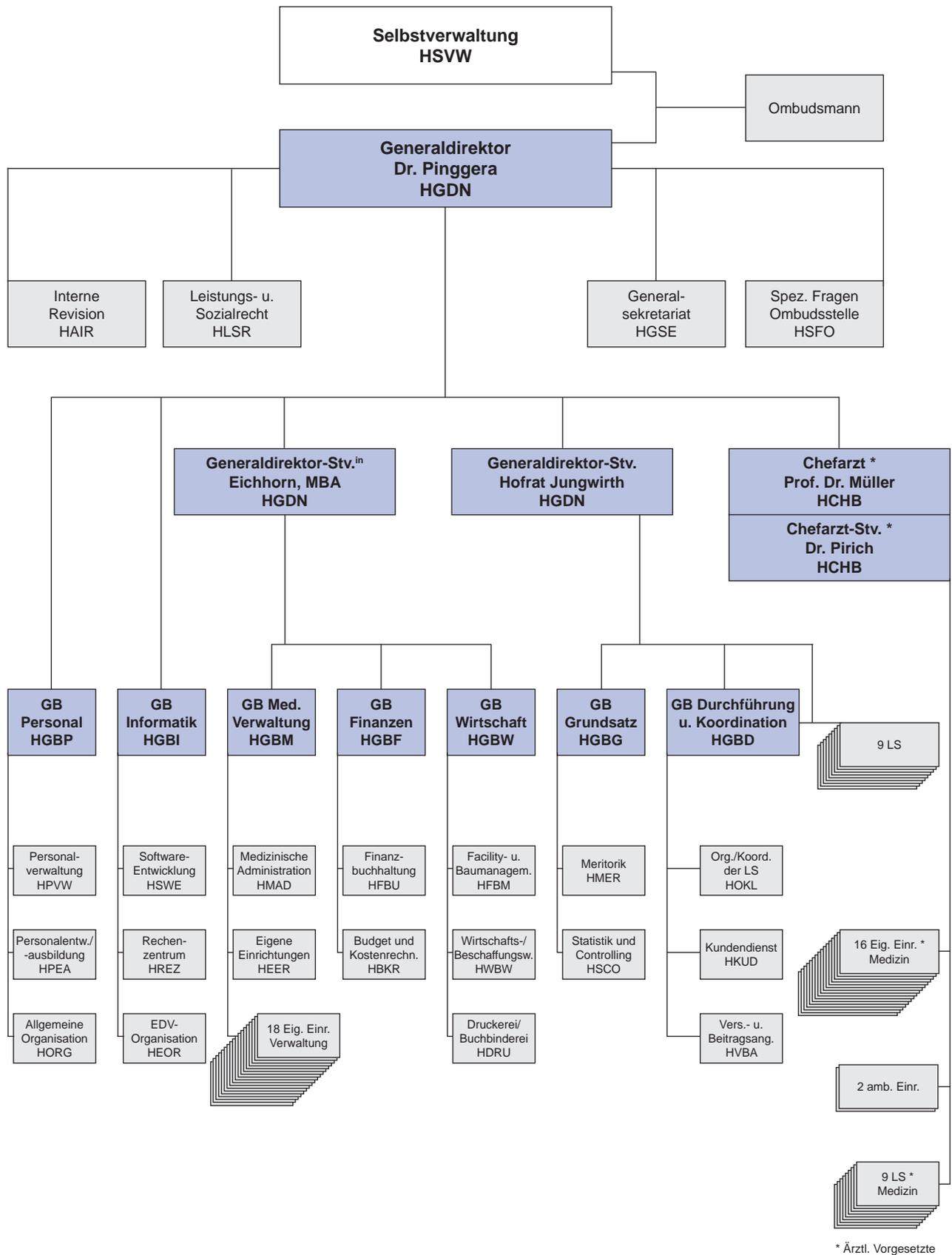
Coordinator

TBD

TBD

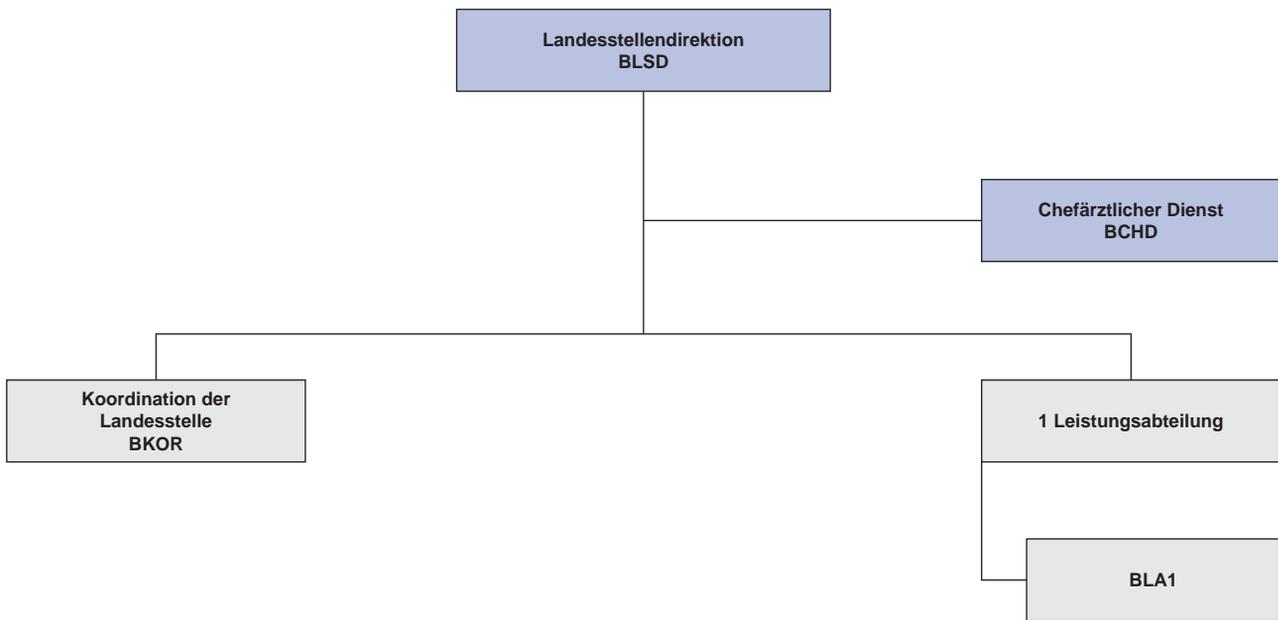
Aufbaustruktur

Büro der Hauptstelle

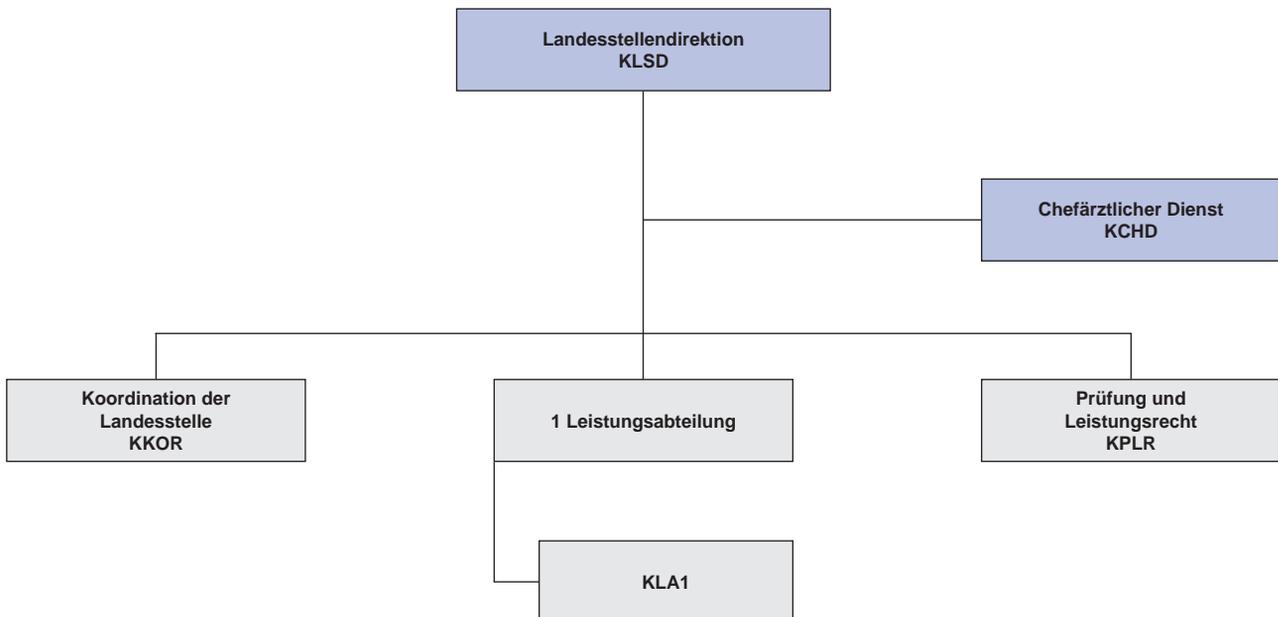


Stand: 31.12.2014

LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)

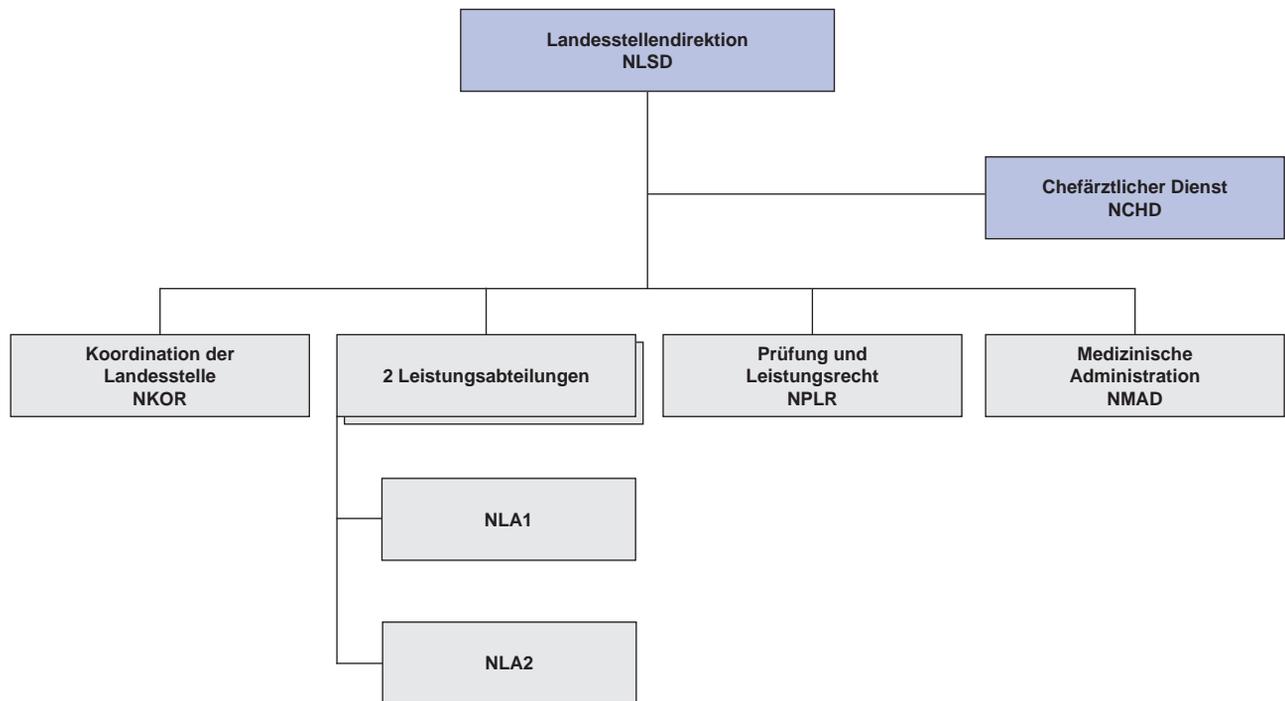


LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)

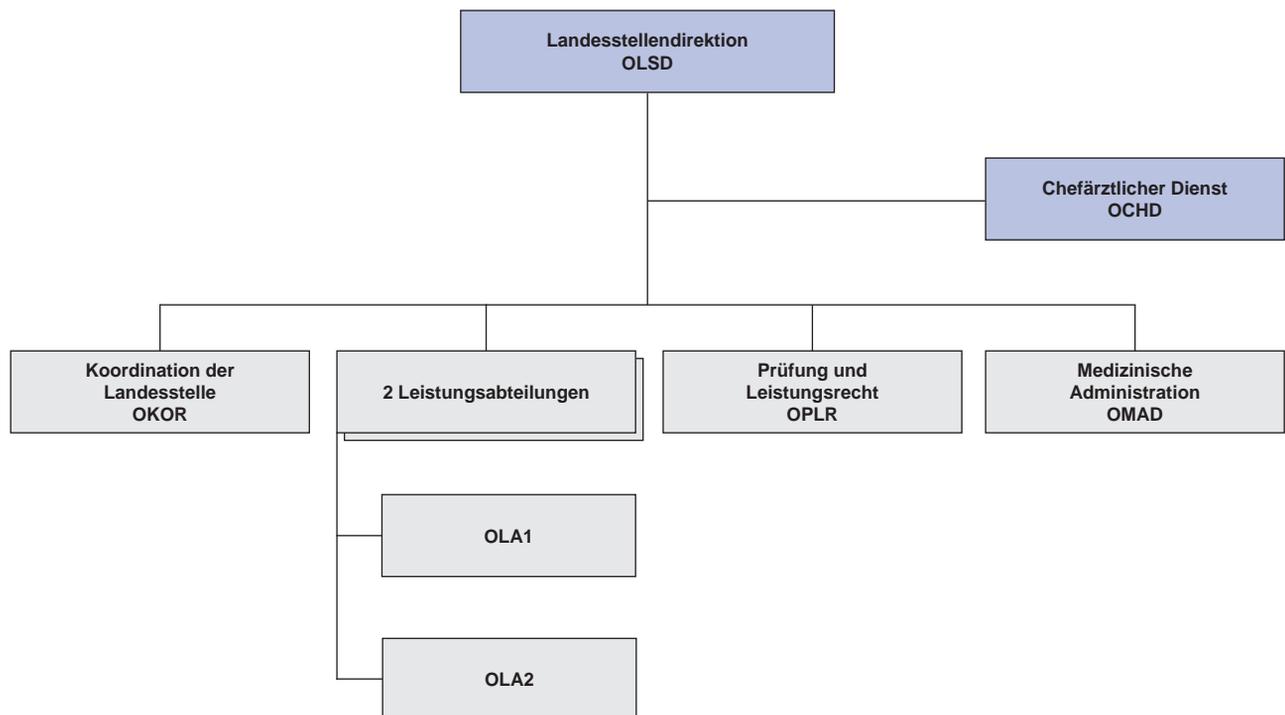


Stand: 31.12.2014

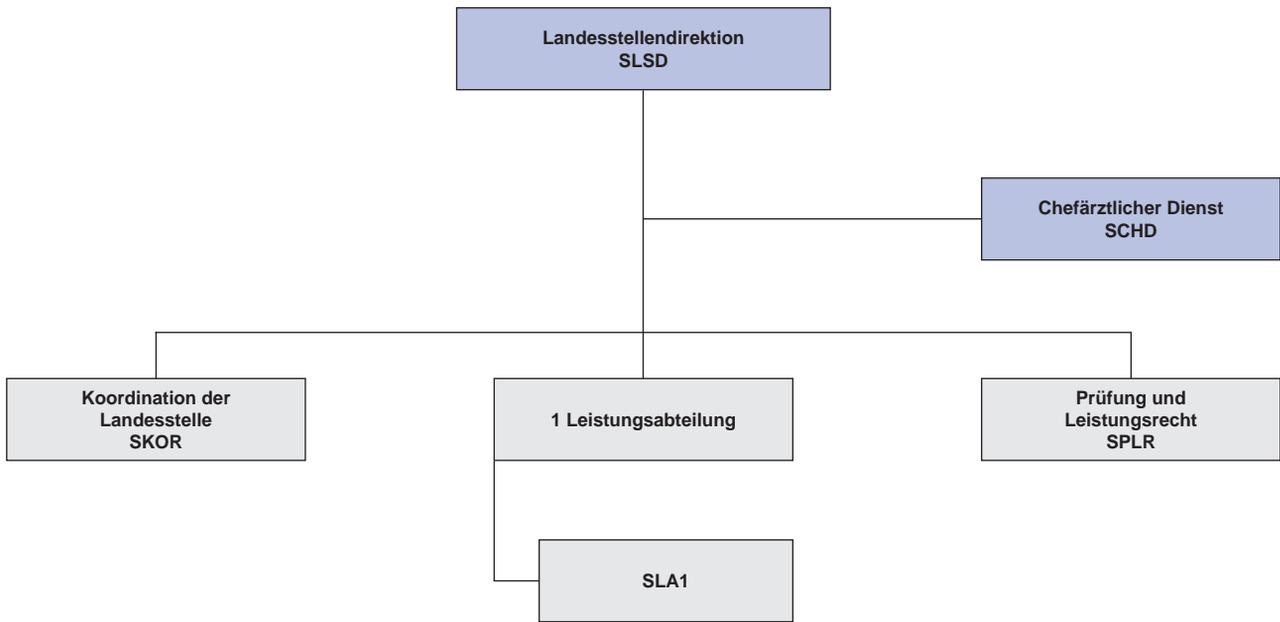
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



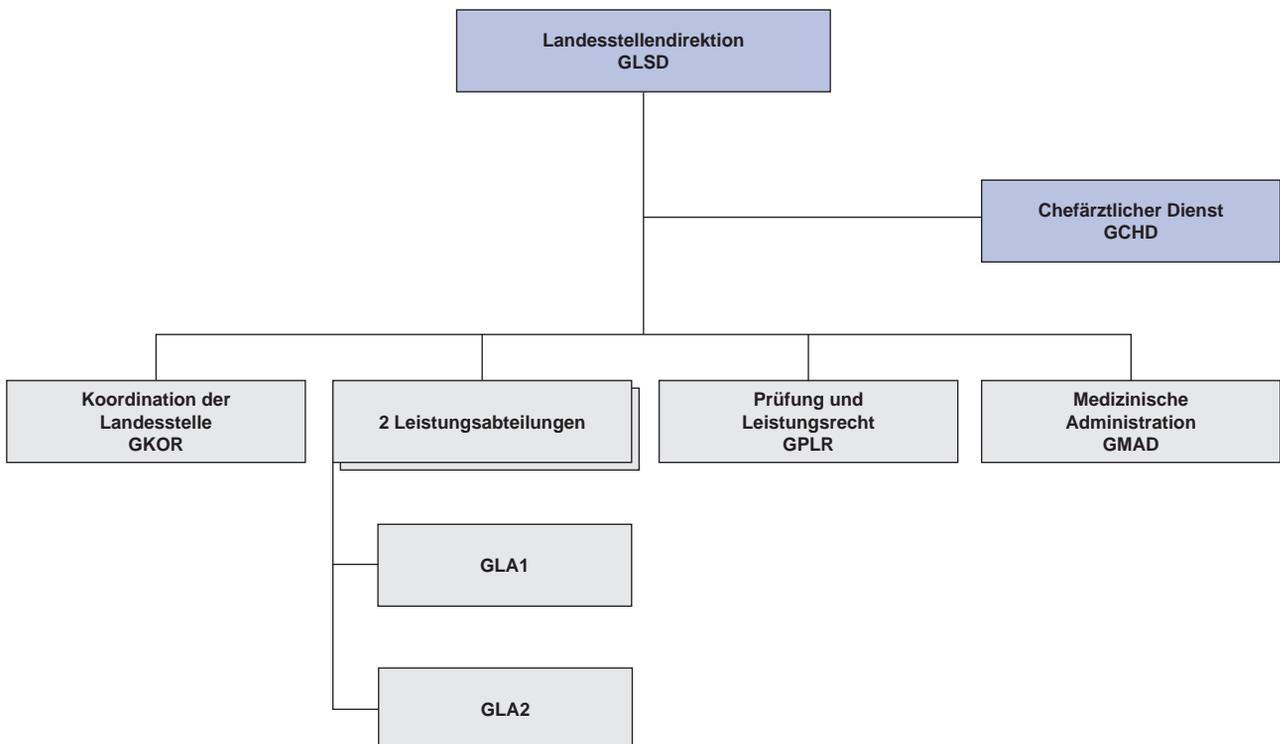
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

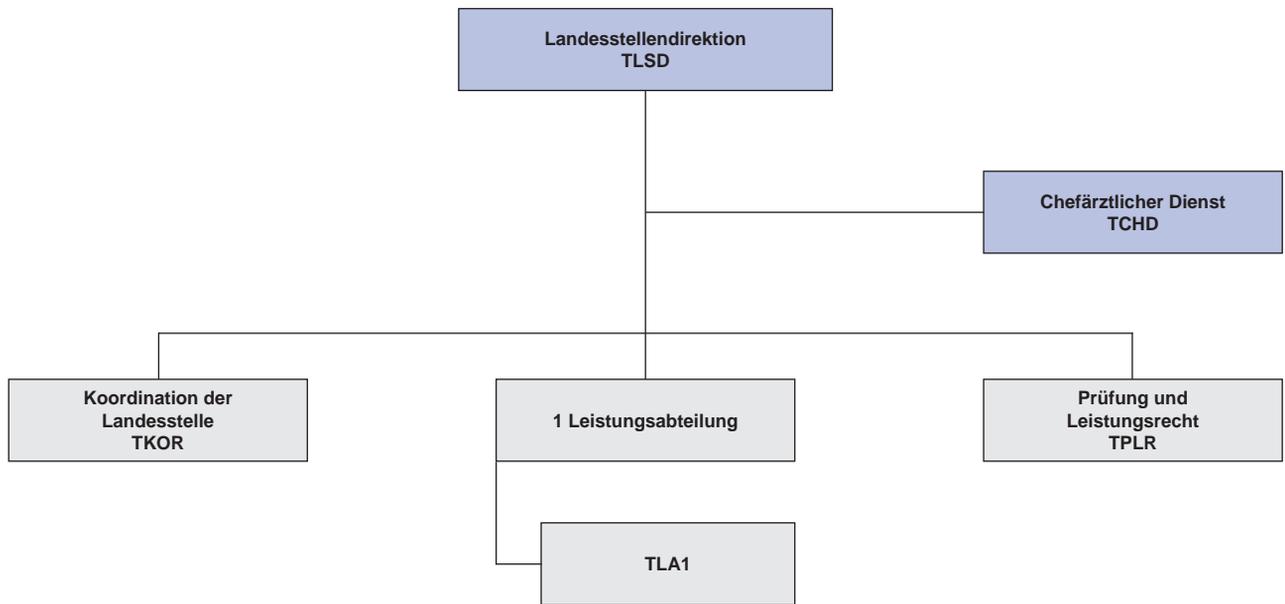


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

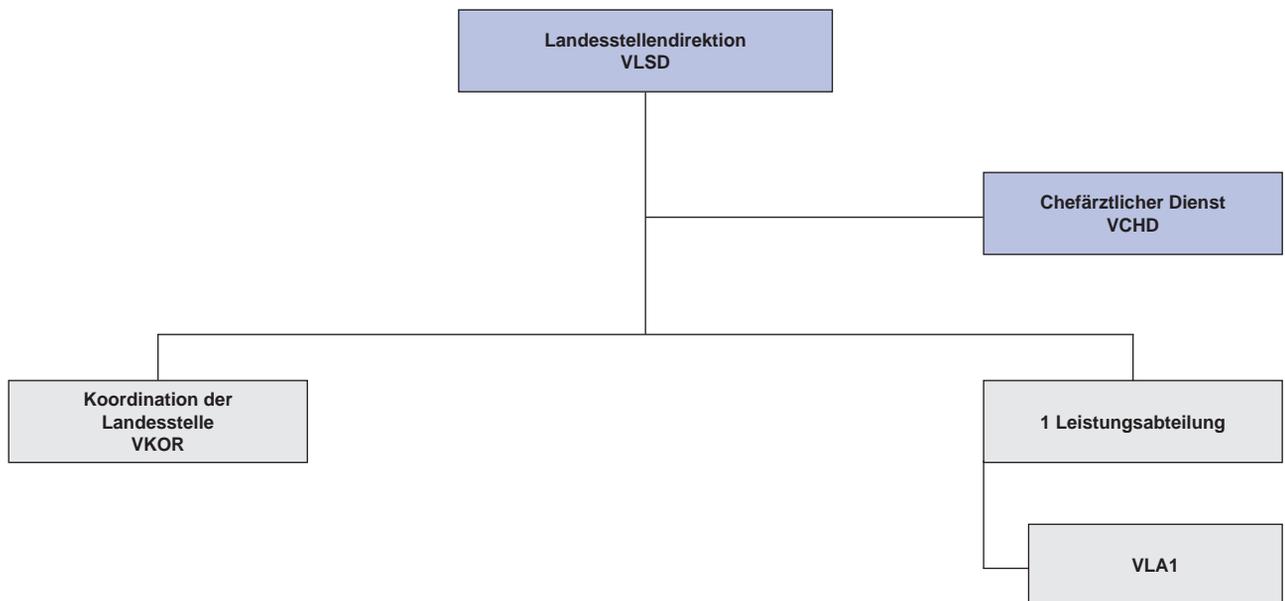


Stand: 31.12.2014

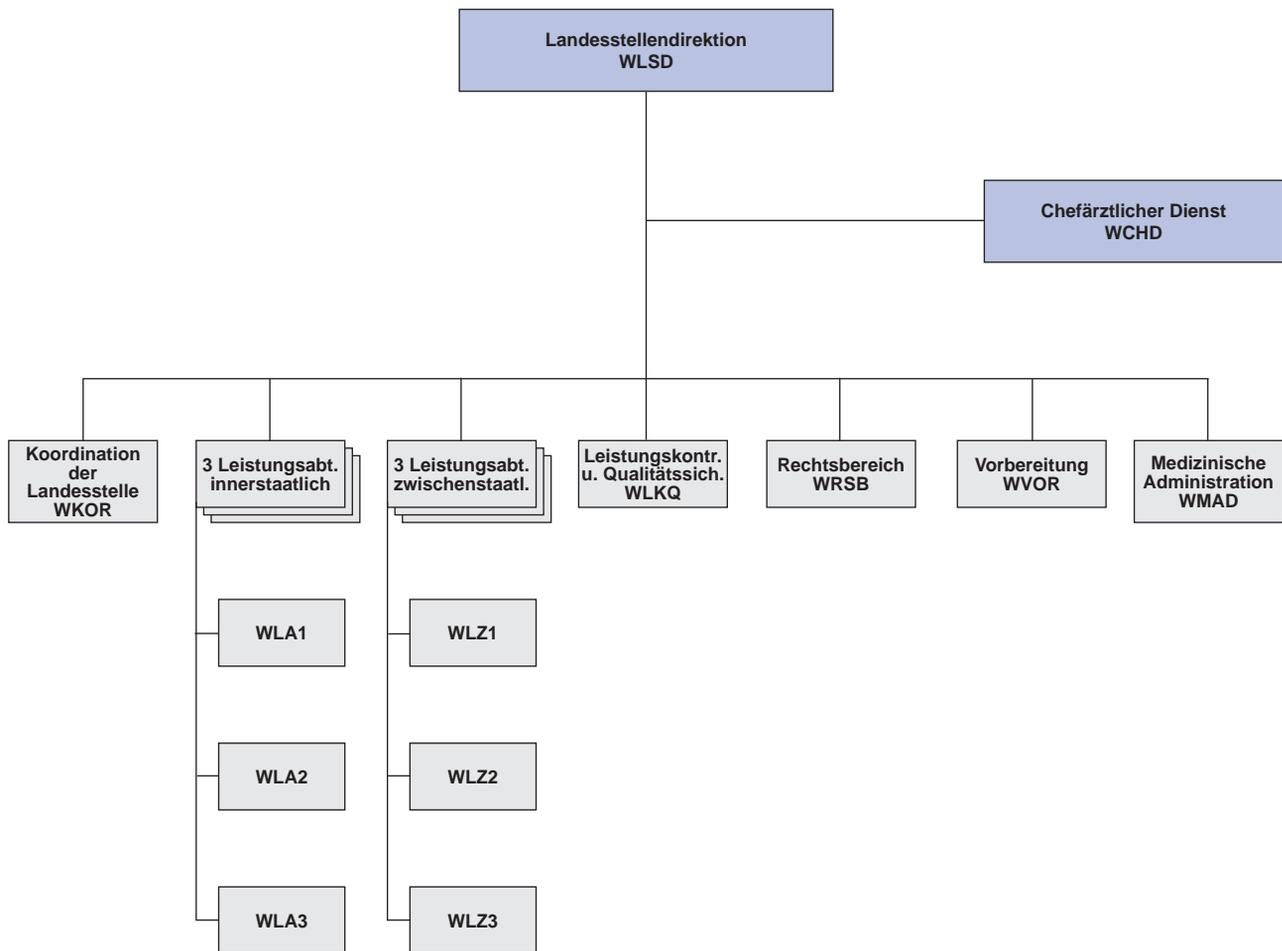
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Stand: 31.12.2014

Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

